

| | | | |
|-----------------|---|-------|------------|
| Title: | Ia, Kriegstagebuch IX. | Date: | 03.13.2015 |
| Description: | War Diary containing chronological entries 4 Feb - 15 May 1943 | | |
| Total Pages: | 153 | | |
| Organization: | 17 Pz. Div. - Ia | | |
| Document group: | 35105/1 (complete) | | |
| Document: | | | |
| Source: | National Archives Record Group 242 - Publication T315 - Roll 692 | | |
| Url: | http://downloads.sturmpanzer.net/NARA_RG242/T315R692_35105_1.pdf | | |
| | | | |

4 Feb-15 May 1943

17 Pz Div 35105/1

Ia, Kriegstagebuch IX.

T-315, Roll 692. 1st frame /

JW

000002

Teil IX

579

35105/1

Kriegstagebuch IX.

der

17. Panzerdivision / Abt. Ia

angefangen: 4. 2. 1943

beendet : 15. 5. 1943

~~++~~

35105/1

Kriegstagebuch Nr. IX

Stab 17. Panzerdivision
(Kommandobehörde, Truppenteil)

Begonnen: 3. Februar 1943

Abgeschlossen: 15. Mai 1943

| | | 17. Panzerdivision | | unterstand*) | |
|-----|-----------|--------------------|-----------|--------------|----------------------|
| von | 3.2.1943 | bis | 4.2.43 | dem | LVII. Panzerkorps |
| von | 5.2.1943 | bis | 6.2.43 | dem | Pz. A. O. K. 1 |
| am | 6.2.1943 | | | dem | XL. Panzerkorps |
| von | 7.2.1943 | bis | 13.2.1943 | dem | III. Panzerkorps |
| von | 14.2.1943 | bis | 17.2.1943 | dem | Pz. A. O. K. 1 |
| von | 18.2.1943 | bis | 20.2.1943 | dem | XXXVIII. Panzerkorps |
| von | 21.2.1943 | bis | 22.2.1943 | dem | Pz. A. O. K. 1 |
| von | 23.2.1943 | bis | 4.3.1943 | dem | XXXVIII. Panzerkorps |
| von | 5.3.1943 | bis | 14.5.1943 | dem | LVII. Panzerkorps |
| am | 15.5.1943 | | | dem | Pz. A. O. K. 1. |

Nam. und Dienstgrad

Das Kriegstagebuch wurde geführt von 3.2.1943 bis 20.2.1943 durch Oblt. Pfeffle
20.2.1943 " 5.3.1943 " Oblt. Behrens
von 6.3.1943 bis 14.4.1943 durch Hptm. Ell
15.4.1943 " 3.5.1943 " Oblt. Behrens
von 4.5.1943 bis 15.5.1943 durch Lt. Eggenberger.

*) Diese Eintragungen müssen die jeweiligen Unterstellungsverhältnisse klar erkennen lassen. Besonders wichtig für Artillerie, Panzerverbände, Pionierformationen usw.

Bestimmungen für die Führung von Kriegstagebüchern und Tätigkeitsberichten).

Allgemeines.

1. Kriegstagebücher (K.T.B.) und Tätigkeitsberichte, sind Nachweise über die Tätigkeit von Kdo.Behörden, Dienststellen und Truppenteilen im Kriege und bei besonderen Anlässen im Frieden. Sie dienen dem Sammeln von Erfahrungen für Ausbildung und Führung, sie sind eine unentbehrliche Unterlage für die Geschichtsschreibung und deshalb sorgfältig zu bearbeiten und zu sichern.

2. Kriegstagebücher führen beim Feldheer:

- die Kdo.Behörden getrennt nach Führungsabteilung Quartiermeisterabteilung (bei Div.Stäben Abt. I b);
- die Truppenteile vom Btl. (Abt.) an aufwärts für den Stab und zugehörige — auch vorübergehend unterstellte — Einheiten;
- alle selbständigen Einheiten und Dienststellen außerhalb eines Btl.- (Abt.-) Verbandes. Dagegen gehören N.G., Pal.-Rp. und I. F. R. in das K.T.B. des Regts.Stabes. Einheiten (Rp., Schw., Battr.), die vorübergehend aus ihrem Verband ausscheiden, führen für die Dauer des Ausscheidens Tätigkeitsberichte (s. auch 3^d), die später dem K.T.B. ihres Verbandes beigelegt werden;
- für besondere Aufgaben vorübergehend gebildete Stäbe;
- Verwaltungsdienste und Feldverwaltungsdienststellen, soweit sie nicht unter 3^a fallen, und Sanitätsdienste (K.S.B. II, Nr. 32) sowie sonstige rückwärtige Dienste sinngemäß nach 2^b und c.

3. Tätigkeitsberichte an Stelle von K.T.B. führen:

- bei Kdo.Behörden des Feldheeres als Beilagen zum K.T.B. der Führungsabteilung:
Abt. I^c und II^a (insbes. Kriegsranklisten);
zum K.T.B. der Quartiermeisterabteilung bzw. Abt. I b;
Abt. III, IV^a, IV^b gleichzeitig als leitender San.-Offiz., IV^c, IV^d, F.P., W.L.D. Sonstige Abteilungen und Gruppen mit besonderen Arbeitsgebieten nach Anweisung des Chefs des Generalstabes der Kdo.Behörde;
- mit wichtigen Sonderaufträgen betraute Kdo.Behörden, Stäbe, Truppenteile, Verwaltungsbehörden, Verwaltungsdienststellen oder Einzelpersonen des Feld- und Ersatzheeres nach besonderer Weisung;
- solche Kdo.Behörden und Truppenteile des Feldheeres, bei denen auf Grund ihres Auftrages für längere Zeitdauer nicht mit Kampfhandlungen zu rechnen ist (z. B. Befahrungstruppen). Die Anordnung hierzu trifft jeweils das D.R.G.;
- vorübergehend aus ihrem Verbands ausgeschiedene Einheiten (Kompanien usw. des Feldheeres) s. 2^c.

Führung der Kriegstagebücher.

4. Kriegstagebücher werden von dem Tage ab geführt, an dem die Kdo.Behörde oder der Truppenteil „marschbereit“ oder „mobil“ geworden sind.

5. Verantwortlich für die Eintragungen in die K.T.B. sind die Führer der Kdo.Behörden bzw. der Truppenteile. Sie beauftragen mit der Führung der K.T.B. geeignete Offiziere, die das erforderliche taktische Verständnis besitzen. Die Namen dieser Offiziere sind im K.T.B. (Muster I) anzugeben. Sie müssen laufend insbesondere über Feindmeldungen, Lagebeurteilungen, Entschlüsse und Maßnahmen unterrichtet werden. Alle außerdem erforderliche Unterlagen sind ihnen zugänglich zu machen.

6. K.T.B. sind laufend zu führen. Es kommt darauf an, daß die Ereignisse — soweit irgend möglich — täglich noch unmittelbar unter dem Eindruck des Geschehens niedergeschrieben werden.

Die Darstellung muß ausführlich und erschöpfend sein.

Es genügt nicht, die erhaltenen und gegebenen Befehle oder Meldungen zusammenzustellen und daran anschließend die Ereignisse zu schildern. Es sollen vielmehr die Grundlagen für das Handeln der Führer klar erkennbar sein, z. B. muß unzweideutig zum Ausdruck gebracht werden, welche Eindrücke vom Feinde, welche Meldungen und Nachrichten zur Beurteilung der Lage führten, und ob Maßnahmen auf Grund erhaltenen Befehls oder aus eigenem Entschluß ausgeführt wurden. Auch der ungünstige Verlauf einer Kampfhandlung muß wahrheitsgetreu dargestellt werden. U. a. muß erwähnt werden:

die Mitwirkung der anderen Waffen (auch Luftwaffe) und der Nachbarn, insoweit sie für die eigene Kampfhandlung usw. von Bedeutung war;

das Ergebnis von Besprechungen;

der Inhalt wichtiger Ferngespräche und Funkgespräche in den entscheidenden Punkten;

die stimmungsmäßige Auswirkung erhaltener Befehle oder eingetretener Lagen, Urteile über den Kampfwert und Geist der Truppe;

besondere Leistungen von Verbänden, Einheiten und Persönlichkeiten;

Veränderungen beim Feinde, Verhalten und Beurteilung der Bevölkerung, Eigenart und Einfluß des Geländes und der Witterung.

Besonderer Wert ist auf alle Zeitangaben (Ausgangs- und Eingangszeiten von Befehlen, Beginn und Ende von Kampfhandlungen, Zeiten der Unterstellung neuer Verbände usw.) zu legen.

Das Beifügen von Lagenkarten, Skizzen, Fliegerbildern, Lichtbildern, Befehlen, auch eigenen Befehlswortförmchen und Meldungen trägt wesentlich zur klaren Darstellung von Gefechtsabläufen bei und spart oft längere schriftliche Ausführungen.

7. Für die Führung der K.T.B. sind die in den Anlagen vorgeschriebenen Muster bindend. Das K.T.B. ist in Aktienform anzulegen.

8. Als Anlagen sind in der Reihenfolge ihres zeitlichen Eingangs oder Ausgangs beizufügen und laufend zu nummerieren:

* Diese Bestimmungen einschli. Muster sind jedem K.T.B. vorzulegen.

- a) Kriegsgliederungen der unterstellten Verbände (Datum der Gültigkeit der Veränderungen nicht vergessen!);
- b) Lagenkarten mit genauen Zeitangaben;
- c) Operationsakten (eingegangene und ausgegebene Befehle, erhaltene und erstattete Meldungen, Fern- und Funkprüche, Aufzeichnungen während der Kampfhandlungen über Besprechungen, Vorträge, Ferngespräche, Feindnachrichten mit genauen Zeiten);
- d) Gefechts- und Erfahrungsberichte, Berichte über besondere Vorkommnisse;
- e) Karten, Skizzen (auch Ansichtsflizzen), Zeichnungen, Fliegerbilder (soweit nicht im R.T.B. selbst mit Text beigelegt). Sie sind möglichst so einzuhäften, daß sie rechts herausgeklappt gelesen werden können;
- f) Kriegsrangliste (Muster III);
- g) Verlustlisten (Muster IV), bei eingetretenen Verlusten tageweise;
- h) Gefechts- und Verpflegungstärken (Muster V) am Tage des Ausrückens und dann jeweils am 1., 11. und 21. jeden Monats;
- i) weitere Anlagen von Wert, wie Einzelstücke im Druck herausgegebener Ausrufe und Verordnungen, Deutepapiere jeder Art u. a. m.;
- k) als Anlagen können beigelegt werden: persönliche Aufzeichnungen (auch Briefe, Postkarten usw.), Berichte von Angehörigen von Rdo.Behörden, Dienststellen und der Truppe, ebenso Lichtbilder (Filme, Platten oder Abzüge); notwendig ist jedoch eine sorgfältige Beschriftung oder Erläuterung.

Bei Rdo.Behörden werden alle Anlagen zum R.T.B. der Quartiermeisterabteilung, deren Inhalt Fragen der Führung und der Versorgung betrifft — also auch Gefechts- und Verpflegungstärken sowie Verlustlisten —, bei Abschluß des R.T.B. (s. Ziffer 13) dem R.T.B. der Führungsabteilung beigelegt. Die Abgabe ist im R.T.B. der Quartiermeisterabteilung zu vermerken.

9. Verzifferte Schriftstücke sind in Klarschrift zu den Akten zu nehmen, die Verzifferung ist zu vernichten.

Falls von Berichten usw. ein Doppel nicht als Anlage beigelegt werden kann, ist der Verbleib im R.T.B. zu vermerken.

Von wichtigen Geheimbefehlen, die nach Kenntnisnahme zu vernichten sind, muß wenigstens ein Eingangsvermerk, nötigenfalls ohne Inhaltsangabe, aber mit Angabe des Absenders, Datum, Eingangszeit und Briefbuchnummer, zu den Akten kommen.

Alle Akten sind mit Bezeichnung der Dienststelle, des Inhalts und des Zeitraums zu beschriften; die Aufschrift „Verschiedenes“ ist zu vermeiden.

Führung der Tätigkeitsberichte.

10. Im Gegensatz zu den R.T.B. sollen die Tätigkeitsberichte einen zusammenfassenden Ueberblick im großen über Tätigkeit, Ereignisse und Maßnahmen geben. Für ihre Abfassung sind jedoch auch Sammeln von Erfahrungen und von Unterlagen für die Geschichtsschreibung Hauptgesichtspunkte. Die Form der Darstellung ist freigestellt. Die Tätigkeitsberichte sind in Aktenform anzulegen.

11. Für den Inhalt sind die Führer der Rdo.Behörden, Verwaltungsbehörden, Truppenteile und Dienststellen verantwortlich; ihre Beauftragten bearbeiten die Tätigkeitsberichte. Für Tätigkeitsberichte, die zu den R.T.B. der Rdo.Behörden eingereicht werden, tragen die Fachbearbeiter die Verantwortung.

Prüfung, Abschluß und Verbleib von Kriegstagebüchern und Tätigkeitsberichten.

12. Die verantwortlichen Führer prüfen häufig Richtigkeit und Vollständigkeit der Eintragungen. Die Prüfungen sind halbjährlich, außerdem beim Wechsel der Führer und bei Abschluß des R.T.B. oder Tätigkeitsberichts zu bescheinigen.

Alle in R.T.B., Tätigkeitsberichten und beigelegten Schriftstücken von dokumentarischem Wert vorgenommenen Änderungen und Ergänzungen müssen als solche durch Namensunterschrift und Datum kenntlich gemacht werden.

13. R.T.B. und Tätigkeitsberichte sind abzuschließen:

- a) nach Beendigung größerer zusammenhängender Kampfhandlungen;
- b) beim Wechsel des Kriegsschauplatzes;
- c) wenn sie unhandlich werden;
- d) wenn auf Grund neuer Verwendung an Stelle von Tätigkeitsberichten R.T.B. geführt werden müssen und umgekehrt;
- e) bei Stäben, Dienststellen und Truppenteilen des Er-fa h e e r e s mindestens halbjährlich.

Abgeschlossene R.T.B. mit allen Anlagen und Tätigkeitsberichte sind unter Meldung an die vorgeordnete Dienststelle unmittelbar an den Chef der Heeresarchiv in Potsdam einzusenden.

Es bleibt den Rdo.Behörden jedoch freigestellt, ganze R.T.B. oder Tätigkeitsberichte oder Teile (Anlagen, Vorgänge) daraus,

- a) die eines besonderen Geheimsehuges bedürfen, zurückzubehalten oder unter Hinweis auf die gebotene Geheimhaltung dem Chef der Heeresarchiv gesondert zu übersenden,
- b) die Vorgänge betreffen, mit deren Weiterbearbeitung zu rechnen ist, bis zur Erledigung zurückzubehalten.

In jedem Falle muß im R.T.B. oder Tätigkeitsbericht der Verbleib der betreffenden Teile und auf diesen die Zugehörigkeit zu den R.T.B. usw. kenntlich gemacht werden.

Ferner bleibt es den Rdo.Behörden und Truppenteilen überlassen, sich vor Abgabe der R.T.B. Abschriften nur für den Dienstgebrauch anzufertigen, für deren sichere Aufbewahrung die Führer der Rdo.Behörden und Truppenteile verantwortlich sind. Die Abschriften sind nach Abschluß bis zum Kriegsende beim Stellv. Generalkommando aufzubewahren.

Eine Abschrift der R.T.B. der Verwaltungsdienste und der Tätigkeitsberichte der Selbstverwaltungsdienststellen (IV^a) ist nach Abschluß grundsätzlich dem D.R.G. — Heeresverwaltungsamt — einzureichen.

3. Februar 1943

Wetter: starker
Wind.

Die Division aus den Kämpfen zwischen Don und Wolga kommend, war bis 17.45 Uhr im Raum um Politotdelskoje versammelt.

Anl.: 340

Um 11.00 Uhr erreicht die Division ein Befehl der 4. Panzerarmee, des Inhalts, dass die Division am 6.2. zur Verfügung der 1. Panzerarmee den Raum Tschermuchino - Grjewko - Timofejewskij zu erreichen hat. Mit Eintreffen dort untersteht die Division der 1. Panzerarmee.

Aus dem derzeitigen Unterkunftsraum ist am 5.2., 4.00 Uhr anzutreten, der Marsch bei Tage nur in Verbänden bis zu verst. Btln. durchzuführen.

Anl.: 341

In Durchführung dieses Auftrags befiehlt die Division die Bildung von 5 Marschgruppen, als Marschstrasse die Strasse Nowo Grekowskij - Knibyschewo - Malo Tschistjakowo - Tschermuchino. Die Beladung der Kfz. ist auf die Notwendigkeit der Mitführung nochmals zu prüfen. Nicht mitzuführendes Gerät ist abzugeben.

Anl.: 342

4. Februar 1943

Wetter: starker
Wind,
Schneewehen.

Im Laufe des Tages erreicht das Pz.Rgt. 39 Nowo Dostrojko im derzeitigen Div.-Bereich.

Das Rgt. verfügt noch über 7 Panzer III L, von der Werkst.Kp. in Rostow wird das Eintreffen von weiteren 3 Panzern IV L bis 5.2. zugesagt.

Sonst keine besonderen Ereignisse im Div.-Bereich.

5. Februar 1943

Wetter: stürmisch,
Schneewehen.

Infolge des über 120 km langen Marsches in den derzeitigen Unterkunftsabereich der Division sind, wie sich das schon während der bedeutend kürzeren Märsche der zurückliegenden Wochen abzeichnete, viele Kfz. infolge Ausfalls des müden Materials auf der Strecke liegen geblieben. Darüber hinaus hemmen starke Schneeverwehungen den Marsch, sodass viele Einheiten bis zum Zeitpunkt des Antretens in den neuen Einsatzraum noch nicht 100%ig im derzeitigen Versammlungsraum eingetroffen sind.

Laut

noch 5.2.43

2.00
Anl.: 343

Laut neuem Befehl des Pz.A.O.K. 4 hat die Division, infolge der auf der befohlenen Marschstrasse bestehenden Schneeverwehungen, von Malo Tschistjakowo über Charzyssk - Makejewka den neuen Unterkunftsraum Makejewka - Ilowaisk - Charzyssk zu erreichen.

Anl.: 344

Diese Abänderung macht neue Befehlsgebung an die Truppenteile notwendig, zumal Vorkommandos in den ursprünglichen Unterkunftsraum vorausentsandt sind. Die Abmarschzeiten bleiben unverändert. Die Befehlsübermittlung ist infolge der Unmöglichkeit, bei den bestehenden Schneeverwehungen Kradmelder zu entsenden, und infolge der befohlenen Funkstille schwierig. Ein Offizier der Pz.Nachr.Abtlg.27 wird zur Befehlsübermittlung an die Marschgruppen am Ablaufpunkt eingesetzt.

Die Strecke in den neuen Unterkunftsraum wird durch vorausgesandte Feldgend. Trupps bezeichnet, sodass auch Truppenteile, die durch irgendwelche Umstände den neuen Befehl nicht erhielten, doch in den richtigen Unterkunftsraum marschieren. Meldekopf und Einweisungsstelle wird in Charzyssk errichtet.

4.00

Um 4.00 Uhr beginnt die Verlegung der Division.

7.00

Der Div.-Stab macht Stellungswechsel nach Makejewka und bezieht dort um 18.00 Uhr neuen Gef.Stand.

Die Unterkunftsbedingungen im neu befohlenen Raum sind äußerst gering, da hier gleichzeitig die Resteile des A.O.K. 6 gesammelt werden.

22.20

Anl.: 345

Die 1. Panzerarmee, der die Division mit Eintreffen im Raum um Makejewka unterstellt ist, befiehlt der Division, bis 6.2. abends im Weitermarsch über Stalino den nördlich Gorlowka gelegenen Raum Saizewo - Imeni Kirowa - Dershinsk zu erreichen und sich dort zur Verfügung der Armee zu halten.

24.00
Anl.: 346

In Durchführung dieses Auftrags befiehlt die Division für den 6.2., unter Beibehaltung der bisherigen Marschgruppen, ab 7.30 Uhr den Weitermarsch in den neu befohlenen Raum.

6. Februar 1943

**Wetter: starker
Wind,
Schneeverwehungen.**

7.00

Bis zum Zeitpunkt der befohlenen Fortsetzung des Marsches sind infolge der starken Schneeverwehungen die beiden Btle. des Pz.Gren.Rgt. 63 noch nicht im Zwischenunterkunftsraum eingetroffen.

Allgemein

noch 6.2.43

7.00

Allgemein haben sich die Ausfälle an Kfz., besonders Panzer und Sfl., weiter gesteigert.

Der Div.-Stab verlegt seinen Gef.Stand nach Mitschurina und trifft dort um 15.00 Uhr ein.

Im Laufe des Nachmittags fährt der Ia zur Orientierung zur Armee.

19.30
Anl.: 347

Bis 19.30 Uhr sind im neuen Versammlungsraum eingetroffen:

Pz.Gren.Rgt. 40 mit starken Ausfällen, eine s.F.H.-Batterie, Nachr.-Abtlg., Div.-Stab ohne Qu.-Abtlg.. Sämtliche übrigen Truppenteile der Division sind noch auf dem Marsch, teilweise vom Tagesziel noch weitab. Die II./Pz.A.R. 27 liegt nahezu unbeweglich fest, da 3 Zgkw. und 7 Lkw. ausgefallen sind. Im Laufe des Abends trifft noch das Pz.Pi.Btl.27 mit der Masse des Btls. in Saizewo ein.

Anl.: 348

Zustand der Division:

Durch Zuführung einer Genesendeneinheit des A.O.K.6 und durch Rücktritt angehaltener und in Alarmeinheiten bisher zusammengefasster Urlauber zur Division konnten 3 Pz.Gren.Btle. wieder auf " durchschnittlich stark " aufgefüllt werden. Ein Pz.Gren.Btl. verbleibt weiterhin schwach.

Das Pz.Pi.Btl. und das Kradschützen-Btl. sind ebenfalls wieder " durchschnittlich stark " geworden. Somit beträgt die infanteristische Kampfkraft der Div. etwas mehr als 2000 Mann.

Durch Ausscheiden der bisher unterstellten II./A.R.40 hat sich die artilleristische Kampfkraft der Division weiter vermindert. Die Division verfügt über 8 l.F.H. und 4 s.F.H., die in 3 Batterien zusammengefasst sind.

An Panzern sind einsatzbereit:
6 Panzer III L.

Sämtliche s.Pak (Sfl.) der Division sind ausgefallen. Die Division ist zu 60 % mot. beweglich.

7. Februar 1943

Wetter: sonnig.

Anl.: 349

Der am Vorabend eingetroffene Armeebefehl enthält u.a., dass die Armee-Abtlg. Lanz als linke Nachbararmee beabsichtigt, auf ihrem Südflügel über Petrowskaja - Wel. Kamyschewacha südlich des Donez vorzustossen, um dort einen Feindangriff in westlicher Richtung zu verhindern.

Das II. Pz.Korps, dem die Division unterstellt ist, hat zunächst den Abschnitt Sslawjansk - Barwenkowo zu gewinnen und ein Feindvorgehen über diesen Abschnitt zu verhindern. Dabei kommt es darauf an, baldmöglichst Barwenkowo in die Hand zu nehmen und von dort aus die Verbindung mit dem Südflügel der Armee-Abtlg. Lanz herzustellen.

Anl.: 350

Um 7.00 Uhr

noch 7.2.43

Um 7.00 Uhr fährt der Ia zum Gen.Kdo.XL.Pz.Korps.
Um 10.00 Uhr begibt sich der Div.-Kommandeur zur Armee.

Bis Mittag trifft K 17 in Komsomolsk ein. Bei der Pz.Jäg.Abtlg. 27 sind sämtliche Sfl. während des Marsches ausgefallen und liegen im Raum Charzysak. Nur 2 Panzer des Pz.Rgt. erreichen den jetzigen Versammlungsraum, sämtliche anderen noch einsatzbereiten Panzer sind ebenfalls während des Marsches ausgefallen.

12.40

Der vom Gen.Kdo. zurückgekehrte Ia bringt die Weisung des Korps mit, dass sämtliche Panzergrenadiere und Kradschützen zu einem kampfkraftigen Rgt., sämtliche vorhandenen Geschütze zu einer Artl.-Abtlg. zusammengefasst werden sollen. Zweck: Freimachen von Kfz. für die kämpfende Truppe. Dadurch freiwerdendes Personal, vor allem der Stäbe, soll in Alarm-Kp.n. zu infanteristischem Einsatz vorbereitet werden.

Hierzu befiehlt die Division,
das Pz.Gren.Rgt.63 ist zu einem kampfkraftigen Btl., bestehend aus Btl.-Stab, 2 Schtz.-Kp.n., 1 schweren Kp., unter Führung von Oblt. Lindenberg zusammenzulegen;
das Kradschz.-Btl. ist in ein Pz.Gren.Btl. umzugliedern, die vorhandenen Pz.-Spähwagen werden der Division unterstellt;
die Führung des neu gebildeten Rgts., bestehend aus

Btl. 40, Führer Hptm. Vocke
Btl. 63, " Oblt. Lindenberg
Btl. K 17, " Hptm. Prugger,

übernimmt Kdr. Pz.Gren.Rgt. 40.

15.45

Die Armee orientiert die Division darüber, dass am 8.2. mit einem Einsatz aus dem Raum Gawrilowka in nordwestl.

16.50

Richtung zu rechnen ist. Um 16.50 Uhr befiehlt das Korps, dass die Division am 8.2. nach Konstantinowka zu verlegen hat.

17.35

Während der Vorbereitung der hierzu notwendigen Befehle, erhält die Division Bescheid, dass sie mit sofortiger Wirkung dem III. Pz.Korps unterstellt ist.

Bei der Verbindungsaufnahme mit dem III. Pz.Korps wird die Division darüber orientiert, dass sie am 8.2. einen Sicherungsauftrag im Raum nördlich Artemowsk zu übernehmen hat.

Um die Beweglichkeit der fechtenden Teile der Division einigermaßen wieder herzustellen, unterbreitet der Div.-Kommandeur dem Korps den Vorschlag, die restlichen Kfz. und die Gerätereste der 24. Panzerdivision (Stalingrad-Div.) zum kommenden Einsatz der Division zur Verfügung zu stellen. Der Division wurden jedoch keine nennenswerten Mengen von Kfz. zugewiesen.

8. Februar 1943

Wetter: sonnig, klar. Nach Weisung des am Vorabend eingegangenen Korpsbefehls hat die Division von der 19. Panzerdivision den Abschnitt von Nyrkowo (28 km nordostw. Artemowsk) bis

Anl.: 351

Krassnopolowka zu übernehmen. Die derzeitige vordere Linie verläuft 8 km nördlich davon. Die Division hat sich in diesem Abschnitt von Nyrkowo entlang der Eisenbahnlinie bis westlich Berestowaja zu verteidigen und von dort bis Krassnopolowka zu sichern.

Zur Durchführung dieses Auftrags will die Division die Truppenteile folgendermaßen einsetzen:
Pz.Gren.Rgt.40 mit Btl. 40 und Btl. 63 sowie der unterstellten Artl.-Abtlg. Hoffmann (II./Pz.A.R. 27 ohne eine l.F.H.-Batterie) übernimmt den Verteidigungsabschnitt und sichert bis Pkt. 131,3 (3 km westlich Belogorowka).

00.45

Anl.: 352

Dies wird dem Pz.Gren.Rgt.40 befohlen. Das Rgt. hat um 6.30 Uhr über Artemowsk - Karpowka nach Belogorowka anzutreten. Die Kommandeure haben sich bis 9.00 Uhr bei Gef.Stand 19. Panzerdivision, wo sich auch der Div.-Kommandeur einfinden wird, zu melden.

00.45

K 17 erhält den Befehl, mit unterstelltem Pz.Pi.Btl. 27, einer l.F.H.-Batterie und sämtlichen einsatzbereiten Panzern als Eingreifreserve der Division sich in Karpowka (12 km nordostw. Artemowsk) bereitzuhalten. Sicherungen sind in die Linie Jakowlewka - Krassnopolowka zu entsenden. Wegemöglichkeiten für Gegenstöße sind zu erkunden.

Anl.: 353

Nach ruhigem Verlauf der Nacht rücken die Truppenteile um 5.00 Uhr in den neuen Einsatzraum ab. Der Div.-Kdr. begibt sich mit dem Ia um 6.00 Uhr zur Einsatzbesprechung nach Belogorowka.

Der Div.-Stab verlegt seinen Gef.Stand nach Artemowsk, wo er um 8.45 Uhr eintrifft.

8.15

Auf dem Gef.Stand der 19. Panzerdivision wird der Div.-Kommandeur über die Lage orientiert:

Entlang der Bahnlinie Mal. Alexandrowka - Kaganowitscha vormarschierender Feind hat den Raum ostw. Nyrkowo erreicht. Die 19. Panzerdivision will möglichst schnell die nordwestlich davon, im Raum Figarowka - Messarosch stehenden eigenen Teile lösen, um sie dem vormarschierenden Feind vorzulegen. Es wird vereinbart, dass Pz.-Gren.Rgt. 40 die Stellung so bezieht, dass das Lösen der 19. Panzerdivision bei Messarosch um 11.00 Uhr beginnen kann, die Sicherung der Strasse nach Belogorowka bis 13.00 Uhr gewährleistet ist.

9.45

Um 9.45 Uhr begibt sich der Div.-Kommandeur mit dem Ia zurück nach Karpowka.

Das Pz.Gren.Rgt. 40 ist inzwischen mit seinen Anfängen in Belogorowka eingetroffen.

Kampfgruppe K 17 befindet sich seit 7.00 Uhr in Karpowka einsatzbereit.

Während der

noch 8.2.43

10.40

Während der Abwesenheit des Div.-Kommandeurs und des Ia erreicht die Division der Befehl des Korps, einen Feinddurchbruch in den Raum westlich Kaganowitscha durch einen eigenen Angriff aus der Linie Tripolje - Nyrkowo auf das ostwärtige Kamyschewacha zu verhindern.

10.55

Auf Weisung des Korps wird durch den O1 an Kampfgruppe K 17 der Korpsbefehl weitergegeben, dass die Kampfgruppe sofort nach Osten anzutreten und sich in den Besitz von Tripolje zu setzen hat, welches der Gegner gegen 10.00 Uhr mit seiner Spitze erreichte.

11.20

An den auf dem Marsch sich befindlichen Div.-Kommandeur wird dieser Befehl durch Funk weitergegeben. Inzwischen hat der Kommandierende General von Belogorowka aus persönlich das Pz.Gren.Rgt. 40 über Lipowaja nach Kamyschewacha angesetzt. Um 14.00 Uhr trat das Rgt., wegen ungünstiger Schneeverhältnisse zu Fuss, von Lipowaja aus zum Angriff auf Wiktorowka an. K 17 hat um 14.00 Uhr Tripolje kampflos besetzt und erhielt um 14.25 Uhr Befehl von der Division, von dort aus weiter auf Wiktorowka anzugreifen.

17.20

Infolge des hohen Schnees und der starken Abwehr aus Wiktorowka durch Artillerie und schwere Inf.-Waffen wird das Heranarbeiten an den Ort erschwert. Ein Einbruch in den Ort unter Ausnutzung des Tageslichtes war für beide Gruppen nicht mehr zu erzielen. So erhalten die Kampfgruppen um 17.20 Uhr von der Division Befehl, den Angriff einzustellen. K 17 bekommt Anweisung, jegliches Feindvordringen nach Süden abzuwehren. Das Pz.Gren.Rgt. 40 wird bis zur Wiederaufnahme des Angriffs mit der Masse nach Lipowaja verlegt und hat von dort Aufklärung bis zu der von Kaganowitscha nach Kamyschewacha führenden Bahnlinie anzusetzen. Eine Verstärkung des Gegners in Wiktorowka aus nordostw. Richtung ist festzustellen. Die Division will am 9.2. den Angriff auf Wiktorowka unter Zusammenfassung aller Kräfte planmäßig vortragen. Der geschlossene Einsatz des gesamten Pz.Gren.Rgt. 40 auf Wiktorowka wird durch Teile der 19. Panzerdivision, die in der Nordflanke des Rgts. stehen, gesichert.

Anl.: 354

21.25
Anl.: 355

Zum Angriff am 9.2. auf Wiktorowka befiehlt die Division dem Pz.Gren.Rgt. 40, nach Zuführung einer l.F.H.-Batterie um 8.00 Uhr anzutreten. Das Rgt. wird darüber orientiert, dass Kampfgruppe K 17 aus südwestlicher Richtung angreift, während die 19. Panzerdivision, als rechter Nachbar, gleichzeitig von Kaganowitscha nach Norden vorstößt und den eigenen Angriff artilleristisch unterstützt.

Anl.: 356

Kampfgruppe K 17 erhält den Befehl, nach Zuführung von Teilen der Fla-Komp. und 4 Panzern, um 8.00 Uhr auf Wiktorowka anzugreifen.

Die Division

noch 8.2.43

Die Division hat z.Zt. 2 Panzer einsatzbereit. 11 Panzer befinden sich in kurzfristiger Instandsetzung bei der Truppe. 33 Panzer sind bei der Instandsetzungs-Abtlg. Stalino, 7 Panzer sind auf dem Marsch von Rostow in den derzeitigen Einsatzraum. Weitere Panzer wurden zum Transport in Werkstätten per Bahn verladen, ihr Aufenthalt ist gegenwärtig nicht bekannt. Außerdem wurden zahlreiche, nach den Einsätzen bei Pz.A.O.K.2 in Orel reparierte Panzer von dort nach Millerowo und Rostow verladen, bei der Ausladung aber von anderer Seite beschlagnahmt, und sind seitdem für die Division nicht mehr greifbar. Hierüber wird die Armee auf eine Anfrage hin orientiert.

Die Verluste der Division betragen 2 Gefallene, 9 Verwundete, 3 Vermisste. Eine Feststellung der gegnerischen Verluste war nicht möglich.

Anl.: 357

9. Februar 1943

Wetter:

Nachts Schneetreiben, tagsüber Tauwetter

Anl.: 358

Nach ruhigem Verlauf der Nacht treten die beiden Kampfgruppen, Pz.Gren.Rgt. 40 aus Nordwesten, K 17 aus Südwesten, um 8.00 Uhr zum Angriff auf Wiktorowka an.

Der Div.-Kommandeur bezog während des Angriffs einen vorgeschobenen Gef.Stand bei Gruppe Henrich.

10.15

Tiefe Schneewehen behindern die angreifende Truppe, die bis zur Hüfte im Schnee einsinkend sich vorarbeitet. Der feindliche Widerstand ist erbittert. In Wiktorowka, von wo aus das Gelände nach allen Seiten glacialartig abfällt, und auf der Höhe 186,7 verfügt der Gegner über eine bedeutende Abwehr an schweren Waffen. Nach einer Orientierung der 19. Panzerdivision ist K 19 noch nicht zum Stoss auf Kamyschewacha angetreten, da keine Panzerunterstützung möglich war. So führt die Division den Angriff ohne einen entlastenden Stoss in der rechten Flanke. Auch die Artillerie des rechten Nachbarn kann nicht unterstützend eingreifen.

10.55

In dem starken Abwehrfeuer, das den gesamten Angriffsraum beherrscht, kommt der Angriff nur sehr langsam weiter. K 17 hat um 10.35 Uhr ein 2 km nordostw. Tripolje gelegenes Dorf erreicht und genommen, und erhält von der Division Befehl, am Anfang der Pugatschewa - Schlucht schnellstens den Anschluss an Pz.Gren.Rgt. 40 zu gewinnen und, wenn notwendig, unter Wegnahme der Höhe 186,7 den Stoss nach Norden fortzusetzen. Gegen 14.00 Uhr ist der Angriff bis hart westlich Wiktorowka vorgetragen, wo der Gegner sich zäh verteidigt. Die zugeteilten eigenen Panzer greifen den Feind von Südwesten an und haben ein Teil der Pak und Artillerie

des Feindes

noch 9.2.43

- des Feindes ausgeschaltet.
- 15.00 Gegen 15.00 Uhr meldet die 19. Panzerdivision, dass sie Kamyschewacha genommen hat. Daraufhin befiehlt die Division K 17, unter Fortsetzung des Panzerstosses in den Ort, mit den Kradschützen von Süd-Osten Wiktorowka anzugreifen.
- 21.30 Gegen 15.30 Uhr haben die drei angreifenden Btle. untereinander Verbindung aufgenommen und treten nun gleichzeitig von Südosten, Nordwesten und Norden zum Einbruch in den Ort an. Um 15.50 Uhr hat K 17 die Höhe 186,7 genommen, um 16.30 Uhr sind Teile des Pz.Gren.Rgt. 40 in Wiktorowka eingedrungen. Nach hartem Häuserkampf, der 2 Stunden andauert, ist ein Drittel des Ortes in eigener Hand, ein feindlicher Gegenstoss zeichnet sich ab. Gegen den erbitterten Feindwiderstand, besonders im Nordteil, ist der weiter vorgetragene Angriff zur vollständigen Inbesitznahme des Ortes bis 21.30 Uhr nicht über die Ortsmitte hinausgekommen. Die eigenen Ausfälle sind bereits erheblich, eine Fortsetzung des Angriffs bei Nacht erscheint aussichtslos.
- Da das Erreichte gehalten werden kann, entschliesst sich die Division, die endgültige Einnahme für den 10.2. frühmorgens zu befehlen.
- Anl.: 359 Das Korps orientiert die Division, dass die 19. Panzerdivision mit der Masse ihrer Artillerie den Angriff am 10.2. unterstützen wird und hierzu umgehend vorgeschobene Beobachter zur Division entsendet. Die Erwägung, am 10.2. K 17 von Osten her anzusetzen, wird fallen gelassen, da zuerst die flankierende Feindeinwirkung aus Plotwa ausgeschaltet sein müsste. K 17 wird für den 10.2. dem Pz.Gren.Rgt. 40 unterstellt.
- 22.35 Nach Besprechung mit der 19. Panzerdivision über das artilleristische Zusammenwirken am 10.2., wonach die Artillerie der 19. Panzerdivision solange gegen Plotwa wirken wird, bis die Division Wiktorowka fest in der Hand hat, befiehlt die Division dem Pz.Gren.Rgt.40, mit ab 3.00 Uhr unterstelltem verst. K 17 bei Tagesanbruch Wiktorowka zu säubern. Nach Säuberung des Ortes ist unverzüglich zur Wegnahme von Plotwa anzutreten. Hierbei haben bei Lipowaja bereitgehaltene Teile von Norden her einzugreifen. Nähere Vereinbarung über die artilleristische Unterstützung durch 19. Panzerdivision ist mit dem in Lipowaja abgestellten A.V.Ko. festzulegen.
- 23.50
Anl.: 360 Die Division befiehlt die Zusammenlegung von Pz.Gren.-Rgt. 40, Pz.Gren.Rgt. 63 und K 17 zu einem Rgt. zu 3 Bataillonen, zu dessen Führung der Rgts.-Stab 40 eingesetzt wird unter Belbehaltung der truppendienstlichen Selbständigkeit der bisherigen Verbände. Die Umgliederung der Versorgungstruppen ergab die Möglichkeit, weitere Lkw. freizubekommen, sodass ein Drittel des am 9.2. in Konstantinowka in Stärke von 830 Mann eingetroffenen Marsch-Btls. 17/VI sofort den Pz.Gren.-Btl. eingegliedert werden kann. Der Rest des Marsch-Btls. soll mit pferdebespannten Kolonnen der Division beweglich gemacht und, zu 4 Kp.n. gegliedert, als Ausbildungs-Btl. aufgestellt werden.
- Anl.: 361

Der Div.-Kommandeur

noch 9.2.43

Der Div.-Kommandeur billigt den Vorschlag des Pz.A.R. 27 zur Bildung einer Kampf-Abtlg. zu 3 Batterien mit infanteristischen Sicherungszügen, sowie 2 Restabteilungen, die zugunsten der Kampf-Abtlg. das infolge des Mangels an Zugmaschinen und Lkw. unbewegliche Artl.-Gerät betreuen und in Fussbatterien artilleristische und infanteristische Ausbildung durchführen.

Das seit dem Ausscheiden aus Pz.A.O.K. 2 in Orel als Fuss-Btl. nachgezogene Btl. Holzrichter, welches inzwischen bei der Gruppe Kreysing (3. Geb.-Div.) eingesetzt wurde, wünscht die Division wieder in den Divisionsverband zurückzubekommen. Nach einer eingegangenen Orientierung ist eine Herauslösung des Btls. aus der Gruppe Kreysing wegen dortiger Lage noch nicht möglich.

Die Verluste der Division betragen 22 Gefallene, 80 Verwundete, 1 Vermisster.
Eine Feststellung der Verluste des Gegners war noch nicht möglich.

Anl.: 362
363

10. Februar 1943

Wetter: bewölkt.

Beobachtungen am frühen Morgen ergeben, dass der Gegner noch mit mindestens 4 Geschützen, 2 Pak und zahlreichen Granatwerfern sich in Wiktorowka verteidigt und hierzu im Besitz der beherrschenden Höhenstellung ist, während der Angriff bergauf geführt werden muss. Die eigene Artillerie bekämpft den Gegner unmittelbar vor Kampfgruppe Henrich (Btl. 40, Btl. 63 und K 17). Die Artillerie der 19. Panzerdivision, des rechten Nachbarn, hält Feind in Plotwa nieder.

Die 19. Panzerdivision ist durch Abwehr eines Feindangriffs auf Kamyschewacha z.Zt. stark gebunden.
10.00
Gegen 10.00 Uhr sind die Panzergrenadiere und Kradschützen nach einem eigenen Artl.-Überfall zum Angriff angetreten. Den Entschluss dazu hatte Hptm. Vocke, der älteste der Btls.-Führer, selbständig gefasst, da die Leitungen unterbrochen waren und da ihm die Gelegenheit günstig erschien. Gegen den sich im Nordostteil von Wiktorowka zäh verteidigenden Feind entbrennt ein harter Häuserkampf. Haus um Haus muss abgerungen werden. Gegen 12.30 Uhr scheint der Feindwiderstand gebrochen, Bewegungen des Gegners nach Norden sind erkennbar. Im Südostteil des Ortes hält sich der Feind noch immer. Nach gut liegenden Feuerschlag der eigenen und der Artillerie der 19. Panzerdivision wird der Gegner aus dem Südostteil geworfen. Um 13.30 Uhr befindet sich Wiktorowka fest in eigener Hand
13.30

Der Div.-Kommandeur, der am Vormittag nach Wiktorowka vorgefahren und hier dem Angriff gefolgt war, erteilt dem Pz.Gren.Rgt. 40 den Befehl, nunmehr mit je einem Btl. von Norden und Süden nach Plotwa anzutreten, das

dritte Btl.

noch 10.2.43

- dritte Btl. hat eine Flankierung nördlich der Bahn auszuschalten, die Artillerie den Raum nordostw. Plotwa abzuschirmen.
- 13.50 Um 13.50 Uhr sind die beiden zur Umfassung von Plotwa angesetzten Btle. angetreten. Der Gegner hat sich mit Masse in die westlich Plotwa gelegene Mulde verschoben, Teile weichen über die Bahn aus und werden dort von 2 nördlich der Bahn eingesetzten Btle. der 19. Panzerdivision unter Feuer genommen. Um 15.00 Uhr ist Plotwa genommen, 2 Kp.n. sind über den Ort hinaus an die Bahn weitergestossen. In beiden Orten erlitt der Gegner hohe Verluste an Menschen und Material. Der vor dem Angriff der Division erfolgte Durchbruch des Gegners war damit gescheitert, die ehemalige HKL der 19. Panzerdivision wieder hergestellt. Hptm. Vocke wurde für seine Kampfführung später mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet.
- 16.30 Das Korps orientiert die Division darüber, dass nunmehr eine Umgliederung der Abschnitte im Sinne des Korpsbefehls vom 7.2. beabsichtigt ist. Mit der Ablösung der 17. Panzerdivision im Raum Wiktorowka durch 19. Panzerdivision soll möglichst frühzeitig begonnen werden, damit am 11.2. früh die Division den Abschnitt Nyrkowo-Krassnopolowka übernehmen kann. Befehlsführend ist im bisherigen Abschnitt die 19. Panzerdivision. Im neuen Abschnitt übernimmt die Division ab 11.2. 17.00 Uhr die Befehlsführung.
- 19.00 An Pz.Gren.Rgt. 40 befiehlt die Division, bis zur Übernahme des neuen Abschnitts am 11.2. die Linie Eisenbahnkreuzung 1 km nordwestlich Kamyschewacha - Gegend Höhe 298,3 zu verteidigen. Verbindung ist nach rechts und links herzustellen, Aufklärung bis zur Linie Höhe 233,3 - Chwoschtschewataja - Schlucht anzusetzen. Dabei kommt es besonders darauf an, etwaige Absetzbe-
Anl.: 364
Anl.: 365
wegungen des Feindes festzustellen.
Pz.Pi.Btl. 27 ist ab Tagesanbruch nach Karpowka in Marsch zu setzen, ebenso baldmöglichst K 17 mit unterstellter s.F.H.-Batterie und Panzerkompanie. Beide Verbände haben sich dort zur Verfügung der Division bereitzuhalten.
- Nach Rücksprache mit dem Korps-Pi.-Führer wurden die Vorbereitungen zur Zerstörung kriegswichtiger Objekte im Div.-Abschnitt getroffen, und Hptm. Geith mit der Erkundung der zu zerstörenden Objekte beauftragt.
Anl.: 366
Gemäß Weisung des Korps ist die gesamte wehrfähige Bevölkerung, mit Ausnahme der in lebenswichtigen Betrieben oder im Stellungsbau Beschäftigten, festzunehmen und in ein in Artemowsk errichtetes Sammellager abzuführen.
Weiterhin sind sämtliche Unterkünfte einschl. der von Versorgungstruppen ab sofort mit allen Mitteln zur Rundumverteidigung auszubauen und gegen Angriffe zu sichern.
Anl.: 367
Beide Maßnahmen werden von der Division den Truppenteilen zur Durchführung befohlen.
- 21.00 Die Kampfgruppe Trotha wird am 11.2. der Division unterstellt.

Zur Weitergabe

noch 10.2.43

Anl.: 368

Zur Weitergabe an die Heeresgruppe übersendet die Division der Armee die einverlangte Aufschlüsselung über die Panzerlage, aus der die derzeitige Einsatzbereitschaft, die voraussichtliche Einsatzbereitschaft der in Reparatur befindlichen Panzer sowie der Verbleib der zur Instandsetzung abgegebenen Panzer hervorgeht.

Die Ausfälle der Division betragen 9 Gefallene, 28 Verwundete.

Der Gegner verlor 87 Gefangene und über 100 Tote, vernichtet wurden 13 Pak, 4 Granatwerfer, 4 M.G., 5 Panzerbüchsen.

Anl.: 369
370

11. Februar 1943

Wetter: sonnig.

Nach Weisung des Korps hat die Division mit unterstellter Kampfgruppe Trotha und einem Sturmgeschütz-Zug der 19. Panzerdivision sich in der alten Winterstellung von Nyrkowo über Höhe 210,8 (1km nördlich Belogorowka) bis Westrand Belogorowka zu verteidigen und von dort die Linie Wesseloje - Krassnopolowka zu sichern.

Anl.: 371

Hierzu befiehlt die Division:

Rgt. Henrich (Btl. 40, Btl. 63) besetzt ab Tagesanbruch die alte Winterstellung von Nyrkowo bis Westrand Belogorowka und sichert von dort in Linie Wesselyj - Wesseloje.

Hierzu werden unterstellt; Artl.-Abtlg. Hoffmann (ohne s.F.H.-Batterie), die unter dem Gesichtspunkt in Stellung zu bringen ist, dass der 19. Panzerdivision artilleristische Wirkung vor eigenem rechten Flügel befohlen ist; ein Zug Sturmgeschütze der 19. Panzerdivision.

Kampfgruppe Trotha ist ab 11.2. 12.00 Uhr der Div. unterstellt, sichert wie bisher in derzeitiger Linie und treibt Aufklärung bis zur Linie Wesseloje - Nikolajewka Nr. 1 vor.

Aufklärung ist von entscheidender Bedeutung und muss Tag und Nacht betrieben werden. Es muss hierdurch verhindert werden, dass Feindteile durch die eigenen Linien ungehindert hindurchkommen. Ski- und Schlittenaufklärung, sowie der Gefechtsmelde- und Beobachtungsdienst sind sofort einzurichten.

Die Stellung ist mit allen Mitteln auszubauen und vor allem auch mit Beutewaffen für Panzerabwehr zu besetzen. Orte unmittelbar vor der Stellung sind möglichst zu zerstören.

8.50

Anl.: 372

Die Morgenaufklärung ergab bisher keine Anzeichen des Abzugs von Feindkräften, eher Verstärkung an einzelnen Brennpunkten. Starke Besetzung der Ortschaften nördl.

der HKL

noch 11.2.43

der HKL ist festzustellen. Der Gegner versucht durch Einsickern in die Schluchten, sich unbemerkt näher heranzuschieben.

Während der Ablösung des Rgts. Henrich, die seit Tagesanbruch in vollem Gange ist, wird im Laufe des Vormittags ein schwächerer Feindangriff bei Bw. ostw. Plotwa abgewehrt. In Gegend "Gehege" wird eine feindl. Komp. durch Artl.-Feuer, eine andere Komp., die vor 208,3 nach Süden angreift, im Gegenstoss mit Sturmgeschützen zersprengt.

14.00

Die Ablösung der Masse des Btl. 40 lässt der bei Pkt. 234 sehr nahe herangeschobene Feind nur bei Dämmerung zu.

Das Beziehen der neuen Verteidigungsstellung ist im rechten Abschnitt bis Einbruch der Dunkelheit durchgeführt, im linken noch im Gange.

Anklärung im Abschnitt der Kampfgruppe Trotha ergab Iwanodarijewka feindbesetzt, in Nikolajewka Nr. 1 Feind in Kp.-Stärke, dabei 3 Panzer. Ein Feindspähtrupp wurde westlich Wesseloje abgewiesen.

17.45

Zwecks Regelung der Zusammenarbeit, besonders an der Naht der Divisionen, gegenüber der sich ein feindlicher Schwerpunkt abzeichnen beginnt, bespricht sich der Ia mit der 3. Panzerdivision, dem linken Nachbarn. Der Vorschlag der 3. Panzerdivision, die in Karpowka liegende Eingreifreserve weiter nach vorn zu verlegen, wird von der Division wegen der Gefahr einer beschränkten Verfügbarkeit und einer vorzeitigen Bindung als unzweckmäßig beurteilt. Sollte die 3. Panzerdivision Nikolajewka Nr. 1 nehmen, so wird die Division auf Höhe 132,9 den Anschluss sicherstellen.

21.00

Um 21.00 Uhr gibt das Korps Weisung, zur Entlastung des rechten Flügels der 3. Panzerdivision Wesseloje und Gehöft 2 km westlich davon stützpunktartig zu besetzen.

22.00
Anl.: 373

Hierzu befiehlt die Division:

Gruppe Henrich baut mit Nachdruck die Winterstellung aus und verstärkt sie besonders an den von Panzern bedrohten Teilen. Anforderungen von Teilen des Pz.Pi.Btls. zum Verlegen von Minen sind umgehend einzureichen.

Gruppe Trotha hält in Linie Wesselyj - Wesseloje gleichfalls die alte Winterstellung und sichert in Linie Jakowlewka bis Ostrand Annowka. Wesseloje und das Gehöft 2 km westlich davon ist stützpunktartig zu besetzen. Örtliche Geländeverstärkungen und Anlage von Stützpunkten sind mit Nachdruck zu betreiben. Engste Verbindung zu 3. Panzerdivision ist vordringlich.

Artl.-Abtlg. Hoffmann (I./Pz.A.R.27), ohne eine l. F.H.-Batterie, geht bei Wassiljewka Nr. 2 und Belogorowka so in Stellung, dass Feindbewegungen vor Abschnitt Henrich auf weiteste Entfernungen bekämpft werden können. Eine l.F.H.-Batterie geht bei Jakowlewka so in Stellung, dass sie vor den gesamten Abschnitt Trotha wirken kann.

Im Verlauf

noch 11.2.43

Anl.: 374
375

Im Verlauf des Tages erbittet der Div.-Kommandeur beim Korps nochmals dringend eine ausreichende Zuteilung von Lkw. und Zugmaschinen aus den vorhandenen Restbeständen der Stalingrad-Divisionen, die bisher in großem Maße an andere Divisionen der Armee verteilt wurden. Er weist daraufhin, dass die Division von sämtlichen Divisionen der Armee materiell am meisten geschwächt ist, eine Zuteilung wahrscheinlich wegen Wechsel des Unterstellungsverhältnisses unterblieb, und die Einnahme von Wiktorowka wiederum hohe blutige Verluste kostete, weil Geschütze in Ermangelung von Zugmaschinen nicht nach vorn gebracht werden konnten.

Auf daraufhin erfolgende Anfrage vom Korps meldet die Division, dass sie zur Beweglichmachung ihrer derzeitigen Gefechtsstärken 45 Lkw., 30 Pkw., 15 Kräder und 8 Zgkw. benötigt.

Um 14.30 Uhr kann Ib zunächst 9 Lkw. aus Restbeständen übernehmen. Diese Lkw. werden durch die Division an K 17 und Pz.Pi.Btl. 27 zur Erhöhung der Beweglichkeit der Div.-Reserve überwiesen. Außerdem stellte es sich heraus, dass bei der weiter westlich unbereinigten Lage und Bedrohung der Rückmarschstrassen nach Dnjepropetrowsk erhebliche Kfz.-Mengen der 24. Panzerdivision ohnehin zurückgelassen werden mussten und nicht ordnungsgemäß übergeben werden konnten. Auf dem Wege der Selbsthilfe gelangte die Division dadurch zu einer beträchtlichen Menge von Kfz., durch die ihre Beweglichkeit und Einsatzfähigkeit wiederhergestellt werden konnte.

Die Verluste der Division betragen 4 Gefallene, 18 Verwundete.

5 Pak, 6 Granatwerfer, 4 M.G. des Feindes wurden vernichtet, ca. 50 Feindtote festgestellt.

Anl.: 376
377
378

12. Februar 1943

Wetter: sonnig.

Anl.: 379

Bei Tagesanbruch im Abschnitt des Rgts. Henrich betriebene Aufklärung stellte die 4 - 6 km vor der HKL gelegenen Orte Nikolajewka und Pessozkoje feindbesetzt fest. Gegen 8.30 Uhr hat eine 3 km lange feindliche Marschkolonne mit schweren Inf.-Waffen von Südosten her Nikolajewka erreicht.

Feind in Stärke von 2 Kp.n., der sich in einer Mulde südostw. Höhe 208,3 sammelt, wird durch Artl.-Feuer zersprengt. Eine mot. feindliche Batterie wird beim Versuch, in Stellung zu gehen, durch Artl.-Feuer erfasst. Die Bedienung verlässt die Geschütze und flüchtet.

Gegen 16.30 Uhr

noch 12.2.43

Gegen 16.30 Uhr sammeln sich stärkere Feindkräfte in Nikolajewka. Aufgrund eigener Beobachtungen und Beobachtungen des rechten Nachbarn erscheint ein zusammengefasster Feuerüberfall der Artillerie gegen 20.00 Uhr besonders lohnend und wird vom Kdr. Pz.A.R. 27 ausgelöst.

Im Abschnitt der Kampfgruppe Trotha fühlt der Gegner mit kampfkraftigem Spähtrupp von Nordwesten gegen Wesseloje vor und wird zurückgeschlagen. Leichtes Artl.-Störungsfeuer liegt auf Jakowlewka.

Sonst kommt es in beiden Abschnitten im Laufe des Tages zu keinen größeren Kampfhandlungen. Der Kommandierende General und der Kommandeur der 3. Panzerdivision besuchten während des Vormittags die Division.

11.15

Um 11.15 Uhr weist das Korps die Division an, sofort eine Kampfgruppe, bestehend aus 1 Kradschtz.-Kp., 1 Pi.-Kp., 1 Zug Panzer, zur Verfügung der Armee nach Gorlowka in Marsch zu setzen.

Anl.: 380

14.40

Unter Führung des Kommandeurs Pz.Pi.Btl. 27 wird diese Kampfgruppe durch die Division gebildet und marschiert um 14.40 Uhr ab. Die Kampfgruppe bekommt von der Armee den Auftrag, Debalzewo zu erreichen und trifft dort gegen 22.30 Uhr ein.

18.00

Anl.: 381

Um 18.00 Uhr erreicht die Division ein Befehl des Korps, alles zur Steigerung der Kampfkraft nicht verwendbare Personal und Gerät in die zugewiesenen Abstellräume abzuschleppen. Da die Division bereits seit Wochen entsprechende Umgliederungsbefehle an die Truppenteile gegeben hat, werden durch diesen Befehl nur geringe Änderungen erforderlich. Ein entsprechender Div.-Befehl ergeht um 23.00 Uhr.

Für die Division sind in Matjew - Kurgan und Dnjepropetrowsk insgesamt 23 Lkw., 38 Pkw., 32 Kräder, 2 Zgkw. und 16 weitere Spezialfahrzeuge eingetroffen. Das rechtzeitige Zusammenziehen der Fahrer aus den in Front eingesetzten Verbänden bereitet Schwierigkeiten. Die Verteilung der Kfz. erfolgt unter dem Gesichtspunkt, die durch das Marsch-Btl. erheblich verstärkten Pz.-Gren.Btle., sowie auch das Kradschützen- und Pz.Pi.-Btl., welche durch den infanteristischen Ersatz vorwiegend den Charakter von Gren.Verbänden gewonnen haben, wieder vollmot. beweglich zu machen.

50 der laut O.K.H.-Befehl zugewiesenen 100 Mautier-Lkw. sind in Jassinowataja eingetroffen. Die Division will je 1 Kp. der 4 Btle. mit diesen Halbkettenfahrzeugen ausstatten und damit geländebeweglich machen.

Die Ausfälle der Division betragen: 1 Verwundeter.

Anl.: 382
383

13. Februar 1943

Wetter: sonnig.

Ein während der Nacht eingetroffener Korps-Befehl besagt, dass die Division nach Ablösung durch beide Nachbarn, die bis 13.2., 20.00 Uhr durchzuführen ist, aus der jetzigen Stellung herausgezogen wird und bis 13.2. abends den Raum Karpowka - Artemowsk zu erreichen hat.

Die Division setzt die Verbände von diesem Befehl in Kenntnis und orientiert die Kampfgruppe Trotha, dass sie wieder unter den Befehl der 19. Panzerdivision zurücktreten wird.

Nach ruhigem Verlauf der Nacht geht der Gegner vor Abschnitt des Rgts. Henrich in Stärke eines verst. Btl. bei Tagesanbruch beiderseits der Strasse in Richtung Höhe 205,0 vor und wird durch Artillerie bekämpft. Die in Berestowaja ausgestellten Gefechtsvorposten ziehen sich in die HKL zurück, als der Gegner den Ort angreift. Der Feind setzt sich in den Kellern der Ortschaft fest. Da für infanteristische Waffen aus der HKL keine Wirkungsmöglichkeit besteht, erhält die Artl. den Auftrag, ein Nachschieben von Feindkräften nach Berestowaja zu verhindern.

Gegen 9.00 Uhr nähert sich ein weiteres feindliches Btl. aus dem Schluchtengelände nordwestlich von Berestowaja.

Anl.: 384

Da gemäß Korpsbefehl die Ablösung zu beschleunigen ist, kommt ein eigener Gegenangriff auf Berestowaja nicht mehr in Frage.

11.00

Die Ablösung läuft nur langsam an, da die ablösende Mannschaft nur in einzelnen Gruppen zu Fuss in Marsch gesetzt werden kann. Gegen 11.00 Uhr versucht der Gegner, Geschütze bei Berestowaja in Stellung zu bringen. Das Störungsfeuer der eigenen Artl. liegt sehr gut, kann aber das allmähliche Nachsickern des Feindes nicht verhindern. 2 Kp.n. sind bis 14.25 Uhr noch nicht abgelöst, der Gegner verstärkt sich weiterhin.

14.25

Um 15.00 Uhr läuft die Ablösung der Artillerie an. Gegen 20.00 Uhr sind sämtliche Teile der Division aus der Stellung herausgelöst.

20.00

Im Abschnitt der Kampfgruppe Trotha verhielt sich der Gegner den ganzen Tag über ruhig.

Mit der Ablösung fiel gleichzeitig die Durchführung der Umgliederung (Aufstellung von Kp.n., die mit Maultier-Lkw. ausgestattet werden), sowie die Eingliederung der Reste des Marsch-Btl. zusammen. Da außerdem laut Korpsbefehl die Marschbereitschaft der Division beschleunigt hergestellt werden musste, waren erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden.

Da die zugewiesenen Maultier-Lkw. infolge starker Verkehrsstockungen noch nicht bei der Division eingetroffen sind, muss mangels genügenden Laderaums ein überschlagender Einsatz der verfügbaren Lkw. im Pendelverkehr zum Transport der Einheiten nach Artemowsk eingeleitet werden.

Um 19.45 Uhr

noch 13.2.43

19.45

Um 19.45 Uhr gibt das Korps Weisung, dass K 17 und eine l.F.H.-Btr. sofort nach Debalzewo in Marsch zu setzen sind und sich dort bei Korück zu melden haben. Die bereits dort eingesetzte Kampfgruppe Frank ist durch Kdr. K 17 heranzuziehen.

Die am 12.2. durch die Division an das Pz.A.O.K. 1 entsandte Kampfgruppe Frank war um 5.30 Uhr von Debalzewo zur Säuberung von Tschernuchino angetreten, ihr Angriff lief sich jedoch im Nordostteil von Tschernuchino fest, da sich der Gegner aus Richtung Gorodischtsche verstärkte.

19.50

Das Korps orientiert, dass nunmehr die gesamte Division im Raum Debalzewo eingesetzt wird. Hierzu wird die Division dem XXX. A.K. unterstellt werden.

Anl.: 385

20.00

Der Div.-Stab verlegt seinen Gef.Stand um 20.00 Uhr nach Artemowsk.

Anl.: 386

Die Verluste der Division betragen 7 Gefallene, 28 Verwundete.

Anl.: 387

Zustand der Division:

Durch Aufteilung des zugewiesenen Marsch-Btls. und durch die erfolgte Umgliederung besitzt die Division nunmehr 3 starke Btle., die zu 70 %, 80 % und 100 % mot. beweglich sind.

Das zu 40 % mot. bewegliche Pz.Pi.Btl. kann als "durchschnittlich stark" bezeichnet werden.

An Artillerie verfügt die Division über 8 l.F.H. und 3 s.F.H.. Panzer und Sfl. sind z.Zt. nicht einsatzbereit.

Die Division ist zur Abwehr bedingt geeignet.

14. Februar 1943

Wetter: diesig.

7.00

Nach erfolgter Ablösung ist die Masse der Division bis Tagesanbruch im Raum um Gorlowka untergezogen. K 17 hat gegen 7.00 Uhr Tschernuchino erreicht. Dort hat sich der Gegner im Nordostteil des Ortes während der Nacht erheblich verstärkt und drückt gegen die dort eingesetzten eigenen Teile. Durch Aufklärung werden kilometerlange Kolonnen, die sich Richtung Tschernuchino bewegen, festgestellt.

10.15

Um 10.15 Uhr orientiert das Korps die Division über die Lage:

Starke russ. Kav.Verbände sind durch die Ostfront der Armee durchgebrochen, im Raum Woroschilowsk - Debalzewo ist das VIII. russ. Kav.Korps eingeschlossen.

Zu dessen Vernichtung wird die Division eingesetzt. Dem Pz.A.O.K. 1 unterstellt, hat die Division unverzüglich über Gorlowka - Ordshonikidse auf Debalzewo anzutreten.

Anl.: 388
388a

10.45

Unter Bildung von 2 Marschgruppen befiehlt die Division den Abmarsch

noch 14.2.43
Anl.: 389

den Abmarsch der Verbände nach Debalzewo ab 12.15 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt treffen bei der Division die zugewiesenen Maultier-Lkw. ein, sodass die mot. Beweglichkeit für den Marsch nach Debalzewo ermöglicht ist.

12.00 Zwecks Einweisung begibt sich der Div.-Kommandeur voraus zur Armee, und von dort zur Verbindungsaufnahme mit Kortick, General von Altrock, nach Debalzewo.

12.15 Um 12.15 Uhr verlegt der Div.-Stab seinen Gef.Stand nach Debalzewo und trifft dort um 16.40 Uhr ein.

Anl.: 390

Laut Befehl der Armee hat die Division, der alle im Raum Debalzewo - Manuilowka eingesetzten Kräfte des XXX. A.K. vorübergehend unterstellt werden, am 15.2. in konzentrischem Angriff das im Raum Malo Iwanowka und südwestlich davon befindliche feindliche Kav.Korps zu zerschlagen. Nach Durchführung des Angriffes muss die Division ab 16.2. früh wieder zu anderer Verwendung verfügbar sein. Aufgabe des XXX. A.K. ist es, die Vormarschstrasse des feindlichen Kav.Korps in Gegend Sselesnewka nach Osten abzuriegeln und von dort nach Westen vorzudrücken, um ein Entweichen des Gegners nach Osten zu verhindern.

Nach Ansicht der Armee verschiebt sich der Schwerpunkt des feindlichen Angriffes aus dem Raum Gorodischtsche nach Südosten.

21.00

Anl.: 391

In Durchführung des Auftrags der Armee will die Division am 15.2. den feindlichen Kav.Verband durch einen Stoss von Norden zerschlagen. Hierzu befiehlt sie: Gruppe Henrich (II./Pz.Gren.Rgt.40, I./Pz.A.R.27 ohne I.F.H.-Bttr., eine Kp. Pz.Rgt.39) tritt um 7.00 Uhr von Bahnhof Oktjabrskij an, erreicht Manuilowka, stösst von hier nach Malo Iwanowka und nach Gorodischtsche vor und vernichtet alle angetroffenen Feindkräfte. Unterstellt wird eine bei Manuilowka stehende Radfahr-Abtlg. des XXX. A.K.

II./Pz.Gren.Rgt. 63 steht 8.00 Uhr mit Anfang bei Oktjabrskij aufgesessen als Div.-Reserve bereit. Gruppe Prugger (K 17, Pz.Pi.Btl. 27, eine Kp. Sfl., eine I.F.H.-Bttr.) hält die bisher verteidigte Linie. Für den Fall, dass der Stoss der Gruppe Henrich auf Gorodischtsche fühlbar wird, hat sich die Gruppe bereitzuhalten, ebenfalls Gorodischtsche zu erreichen.

Die unterstellten Flak-Bttr. der Flak-Abtlg. I./61 werden angewiesen, in ihren bisherigen Stellungen am Ortsrand Debalzewo zu verbleiben, mit dem Auftrag, sich nähernde Feindpanzer zu bekämpfen.

4.(Fla)/Pz.Jäg.Abtlg. 27 erhält den Auftrag, über Oichowatka nach Nikitino aufzuklären und dort Verbindung mit Pi.Btl. 70 aufzunehmen.

Das Fliegerkorps verspricht Unterstützung des Angriffs. Sofern trotz der ungünstigen Wettervoraussage Einsatzmöglichkeit besteht, sollen Zerstörer und Schlachtflieger in die Kämpfe eingreifen.

Das Eintreffen eines Panzerzuges wird der Division in Aussicht gestellt. Sein Einsatz auf der Strecke

Tschernuchino - Paschtschewka

000025

noch 14.2.43

Tschernuchino - Faschtschewka erscheint taktisch und auch darum geboten, da auf dieser Strecke noch etwa 40 eigene Güterzüge herangeholt werden müssen.

Anl.: 392

Mit der Durchführung der Verlegung der abzuschiebenden Teile in den Raum westlich des Dnjepr und mit der Übernahme des Kommandos im Abstellraum beauftragt die Div. Major von Scherer. Ein sofortiger Abmarsch ist mangels ausreichender Betriebsstoffzuweisung nicht durchführbar.

Prugger

15. Februar 1943

Wetter: diesig,
Schneetreiben.

Anl.: 393

6.20

Bei Tagesanbruch griff der Gegner mit stärkeren Kräften die eigenen Stellungen in Tschernuchino an. Ein Einbruch im Norden wurde im Gegenstoss bereinigt. Feind in Stärke von 200 abgesessenen Reitern geht gegen den Bahnhof am Südrand von Oktjabrskij vor.

6.50

II./Pz.Gren.Rgt. 63 erhält Befehl, sofort Marschbereitschaft herzustellen.

8.45

Die um 7.00 Uhr angetretene Gruppe Henrich hat den Feind am Bahnhof Oktjabrskij geworfen. Da die Radfahr-Abtlg. 335 gegen 9.00 Uhr Malo Iwanowka gegen geringen Feindwiderstand genommen hat, erhält die Gruppe Henrich Befehl, nach Wegnahme von Baronskaja unmittelbar nach Gorodischtsche abzdrehen.

10.00

Währenddessen schiebt sich der Gegner vor K 17 am Südteil von Tschernuchino nach Westen vor. Um ein etwaiges Durchsickern des Feindes festzustellen und zu verhindern, erhält II./Pz.Gren.Rgt. 63 den Befehl, einen kampfkraftigen Spähtrupp in den Raum um Ilinka zu entsenden. Der angesetzte Spähtrupp bleibt jedoch bald im tiefen Schnee stecken.

10.25

Die eigene Lage in Tschernuchino ist schwierig, die Ausfälle erheblich. Der Gegner verhindert aus günstigen Stellungen jede Bewegung. Die Kampfgruppe Prugger wird angewiesen, nach Möglichkeit das Vorfahren des inzwischen bei der Division eingetroffenen Panzerzuges nach Südosten zu eigenen Vorstößen auszunutzen.

11.20

Inzwischen ist die Gruppe Henrich bis hart südwestlich Baronskaja vorgedrungen, stieß jedoch hier auf sehr versteiften Widerstand des Gegners. Der Div.-Kommandeur, der den Angriff von seinem vorgeschobenen Gef. Stand aus leitet, befiehlt dem II./Pz.Gren.Rgt. 63, eine Komp. als Div.-Reserve zu belassen und mit der Masse des Btl. über Erholungsheim zwischen Tschernuchino und Baronskaja durchzustossen, um durch Umgehung den Feind in Tschernuchino einzukesseln.

Die Gruppe Prugger wird gleichzeitig angewiesen, möglichst viele Kräfte des Gegners zu binden, um den geplanten Stoss in dessen Rücken wirksam zu machen.

Der Div.-Kommandeur begleitet den Angriff des II./Pz.-Gren.Rgt. 63. Gegen 15.00 Uhr ist das Erholungsheim

genommen.

000027

noch 15.2.43

genommen. Der Weg dorthin ist wegen starker Schneeverwehungen selbst zu Fuss nur mit Mühe passierbar. Anhaltendes Schneetreiben hemmt den Einsatz der schweren Waffen und das weitere Vordringen.

Die Gruppe Henrich hat im Laufe des Nachmittags den Westteil von Baronskaja genommen und steht in schwerem Häuserkampf, bei dem sich vor allem der Mangel an schweren Waffen bemerkbar macht. Baronskaja muss unter allen Umständen herausgebrochen werden, um entweder über Ssofijewka oder über Malo Iwanowka zur Sperrung der Strasse nach Gorodischtsche nach Süden vorstossen zu können. Die Gruppe Henrich versucht, die Verbindung mit Radfahr-Abtlg. 335 herzustellen, doch ist der Weg über Kommis-sarowka selbst zu Fuss nur schwer passierbar.

18.00

Gegen Abend ist Baronskaja durch die Gruppe Henrich bis auf wenige Häuser genommen. Verbindung von dort zum II./Pz.Gren.Rgt. 63 ist hergestellt. In Tschernuchino führt die Gruppe Prugger einen anhaltend schweren und verlustreichen Häuserkampf. Der Gegner sitzt teilweise im Rücken einer vorgeschobenen Komp.. Die Division gibt Anweisung, hinter dieser Komp. abzuriegeln und sie im Schutze der Dunkelheit zurückzunehmen.

Die Radfahr-Abtlg. 335 ist im Laufe des Nachmittags von Malo Iwanowka aus bis zur Wegegabel 2 km südostw. Ssofijewka vorgedrungen.

Die nach Süden angesetzte Aufklärung stellte im Laufe des Tages die Verbindung mit dem Pi.Btl. 70 in Nikitino her und hatte keinerlei Feindberührung.

Das andauernde Schneetreiben verhinderte während des Tages jegliche Luftwaffenunterstützung.

21.45

Anl.: 394

Die Armee befiehlt für den 16.2., unter Vermeidung frontalen Festlegens baldmöglichst zum umfassenden Angriff entweder über Tschernuchino oder über Malo Iwanowka auf Gorodischtsche vorzugehen, um den Gegner auf engstem Raum einzuschliessen.

Die Radfahr-Abtlg. 335 hat von der Armee Befehl erhalten, unter Halten der derzeitigen Stellung durch kampfkraftige Spähtruppe Verbindung mit der Division herzustellen und von Malo Iwanowka auf Gorodischtsche vorzustossen.

Das XXX. A.K. hat durch die Armee Befehl erhalten, Utkino und Adrianopol zu besetzen und nach Westen hin zu sperren.

22.00

Anl.: 395

In Durchführung dieses Auftrags befiehlt die Division der Gruppe Prugger, die derzeitige Stellung zu halten und unter Ausnutzung des Angriffs des II./Pz.Gren.Rgt. 63 die Feindkräfte in Tschernuchino zu zerschlagen;

II./Pz.Gren.Rgt. 63, die Höhen 326,2 und 349,1 zu gewinnen, die Verbindungen zwischen Gorodischtsche und Tschernuchino damit zu zerschneiden und alle Feindbewegungen in diesem Raum zu bekämpfen. Wenn es die Lage gestattet, ist im Verein mit Gruppe Prugger Tschernuchino in Besitz zu nehmen; der Gruppe Henrich, durch Umfassung von Nordosten endgültig Baronskaja zu nehmen, dann, je nach Lage unter Ausschaltung oder Wegnahme von Ssofijewka,

auf Höhe 349,1

noch 15.2.43

auf Höhe 349,1 vorzustossen, jede feindliche Einwirkung von Gorodischtsche auf Tschernuchino zu verhindern;
der I./Pz.A.R. 27, so in Stellung zu gehen, dass sie Gruppe Henrich wie II./Pz.Gren.Rgt. 63 unterstützen kann.

Die Verluste der Division betragen 24 Gefallene, 121 Verwundete, 1 Vermisster.
Die Verluste des Feindes waren nicht feststellbar.

Anl.: 396
397

16. Februar 1943

Wetter:
Schneestreiben.

Anl.: 398

Die Nacht verlief im wesentlichen ruhig. Gegen Tagesanbruch bricht der Gegner im Südwestteil Tschernuchino mit schwächeren Kräften ein, ein Gegenstoss wird angesetzt. II./Pz.Gren.Rgt. 63 wehrte einen von Süden geführten Feindvorstoss auf das Wasserwerk ab. Die durch das Btl. angesetzte Aufklärung stellte Schneestellungen am Ortsrand von Sowchos Dentschenko fest.

4.30

Um 4.30 Uhr haben die beiden Angriffsgruppen, Pz.Gren.-Rgt. 40 und II./Pz.Gren.Rgt. 63, ihre Bereitstellung eingenommen. Durch die Kampf- und Marschleistungen des Vortages sind die Panzergrenadiere vielfach noch stark erschöpft.

Sofern es die Wetterlage erlaubt, ist durch das Fliegerkorps starke Luftwaffenunterstützung vorgesehen.

5.30

Bis 5.30 Uhr hat sich die Angriffskomp. des Pz.Gren.-Rgt. 40 von Norden bis auf 150 Meter an Baronskaja herangearbeitet. Die Spitzkomp. des II./Pz.Gren.-Rgt. 63 ist bereits 1 km über den beim Erholungsheim gelegenen See vorgedrungen, ein Feindvorstoss von Süden wurde abgewiesen. Um den Angriff des Btl. laufend zu nähren, und zu verhindern, dass vom Btl. notwendige Kräfte zum Flankenschutz abgezogen werden müssen, befiehlt die Division um 8.25 Uhr dem Pz.Gren.Rgt. 40, alles Verfügbare - mindestens 1 Komp. - abzuziehen und als Flankensicherung dem II./Pz.Gren.Rgt. 63 zuzuführen.

8.25

8.30

Das II./Pz.Gren.Rgt. 63 erhält den Auftrag, die in Debalzewo liegende Reserve-Komp. heranzuziehen und mit der im Anmarsch befindlichen Komp. des Pz.Gren.Rgt. 40 zur Flankensicherung des langen Angriffsweges einzusetzen, um mit der Masse möglichst schnell Wirkung auf Strasse Gorodischtsche - Tschernuchino zu erzielen. Die Division hoffte auf diese Weise, um die Feindgruppe bei Tschernuchino schnell einen engeren Kessel schließen zu können, da die Umfassungsbewegung über Gorodischtsche infolge des zähen Feindwiderstandes bei Baronskaja wider Erwarten viel Zeit beanspruchte und da bekannt war,

dass

noch 16.2.43

9.00

dass die 6. Panzerdivision allmählich von Osten sich Gorodischtsche nähern musste. Baronskaja wurde inzwischen durch das Btl. des Pz.Gren.Rgt. 40 genommen. Die vom Vortage herrührenden Er-schöpfungserscheinungen wirken sich aus. Das Rgt. zieht die kräftigsten Männer aus den Kp.n. heraus und stellt sie zur unverzüglichen Weiterführung des Angriffs zu besonderen Angriffsgruppen zusammen. Nach der Einnahme von Baronskaja versucht das Rgt., Ssofijewka westlich zu umgehen und mit dem vorgehenden II./Pz.Gren.Rgt. 63 Verbindung zu bekommen.

11.00

Der Div.-Kommandeur geht mit dem angreifenden II./Pz.Gren.Rgt. 63 vor. Gegen 11.00 Uhr ist die Höhe 326,2 erreicht, das Btl. im Angriff auf die feindbesetzte Höhe 349,1. Die zur Flankensicherung des Btls. eingesetzten Kp.n. sichern gegen Tschermuchino und sperren, unmittelbar vor Sowchos Dentschenko liegend, den Weg südwestlich des Sowchos.

Im Abschnitt der Kampfgruppe Prugger versucht der Gegner, sich nach Norden Luft zu verschaffen. Nach wiederholten, zusammengefassten eigenen Feuerüberfällen ließ der Feinddruck gegen die eigenen Stellungen nach.

Am frühen Nachmittag hat das II./Pz.Gren.Rgt. 63 bei größten Wegeschwierigkeiten und nach Überwinden ständiger Feindeinwirkung die Höhe 349,1 (3 km ostwärts Tschermuchino) genommen und setzt von dort Aufklärung nach Gorodischtsche und Tschermuchino - Südostteil an. Der Versuch, mit der zur Flankensicherung eingesetzten Kp. Sowchos Dentschenko zu nehmen, schlug unter erheblichen eigenen Verlusten fehl. Die von Höhe 349,1 betriebene Aufklärung stößt auf Feindwiderstand vor Gorodischtsche und stellt fest, dass der Gegner am Ostrand von Tschermuchino Pak in Stellung bringt.

Das Btl. des Pz.Gren.Rgt. 40 ist an Schneestellungen und an den Schluchtenrändern südlich Baronskaja erneut auf stärksten Feindwiderstand gestossen. Nach hartem Kampf wird der Gegner aus diesen Stellungen geworfen, ein weiteres Vortragen des Angriffs ist für diesen Tag nicht mehr möglich. Der Gegner kämpft mit größter Verbissenheit, Gefangene sind nicht zu machen. Anzeichen für Ausweichen des Feindes sind nicht sichtbar. Die Verbände des Feindes sind gut ausgebildet und vorzüglich bewaffnet.

Eine Umfassung Tschermuchinos von Südosten her erwies sich wegen des unwegsamen Geländes und hohen Schnees als unmöglich.

Eine zuverlässige Verbindung zur Radfahr-Abtlg. 335 fehlt noch immer, da die Strasse Manuilowka - Baronskaja noch unter Feindeinwirkung von Ssofijewka liegt. Die

Abteilung

noch 16.2.43

Abteilung sichert in großem Umkreis um Manuilowka gegen Gorodischtsche und liegt auf den Höhen hart ostw. Ssofijewka sowie beim Bergwerk südostw. Ssofijewka.

Anl.: 399 Die Armee gibt Weisung, unter möglichst starker eigener Kräftezusammenfassung ein Widerstandsnest nach dem anderen herauszubrechen.

Das XXX. A.K. hat Auftrag, einen Feinddurchbruch nach Osten über Adrianopol und Utkino zu verhindern. Weiterhin weist die Armee darauf hin, dass einzelne Gruppen des eingeschlossenen russ. Kav.-Verbandes versuchen werden, sich in Zivilkleidung durchzuschlagen. Jeder Zivilverkehr ist daher schärfstens zu überwachen.

Anl.: 400

21.15

Für den 17.2. befiehlt die Division:
zur Wegnahme von Tschernuchino greift Gruppe Prugger entlang der Hauptstrasse von Nordwesten nach Südosten, Masse des II./Pz.Gren.Rgt. 63 aus Gegend Erholungsheim Richtung Kirche an. Teile des II./Pz.Gren.Rgt. 63 verhindern ein Ausweichen von Feindkräften aus Tschernuchino nach Osten und Feindbewegungen aus Sowchos Demtschenko nach Westen. I./Pz.A.R. 27 und I./Flak-Abtlg. 61 leiten den Angriff auf Tschernuchino durch zusammengefassten Feuerschlag ein.
Pz.Gren.Rgt. 40 hält bisherige Stellungen und verhindert Feindeinwirkung aus Gegend Ssofijewka gegen II./Pz.Gren.Rgt. 63.

Anl.: 401

Die Funkverbindung mit der von Südosten heranmarschierenden 6. Panzerdivision und 304. I.D. stieß während des ganzen Tages auf Schwierigkeiten. Eine Klärung der Feindlage in Gorodischtsche konnte durch Austausch von Aufklärungsergebnissen mit diesen Divisionen nicht erzielt werden.

Die Verluste der Division betragen 13 Gefallene, 34 Verwundete.
8 Gefangene wurden eingebracht, 70 Feindtote festgestellt.
3 Pak, 5 M.G., 1 Panzerbüchse wurden vernichtet.

Anl.: 402
403

17. Februar 1943

Wetter: Nebel.

7.30

Nach ruhigem Verlauf der Nacht versuchen Gruppe Prugger und II./Pz.Gren.Rgt. 63 überraschend unter Ausnutzung des starken Nebels in Tschernuchino einzudringen.
Nach einstündigem Kampf hat II./Pz.Gren.Rgt. 63 die feindlichen Stellungen am Südrand des Sees südostwärts Erholungsheim genommen, ist in die ersten nach Nordosten vorgestaffelten Häuser von Tschernuchino eingedrungen und steht dort in hartem Gefecht.

8.35

Gruppe Prugger ist ohne Feindwiderstand 400 m weiter
in der Ortschaft

noch 17.2.43

in der Ortschaft nach Südosten vorgestossen, will nunmehr nach Auslösung des Feuerschlags der Artl. mit II./Pz.Gren.Rgt.63 zusammen zum gleichzeitigen Angriff antreten.

9.00 Pz.Gren.Rgt.40, das für den Abschnitt der Radfahr-Abtlg. 335 bis Mal. Iwanowka verantwortlich ist, hat von Mal. Iwanowka aus kampfkraftige Aufklärung Richtung Gorodischtsche angesetzt. Das Btl. des Pz.Gren.Rgt.40 ist, nach geringerem Widerstand, als erwartet wurde, auf Ssofijewka angetreten und nach sehr guter Wirkung der eigenen Artl. in den Ort eingedrungen.

9.45 Die Division wünscht jetzt Luftwaffenunterstützung, welche die Wetterlage an den vorangegangenen Tagen nicht zugelassen hatte. Die Startplätze liegen jedoch noch unter Bodennebel. Erst am Nachmittag greifen Stuka und Bomber in den Kampf um Tschernuchino ein.

11.00 Gegen 11.00 Uhr hat das Btl. Pz.Gren.Rgt.40 Ssofijewka im Zusammenwirken mit der Radfahr-Abtlg.335 vollständig genommen. Auf den beherrschenden Höhen nördl. Sowchos Demtschenko hält sich der Gegner noch. Das Rgt. setzt bisher zur Sicherung eingesetzte Teile zur sofortigen Weiterführung des Angriffs gegen diese Höhen an.

In Tschernuchino sind die Gruppe Prugger wie das II./Pz.Gren.Rgt.63 auf zähesten Widerstand des bis zur Aufopferung kämpfenden Gegners gestossen. Ein erbitterter Häuserkampf ist im Gange. Der Gegner hat sich, vor allem im Nordostteil in engen aber ausserst geschickt angelegten Verteidigungsstellungen zusammengezogen und sich durch Barrikaden und Minensperren gesichert. Im Südteil des Ortes setzte sich der Feind mit schweren Waffen in Höhenstellungen ausserhalb der Ortschaft ab, um von dort aus den gesamten Ort zu beherrschen.

11.50 Die Division setzt eine Pz.Kp. (bestehend aus 2 Panzern III, 3 Panzern IV) nach Tschernuchino in Marsch. Die Gruppe Prugger bekommt den Auftrag, den Einsatz der Pz.Kp. gegen diese Höhenstellungen vorzubereiten. Eine 8,8 cm Flak-Bttr. wird vom Nordwestrand Debalzewo zur artilleristischen Mitwirkung auf Tschernuchino vorverlegt, die V.B. des eigenen Artl.Rgts. schiessen mit der Flak-Bttr..

13.45 Der Div.-Kommandeur begibt sich zur Kampfgruppe Prugger und ordnet dort den Einsatz der Pz.Kp. auf die am Südostrand gelegenen Höhenstellungen an. Nach Wegnahme der Stellungen sollen Teile von K 17 mit den Panzern zusammen zur Bereinigung der Ortschaft eindrehen.

Während erstmals die eigene Luftwaffe in den Kampf um Tschernuchino unterstützend eingreift, zerschlägt die Pz.Kp. Teile des Feindes in den Höhenstellungen am Südostrand des Ortes. Auch unter Ausnutzung des Fliegerangriffes ist ein Weiterkommen in der von mehreren tiefen Schluchten durchschnittenen Ortschaft nicht

möglich,

noch 17.2.43

18.00

möglich, die eigenen Teile liegen vor der unvermindert harten Abwehr des Gegners fest. Eine Änderung dieser Lage ist an diesem Tage nicht mehr zu erwirken.

Das Btl. des Pz.Gren.Rgt.40 ist bis 14.00 Uhr mit den Angriffspitzen von Norden und Nordwesten an Sowchos Dentschenko herangekommen und dringt gegen 18.00 Uhr, um jedes Haus kämpfend, dort ein.

Die Armee orientiert die Division darüber, dass aus dem Raum Krassny Lutsch weitere Kräfte angesetzt werden, um ein etwaiges Entweichen des Feindes nach Südosten und Süden zu unterbinden. Das XLVIII.Pz.Korps teilt der Division mit, dass die verst.6.Panzerdivision am 18.2. von Bhf. Paschtschewka nach Gorodischtsche antritt. Die 304. I.D. teilt mit, dass der Südostteil von Gorodischtsche schwach feindbesetzt ist, viele Zivilisten mit Gewehren wurden jedoch beobachtet. (Die Div. wies im Laufe des Tages die Verbände an, auf ein Durchsickern von in Zivil ungekleideten Feind besonders zu achten).

Anl.: 404
405

Auf Befehl der Armee wird der Division ab 18.2. die durch eine Rgts.-Gruppe der 62. I.D. verstärkte 6. Panzerdivision unterstellt. Die 6. Panzerdivision hat Gorodischtsche und Bhf. Paschtschewka anzugreifen, sich in den Besitz dieser Orte zu setzen, um das russ.Kav.Korps auf engsten Raum zusammensudrücken. (Soweit unmittelbare Funkverbindung zwischen 17. und 6. Panzerdivision nicht zustande kommt, erfolgt Befehlsübermittlung über 1. Panzerarmee - Armee-Abtlg. Hollidt). Voraussichtlich ab 20.2. soll auch die Masse der 62.I.D. der Division unterstellt werden.

21.00
Anl.: 406

Für den 18.2. befiehlt die Division; Gruppe Prugger und II./Pz.Gren.Rgt. 63 setzen ihre Angriffe zur Säuberung von Paschermachino fort. Dabei hat Gruppe Prugger ein Abfließen des Feindes nach Süden zu verhindern. II./Pz.-Gren.Rgt. 63 hat sich gegen die Ortsmitte durchzukämpfen und Anschluss an Gruppe Prugger herzustellen.

Pz.Gren.Rgt. 40 greift aus Sowchos Dentschenko und mit verst. Radfahr-Abtlg. 335 aus Mal. Iwanowka Gorodischtsche an, nimmt diesen Ort und verhindert ein Anweichen des Gegners.

Die Verluste der Division betragen 17 Gefallene, 66 Verwundete. Die Verluste des Gegners konnten nicht festgestellt werden.

Anl.: 407
408

18. Februar 1943

Wetter: bewölkt.

Anl.: 409

Während der Nacht wurde nach Kampf um die letzte Häusergruppe Sowchos Dementschenko durch Pz.Gren.Rgt.40 genommen. In Tschernuchino angesetzte eigene Stosstruppunternehmen verliefen ohne Erfolg, der Feindwiderstand ist unverändert hart.

Morgennebel nimmt für Artillerie und Panzer in Tschernuchino jede Beobachtungsmöglichkeit, der Angriff der Gruppe Prager und des II./Pz.Gren.Rgt. 63 verzögert sich dadurch.

9.30

Aus Sowchos Dementschenko angesetzte Aufklärung gegen Gorodischtsche stellte während der Nacht feindliche Sicherungen 400 m nördlich der Ortschaft fest. Sofort nach der Einnahme des Sowchos setzt das Btl. Pz.Gren.-Rgt. 40 den Angriff in Richtung auf Gorodischtsche fort. Da das II./Pz.Gren.Rgt. 63 im Nordostteil von Tschernuchino z.Zt. ohnehin nicht vorwärts kommen kann, und der Angriff des etwas abgekämpften Btls. des Pz.Gren.Rgt. 40 durch frische Kräfte genährt werden muss, erhält II./Pz.Gren.Rgt. 63 Befehl, die Reservekomp. dem Pz.Gren.Rgt. 40 zuzuführen.

Ein Stoss des Gegners gegen die linke Flanke des eigenen Angriffs wird gegen 11.00 Uhr durch Radfahr-Abtlg. 335, die ebenfalls auf Gorodischtsche vorgeht, erkannt und abgewehrt. Gegen 11.15 Uhr wird von dieser Abtlg. der Ortsrand von Gorodischtsche erreicht. Vor Panzern der 6. Panzerdivision, die von Süden heranzückt, versucht der Gegner, nach Nordosten aus Gorodischtsche auszuweichen.

Das Pz.Gren.Rgt. 40, zu dem der Div.-Kommandeur im Laufe des Vormittags vorgefahren ist, und die Radfahr-Abtlg. 335 dringen gegen 14.00 Uhr in Gorodischtsche ein und nehmen es, ohne größeren Widerstand zu finden. Da damit gerechnet werden muss, dass der Gegner in Zivilkleidung sich aus der Ortschaft in die Schluchten der Umgebung abgesetzt hat, befiehlt die Division, das Schluchtengelände um Gorodischtsche zu überwachen und zu säubern.

In Tschernuchino ist während des Vormittags eine kleine eigene Panzergruppe gegen die Höhenstellungen am Südostrand des Ortes angetreten, kommt jedoch gegen starke Pak-Abwehr nur langsam vorwärts. Nachdem ein Panzer total ausgefallen ist und kein Erfolg gegen den eingebauten Feind erzielt werden konnte, werden die Panzer zurückgenommen.

Durch einen Vorstoss von K 17 im Innern des Ortes wurde der Feind im Südteil näher zusammengedrängt. Gegen das II./Pz.Gren.Rgt. 63 hält die starke Abwehr aus dem Nordostteil unvermindert an.

Die Division hat den Eindruck, dass dort, wo der Feind aus den Ortschaften geworfen wurde, er sich in Mulden und Schluchten weiterhin verteidigen will und sich

hiersu

nech 18.2.43

Anl.: 410

hiersu ziviler Kleidung bedient. Über die notwendigen beweglichen Kräfte zur Säuberung des stark muldendurchzogenen Kampfraumes verfügt die Division jedoch nicht.

Ab 12.00 Uhr wird die Division vorübergehend, bis zur Beendigung der Kämpfe mit dem russ. Kav.Korps, der Armee-Abtlg. Hollidt unterstellt. Die Befehlsgebung an die Division erfolgt durch das XLVIII. Pz.Korps.

Die Unterstellung der 6. Panzerdivision und 62. I.D. unter die 17. Panzerdivision wird damit aufgehoben. Infolgedessen ist der nach Gorodischtsche vorgeeilte Div.-Kommandeur nicht in der Lage, die dort eingetroffene Panzergruppe weiter auf Tschernuchino anzusetzen, zumal sie mit der Säuberung Gorodischtsche beschäftigt ist und an Betriebsstoffmangel leidet. In Gorodischtsche werden jedoch nur noch kleine Restteile des Feindes gestellt.

18.15

Die Division unterbreitet daher dem Korps den Vorschlag, Teile der ebenfalls in Gorodischtsche eingedrungenen 6. Panzerdivision am 19.2. von Osten her gegen Tschernuchino anzusetzen. Da die Radfahr-Abtlg. 335 ab 19.2. auf Befehl der Armee aus dem Unterstellungsverhältnis der Division ausscheidet, und daher das Pz.Gren.Rgt. 40 den Abschnitt Malo Iwanowka mit übernehmen muss, verfügt die Division selbst über keinerlei freie Kräfte mehr.

Anl.: 411

Da mit Ausbruchversuchen des Feindes während der Nacht zu rechnen ist, befiehlt die Division den Einheiten, sämtliche Ortsränder zu sperren. Die somit gezogene Sperrlinie der Division verläuft von Sowchos Demtschenko über Ssofijewka - Erholungsheim in den Westteil Tschernuchino. Hierüber wird das Korps verständigt.

Nach Weisung des Korps hat die Division am 19.2. im Verein mit 6. Panzerdivision und 62. I.D. Tschernuchino erneut anzugreifen.

Anl.: 412
413
414
415

Hiersu befiehlt die Division:

Pz.Gren.Rgt. 40 verhindert während der Nacht ein Ausweichen des Feindes aus Tschernuchino und tritt 5.30 Uhr von Sowchos Demtschenko zum Angriff auf Ostteil Tschernuchino an.

II./Pz.Gren.Rgt. 63 wird zu diesem Angriff ab 00.00 Uhr dem Pz.Gren.Rgt. 40 unterstellt.

Gruppe Prugger nützt den von Osten herangetragenen Angriff zur Fortsetzung des eigenen Angriffs aus und verhindert vor allem ein Ausweichen von Feindkräften nach Süden.

Die eigenen Verluste betragen 8 Gefallene, 35 Verwundete.

10 Gefangene wurden eingebracht, 41 Feindtote festgestellt. Vernichtet wurden 1 Geschütz, 3 Pak, 1 Flak, 5 M.G., 2 Panzerbüchsen, 11 Kfz..

Anl.: 416
417

19. Februar 1943

Wetter: klar.

Anl.: 418

7.30

Nach ruhigem Verlauf der Nacht treten die Verbände um 5.30 Uhr zum Angriff auf Tschernuchino an. Sowohl Pz.Gren.Rgt. 40 mit II./Pz.Gren.Rgt. 63 von Norden, wie die Gruppe Prugger von Westen kommen gut vorwärts. Im Morgengrauen werden Feindbewegungen nach Süden beobachtet. Die Division befiehlt nochmals, mit allen verfügbaren Mitteln diese Ausweichbewegung zu verhindern. Gegen 7.30 Uhr ist der Angriff der Gruppe Prugger bis zur Kirche vorgetragen, ohne Widerstand gefunden zu haben. Während der Sowchos nördlich von Tschernuchino noch feindbesetzt ist, zeigt es sich, dass der Gegner im Schutze der Nacht unbemerkt Tschernuchino geräumt hat. Er scheint nach Südosten ausgewichen zu sein, denn eine Fliegeraufklärungsmeldung besagt, dass im Waldstück 3 km westlich Faschtschewka stärkere Feindansammlungen zu beobachten sind. Aus diesem Raum sind laut Korpsbefehl Teile der 62. I.D. gegen Tschernuchino angesetzt, auf die die entweichenden Feindteile auflaufen müssen.

8.30

Nach der Einnahme von Tschernuchino, in dem neben Kriegsmaterial nur Feindverwundete anfallen, befiehlt die Division um 8.30 Uhr dem Pz.Gren.Rgt. 40, den Ort zu säubern und der Gruppe Prugger die Säuberung des Raumes Tschernuchino - Debalzewo. Sämtliche wehrfähigen Zivilisten sind festzunehmen.

Gegen 9.30 Uhr haben eigene Panzer mit der aus Gorodischtsche heranrückenden 62. I.D. Verbindung aufgenommen.

13.00

Nach Ansatz einer Komp. K 17, die über Ilinka und das dortige Schluchtengelände nach Debalzewo zur Säuberung dieses Gebietes vorgeht, erhält die Gruppe Prugger um 11.00 Uhr Befehl, mit allen Teilen nach Debalzewo abzumarschieren und dort unterzuziehen. In Tschernuchino verbleiben Pz.Gren.Rgt. 40 und Teile der 62. I.D.. Der nördlich gelegene Sowchos ist gesäubert.

24.00
Anl.: 419

Auf Weisung des Korps wird Masse des Btls. des Pz.-Gren.Rgt. 40 zur Säuberung des feindbesetzt gemeldeten Ortes Nikitino angesetzt. Im Laufe des Nachmittags stellte sich jedoch heraus, dass die Meldung, Ilinka und Nikitino seien feindbesetzt, auf einem Irrtum beruhte. Die zur Säuberung angesetzte eigene Truppe war von den jeweiligen Ortsbesatzungen als Feind angesprochen worden. Bei der durchgeführten eigenen Säuberungsaktion wurde im gesamten Raum kein Feind mehr festgestellt.

Das Korps gibt Anweisung, am 20.2. bei systematischer Durchkämmung des eingenommenen Raumes die gesamte wehrfähige Bevölkerung festzunehmen und zum weiteren Abschub zu sammeln.

Im Laufe des Tages besuchte der Oberbefehlshaber der 1. Panzerarmee die Division. Die Division erbittet beim Pz.A.O.K. 1 erneut die Rückführung des der Gruppe Kreysing (3.Geb.Div.)

unterstellten

noch 19.2.43

unterstellten Btl. Holzrichter.

Die Verluste der Division betragen 3 Gefallene, 2 Verwundete.

35 Gefangene wurden eingebracht, ca. 40 Feindtote festgestellt. 4 Geschütze, 6 Pak, 2 Flak, 1 Gra.Werfer, 3 M.G., 1 Panzerbüchse, 60 Kfz. wurden erbeutet bzw. vernichtet.

Anl.: 420
421
422
423

20. Februar 1943

09.30
Anl.: 424

Um 9.30 Uhr trifft vom Korps der Befehl ein, daß die Division bis zum Abend im Raum Debalzewo - Oktjabrskij - Tschernuchino zu versammeln ist, um dann voraussichtlich über Gorlowka zu anderer Verwendung nach Westen zu marschieren. - Ab 12.00 Uhr ist die Division dem Pz.A.O.K.1 unmittelbar unterstellt. - Im bisherigen Abschnitt ist die befohlene Säuberung weiter durchzuführen.

10.45

Um 10.45 Uhr kann die Division melden, daß der Raum zwischen Tschernuchino und Debalzewo gesäubert und feindfrei ist. Um diese Zeit wirft der Feind in Unkenntnis der Einnahme des Raumes Tschernuchino durch eigene Truppen nordostwärts und nordwestlich des Ortes zahlreiche Versorgungsbomben ab. Die meisten Bomben enthalten Minen, einzelne auch Verpflegung. Das von den Eisenbahn-Pionieren gemeldete Absetzen von feindlichen Fallschirmspringern bestätigt sich nicht.

12.50

Anl.: 425

Von der Armee kommt der fernmündliche Befehl, daß die Div. ab heute Abend zunächst den Raum Jassinowataja - Awdejewka - Skotowataja zur Verfügung der Armee erreicht (schriftlicher Befehl - 14.55 Uhr - siehe Anlage).

Demgemäß wird die Panzerkompanie, um einen Nachtmarsch der Panzer bei den schwierigen Wegeverhältnissen zu vermeiden, sofort zum Pz.Rgt.39 nach Nikitowka nordostwärts Gorlowka in Marsch gesetzt. Die Einsatzkompanie der Pz.Jäg.Abt.27 wird dem Pz.Rgt.39 für den Marsch unterstellt. Das Pz.Rgt.39 erhält Befehl, nach Awdejewka zu verlegen; die Pz.Jäg.Abt.27 soll am 21.2. früh in Stalino eintreffen.

Um 14.40 Uhr

20. 2.43

14.40

Anl.: 426

Um 14.40 Uhr geht der Div.-Befehl an die Truppenteile, in dem für die Verlegung in den befohlenen Raum zwei Marschgruppen befohlen werden:

Marschgruppe I mit K.17, Pz.Pi.Batl.27 und den San.-Einheiten marschieren ab 16.30 Uhr in den Raum Awdejewka - Skotowataja.

Marschgruppe II mit Pz.Gren.Rgt.40 einschließlich des Batl.63 und I./Pz.Art.Rgt.27 marschieren ab 17.00 Uhr in den Raum Jassinowataja - Semljanki.

Das während des Vormittags klare Wetter hat sich laufend verschlechtert, gegen 15.00 Uhr setzt stärkeres Schneetreiben ein. Gegen 16.00 Uhr ist nordwestlich Ordshonikidse eine 3 km lange Strecke völlig verweht.

Der Ia, der zum Armee-Gef.-Stand nach Gorlowka vorausgefahren ist, meldet die derzeitigen Marschverhältnisse und erbittet Schneeräumtrupp. Die Armee befiehlt daraufhin, den Nachtmarsch abzustoppen und mit den Truppenteilen in den nächst liegenden Orten unterzuziehen. Gegen 21.45 Uhr geht ein Schneepflug ab. Die Marschgruppe I sitzt ostwärts Gorlowka im Schnee fest, Marschgruppe II ist über Debalzewo noch nicht hinausgekommen.

Anl.: 427

Gleichzeitig nimmt Ia den Armee-Befehl entgegen, nach dem die Division den befohlenen Raum erst bis zum 21.2. abends zu erreichen hat. Die Division ist so aufzutanken, daß sie den Raum südostwärts Pawlograd über Postyschewo erreichen kann.

Nach mehrmaligen Ferngesprächen mit dem O.Qu. der Armee wird die Zuführung von 4 Verbrauchssätzen zu den Div.-Tankstellen Nikitowka und Jassinowataja zugesagt.

Der erneute Antrag der Division, das zur Zeit dem XXX.Korps unterstellte Btl. Holzrichter jetzt der Div. wieder einzugliedern, solange die Division noch in der Nähe liegt und das nicht motorisierte Batl. heranziehen kann, wird von der Armee dahingehend beantwortet, daß die derzeitige Lage das Herauslösen des Batls. noch nicht gestattet.

21. Februar 1943

01.00

Um 01.00 Uhr bezieht die Führungsstaffel den neuen Gef.-Stand Krassnyj Jar nordostwärts Stalino. Bis 11.00 Uhr ist das Pz.Rgt.39 in Awdejewka, die Pz.Jäg.Abt.27 in Stalino und das Pz.Pi.Batl.27 in Skotowataja untergezogen.

Die von der

21. 2.43

Anl.: 428

Die von der Armee entsandten Schneepflüge sind zunächst gleichfalls in Schneewächten steckengeblieben. Gegen 16.00 Uhr ist auch das Pz.Gren.Rgt.40 und damit die Masse der Division im befohlenen Raum eingetroffen.

Um 19.30 Uhr kommt von der Armee eine fernmündliche Vororientierung über den Weitermarsch der Division. Der Feind ist mit Panzerkräften an der linken Flanke der Armee vorbei in südwestlicher Richtung auf Dnje-propetrowsk vorgestoßen. Die direkte Bahnlinie Stalino - Dnjepropetrowsk ist vom Feind unterbrochen. Im einzelnen ist die Lage an der linken Flanke noch unklar. Die Division soll am 22.2. zur Verfügung der Armee den Raum Grischino - Sslawjanka erreichen. Die Wegnahme von Petropawlowka, das nach Aufklärungsergebnissen der SS-Div.Wiking von schwachem Feind besetzt und am Ost-rand vermint sein soll, durch eine Vorausabteilung ist anzustreben. Auch Nowosselowka ist feindbesetzt. Postyschewo (Krasnoarmejskoje) ist durch Kräfte des XXXX.-Panzerkorps zum großen Teil wieder genommen. Im Westteil stehen eingeschlossene Feindteile vor ihrer Vernichtung. Die unmittelbare Marschstraße über Postyschewo ist daher noch nicht frei. Im rechten Korps-Abschnitt scheint der Feind vor dem eigenen Gegenangriff nach Nordwesten in Richtung Stepanowka zurückzuweichen (der schriftliche Korps-Befehl trifft um 21.30 Uhr ein).

Anl.: 429
21.30

21.40

Ein Ferngespräch mit dem XXXX.Panzerkorps ergibt genauere Einzelheiten der Lage. Als Vormarschstraße kommt südwestlich Postyschewo der Weg über Nowo Troizkoje - Kotlina - Ssergejewka in Frage.

22. Februar 1943

Anl.: 430
430 a

Gemäß dem Armee-Befehl des Vorabends hatte die Div. folgendes befohlen:

Marschgruppe I, bestehend aus der Pz.-Kp., Pz.Jäg.-Abt.27, K.17, einer l.F.H.-Battr., einer Pz.Pi.Kp. hat als Vorausabteilung unter Führung Kdr. Pz.Rgt.39 ab 05.00 Uhr über Kotlina - Ssergejewka anzutreten und Petropawlowka, unter Umständen durch Umfassung von Süden, zu nehmen.

Marschgruppe II, bestehend aus Pz.Gren.Rgt.40 und den restlichen Kampftruppen der Div. hat unter Führung von Kdr. Pz.Gren.Rgt.40 den Raum Leontjewka - Ssergejewka - Nowo Alexandrowka zu erreichen.

Erst in der Nacht konnte das Auftanken der Truppenteile beendet werden.

Um 05.00 Uhr

22. 2. 43
05.00
05.45

Um 05.00 Uhr tritt die Vorausabteilung befehlsgemäß an. Um 05.45 Uhr marschiert auch die Führungsstaffel zum neuen Div.Gef.-Stand Ssergejewka ab. Bei dem Vorbeimarsch der Masse der Vorausabteilung, den der Div.-Kdr. beobachtet, zeigt sich, daß durch die Auffüllung der Division mit Kfz. aus Restteilen der 6.Armee die Beweglichkeit der Kampftruppe soweit gebessert ist, daß nur noch wenige Kfz. im Schlepp mitgeführt werden müssen.

Das seit 10.00 Uhr einsetzende Tauwetter hat die Straßenverhältnisse rasch verschlechtert und den Vormarsch verzögert. Als die Führungsstaffel gegen 12.00 Uhr in Ssergejewka eintrifft, ist auch die Vorausabteilung noch nicht über den Ort hinausgekommen.

Nach Aufschließen der zurückgebliebenen Teile und Auftanken tritt die Vorausabteilung auf Befehl des Div.-Kdrs. erneut an und erreicht unter seinem Kommando gegen 18.00 Uhr Petropawlowka. Der am Vormittag von der eigenen Luftwaffe schwer bombardierte Ort ist feindfrei und von der Bevölkerung verlassen. Das Einrücken geschieht von Südosten her, da nach den bei der Armee vorliegenden Meldungen der Ostrand der Ortschaft vermutet sein soll.

12.15

Gemäß einem Funkspruch der Armee wird die Div. voraussichtlich am 23.2. dem XXXVIII.Panzerkorps unterstellt werden. Zur Verbindungsaufnahme wird der O₁ mit Unterlagen über die derzeitige Kampfstärke der Division zum Gef.-Stand des XXXVIII.Panzerkorps nach Pokrowskoje entsandt.

Nach einer fernmündlichen Orientierung der Armee ist vorgesehen, daß die Div. ihren Vormarsch weiter in westlicher Richtung zum Freikämpfen der Bahnlinie nach Dnjepropetrowsk unter ständiger Abschirmung nach Norden fortsetzen soll.

Anl.: 431

Tagesmeldung.

23. Februar 1943

Anl.: 432
432 a

Am Vorabend hatte Pz.A.O.K.4 sowie das XXXVIII.Pz.-Korps, dem die Div. ab 23.2. untersteht, für den heutigen Tag befohlen, die Ssamara-Übergänge westlich Petropawlowka zu besetzen und offen zu halten. Die Masse der Division soll unter Aufklärung im Ssamara-Tal nach Nordosten in den Raum Troizkoje - Petropawlowka aufschließen und den Byk - Ssamara-Abschnitt von Wodolashkij bis Ostrand Nikolajewka sperren.

Dabei

23. 2.43

Dabei ist die Division rechts an SS-Division Wiking, links an 6. Panzerdivision angelehnt, die den Ssamara-Abschnitt von Ostrand Nikolajewka bis Bogusslaw zu sperren hat.

22. 2.43

23.00

Anl.: 433

Im Div.-Befehl wird der Gruppe v. Heydebreck zusätzlich das Pz. Pi. Batl. 27 und Stab und die schwere Batterie der Artillerie-Abteilung unterstellt. Die Kampfgruppe erhält den Auftrag, den Ssamaraübergang westlich Petropawlowka in Besitz zu nehmen und starke Aufklärung nach Nordosten längs des Ssamara-Tales anzusetzen.

Die Gruppe Henrich, der jetzt nur noch eine leichte Batterie unterstellt ist, soll nach Troizkoje marschieren und dort entlang des Byk nach Osten und Norden sichern und über Nowosselowka - Komssomolskoje - Marjowka aufzuklären.

Die Ssamara- - Byk-Übergänge bei Petropawlowka wurden noch vor Morgengrauen durch die Kampfgruppe v. Heydebreck besetzt.

Die Gruppe Henrich erreicht auf den durch das Tauwetter stark verschlechterten Straßen erst gegen 11.00 Uhr den Raum Troizkoje. - Gleichzeitig bezieht die Führungsstaffel des Div.-Stabes dort den neuen Div.-Gef.-Stand. -

11.35

Die Gruppe Henrich entsendet auf weiteren Befehl der Div. eine Kompanie zur Sicherung nach Nowosselowka, wo heute früh 2 russische Pz.-Spähwagen beobachtet wurden, und Spähtruppen in Richtung Iwanowka.

Gleichzeitig läßt die Kampfgruppe v. Heydebreck die Übergänge bei Petropawlowka nach Westen (5 Brücken) und nach Norden durch das zugeführte Pz. Pi. Batl. 27 besetzen und klärt im Ssamara-Tal nach Norden auf. In Werth.-Ssamara-Nordost hat sie um 9.00 Uhr feindliche Kavallerie zersprengt. Gegen Mittag wird der Ort feindfrei festgestellt, einige Kilometer nordostwärts wurden Feindbewegungen beobachtet. Laut Einwohneraussagen hat sich der Feind nach Dobrowolje zurückgezogen. Auch Uspenowka, wohin Gruppe Henrich Vorposten vorgeschoben hat, und Braginowka sowie der Raum nordwestlich bis N.-Datschi einschließlich sind feindfrei. -

Es ist nicht klar, ob der Feind im Ssamara-Tal schon vor dem Druck des rechten Nachbarn nach Westen ausweicht, oder ob er weitere Kräfte nach Süden und Südwesten vorzuschieben sucht. Es häufen sich Meldungen über teilweise versprengte Feindtruppen - vor allem Panzer und Kavallerie - im rückwärtigen Gebiet, besonders in südwestlicher Richtung.

14.25

15.00

Nachdem das Korps die Überprüfung und Verstärkung der Straßenbrücken von Petropawlowka nach Norden und Westen befohlen hatte, trifft nach 15.00 Uhr ein weiterer Befehl ein, nachdem der Brückenkopf Petropawlowka bis Jwanowka - Braginowka - Schewtschenko zu erweitern ist. Voraussichtlich soll die Division morgen aus dem Brückenkopf in zwei Kolonnen beiderseits der Ssamara bis zum Höhengelände ostwärts Staryje Blisnezy vorstoßen.

Linka

23. 2.43

Links von der 17. Panzerdivision soll die 6. Panzerdivision im Ternowka-Tal aus ihrem Brückenkopf Bogusslaw in denselben Raum vordringen.

Die Erweiterung des Brückenkopfes wird sofort durchgeführt, dabei mit der 6. Panzerdivision nördlich Nikolajewka Verbindung hergestellt. Nach Einwohneraussagen sollen 20 Lkw. mit Panzern während der Nacht aus Gegend Petrowka nach Norden gefahren sein. Panzerspuren bei Werbowskij bestätigen diese Richtung. Die Flußübergänge sind für Panzer befahrbar, die Wege durch das Tauwetter stark verschlammt. Verbindungsaufnahme nach rechts zu SS-Division Wiking ergibt stärkeren Feind mit Panzern beiderseits der Divisions-Grenze im Raum Rasdolnyj - Selenyj.

Am Abend ist die Division folgendermaßen gegliedert:

- 1.) In Troizkoje: Kampfgruppe Henrich mit 3 Kompanien des Batl.40 im Ostteil, mit 2 Kompanien Batl.63 und 1 le.F.H.-Batterie im Nordteil; 1 Kompanie des Batl.63 sichert Nowosselowka, davon 1 Zug Uspenowka.
- 2.) Im Brückenkopf Petropawlowka: Kampfgruppe v. Heydebreck mit 1 Kompanie K.17 in Jwanowka, 2 Kompanien K.17 in Petropawlowka, dort im Westteil eine Pz.Pi.-Kompanie und eine s.F.H.-Batterie in Ortsmitte; in Braginowka eine Pz.Pi.Kompanie und eine le.F.H.-Batterie, in Schewtschenko eine Pz.Pi.kompanie. Die Sfl. sind zum Brückenschutz eingeteilt. Die Panzerkompanie steht als Reserve in Petropawlowka.

Anl.: 434

Der Mangel an schweren Waffen bereitet angesichts der bevorstehenden Angriffe ernste Sorgen. - Im wöchentlichen Zustandsbericht vom 21.2. wurden an infanteristischer Kampfkraft 2 starke Pz.Gren.Batle. (Gef.Stärke 655 und 495), 1 mittelstarkes Kradschützen-Batl. (über 300), ein durchschnittliches Pz.Pi.Batl. (über 200) gemeldet. Demgegenüber ist das Pz.Art.Rgt. auf 3 Battr. zusammengeschmolzen. Außerdem sind 11 Sfl. und 8 Panzer (darunter 2 Panzer II) einsatzbereit. Die Division versucht eine 2. Art.Abt. aus den bis jetzt nicht einsatzbereiten Beständen im Abstellraum und mit einzelnen Materialzuweisungen wieder aufzustellen. Dazu wird der Kdr. des Pz.Art.Rgt.27 nach Dnjepropetrowsk entsandt, um dort bei den zuständigen Stellen persönlich alle Möglichkeiten zur Verstärkung der Art. auszuschöpfen. Als erstes Ergebnis der Bemühungen der Division wird von der Armee die Zuführung von 2 Zugmaschinen in Aussicht gestellt, sodaß 2 einsatzbereite aber unbewegliche Geschütze nun aus dem Abstellraum herangezogen werden können. Nach Meldung des Sachbearbeiters WuG. werden demnächst durch den Waffenmeisterzug instandgesetzte schwere Infanterie-Waffen aus erbeuteten und teilweise aufgefundenen Beständen den wenigen, aber gefechtsstarken Kompanien zur Erhöhung ihrer Kampfkraft zugeführt werden.

Anl.: 435

Anl.: 436

Tagesmeldung.

24.2.43

24. Februar 1943

- Anl.: 437 Der Korps-Befehl enthält entgegen der Ankündigung nur den Auftrag, den Brückenkopf zu verstärken und bis Bogdanow Werbskij auszudehnen.
- Anl.: 438
01.00
04.00 Nachdem die Division diese Erweiterung des Brückenkopfes, die Klärung der Lage im Raum Rasdolnyj und das Vortreiben von Aufklärung bis zur Linie Nowo Snamenowka - Galtschew befohlen hatte, trifft um 4.00 Uhr ein neuer Korpsbefehl ein:
- Anl.: 439
439 a Pz.A.O.K.1 ist bis Gegend 10 km nordwestlich Stepanowka vorgeedrungen. Um hier das sich anbahnende Ausweichen des Feindes nach Westen zu verhindern, soll die Division mit Teilkraften am 24.2. früh antretend bis in Gegend Wesselyj vorstoßen. Die Masse der Division hat sich weiterhin zum Vorstoß nach Nordosten westlich der Ssamara bereitzuhalten.
- 04.50
Anl.: 440 Demgemäß befiehlt die Division an Gruppe v.Heydebreck, mit der Panzer-Kompanie, der 2./Pz.Jäg.Abt.27, K.17 und 1 le.F.H.-Batterie mit Tagesanbruch nach Wesselyj vorzustoßen. Den erweiterten Brückenkopf übernimmt das Pz.Pi.Batl.27 und 1 noch zuzuführende Pz.Gren.Kompanie. Gruppe Henrich hält sich mit der Artillerie-Abt. (ohne 1 Batterie) und mit 1./Pz.Jäg.Abt.27 zum Vorstoß im Ssamara-Tal abrufbereit.
- 05.00
Anl.: 441 Morgenmeldung.
- 06.15
08.00 Die Vorausabteilung tritt um 6.15 Uhr an und kommt zunächst gut vorwärts. Um 8.00 Uhr durchfährt sie Wesselyj. Gemäß dem neuen, inzwischen eingetroffenen Korps-Befehl, über Wesselyj hinaus vorzustoßen, da die Ausweichbewegungen des Gegners sich weiter nach Nordwesten verlagert haben, tritt die Gruppe v.Heydebreck sofort auf Werch.Ssamara an, dem sich laut Aufklärung stärkere feindliche mot.Jnfanterie mit Panzern in mehreren Kolonnen von Südosten und Osten her nähert.
- 08.45 Auch die Gruppe Henrich hat eine Feindkolonne in Stärke von einem Batl. mit 10 Panzer-Spähwagen und Geschützen im Marsch von Wassiljewka über Deresowyj nach Norden festgestellt. Da die eigene Aufklärung in Rasdolnyj keinen Feind mehr antraf, wird vermutet, daß es sich hier um die aus diesem Raum nach Nordwesten ausgewichenen Kräfte handelt. Die Lage bei Sselenyj im Abschnitt des rechten Nachbarn dagegen ist noch ungeklärt. Die Vorausabteilung der SS-Division Wiking ist bis Mirnaja Dolina vorgestoßen.

Kurz

24. 2.43

Kurz vor 9.00 Uhr nimmt die Gruppe v. Heydebreck nach kurzem heftigen Kampf mit überraschtem Feind Werch. Ssamara in Besitz. Dabei werden 1 T 60, 3 Pz.-Spähwagen, 2 Caretten, 1 Funkstelle, zahlreiche Jnf.-Waffen und Lkw. vernichtet oder erbeutet. Unter den Gefangenen befinden sich 4 Offiziere, darunter der Nachr.-Kdr. der 51. russ. Pz. Brig. und der Adjutant des russ. III. Pz.-Korps. Von beiden Verbänden hatte das Korps durchgegeben, daß sie sich in neuer Versammlung mit 18 Panzern, 600 Schützen und 12 - 15 Pak im Raum Dobrowolje befänden.

11.00

Eigene Erkundung stellt starke Besetzung - auch mit Panzern - in Dobrowolje fest. Auch nordwestlich Werch.-Ssamara auf den Höhen bei Nowopawlowka wird noch stärkerer Feind festgestellt. Um die Fortsetzung des Angriffs auf Dobrowolje nicht vom Rücken her zu gefährden, befiehlt die Division die Wegnahme dieser Höhen. Um 11.00 Uhr tritt die Vorausabteilung zum Angriff über Nowopawlowka auf Dobrowolje an. Eigene Flieger bombardieren wiederholt die vorgehenden Truppen; Luftwaffenunterstützung war nicht angefordert.

Inzwischen ist der Brückenkopf befehlsgemäß bis Bogdano Werbskij erweitert worden. Aufklärung nach Norden hat die Orte westlich der Ssamara Kochanowka und Choroschee feindfrei gefunden. - Der Kommandierende General, der um 11.50 Uhr auf dem Div. Gef.-Stand eintrifft, läßt daraufhin an die 6. Panzerdivision, die noch im Raum Bogdanowka hart zu kämpfen hat, den Befehl funken, in den als feindfrei aufgeklärten Raum beschleunigt vorzurücken. - Von Osten her erscheint der Brückenkopf Petropawlowka nicht mehr gefährdet. Auf Grund der Lagebesprechung befiehlt der Kommandierende General der Division, jetzt mit der zum Vorstoß bereitgehaltenen Kampfgruppe Henrich den Angriff der Vorausabteilung zu nähern. An die Gruppe ergeht der Befehl, das Batl. 40 sofort der Vorausabtlg. zuzuführen und zu unterstützen; gleichzeitig wird die Artillerie-Abt. mit 1 Batterie nach Werch. Ssamara in Marsch gesetzt. Hier soll die Vorausabteilung mit dem neu unterstellten Batl. einen Brückenkopf bilden.

Kurz nach 13.00 Uhr dringt die Vorausabteilung nach Wegnahme von Nowopawlowka in den Südtteil von Dobrowolje ein. Hier hat sich der Feind zur Verteidigung eingerichtet, dabei Panzer. Der von Anfang an zähe Widerstand verstärkt sich laufend, sodaß weiteres Vordringen nur sehr langsam möglich ist. Mehrere T 34 werden abgeschossen.

Gegen 14.00 Uhr wird Werch. Ssamara erneut von Osten und Südosten her durch Infanterie und Panzer angegriffen. Im Ort befinden sich nur noch schwache Teile der Vorausabteilung; die 1. F. H.-Batterie ist soeben eingetroffen. Das Batl. 40 dagegen steckt noch ostw. Petropawlowka im Schlamm der völlig aufgeweichten Straße fest.

Um 14.45 Uhr

24. 2.43

14.45

Um 14.45 Uhr ist der erste Angriff des verstärkten Feindbats. auf Werch.Ssamara zum Stehen gebracht. 1/2 Stunde später wiederholt der Feind seinen Angriff mit stärkeren Kräften von Osten her. Die Lage hier ist gespannt. Der zum Führer der Vorausabteilung vorgeschickte Div.-Kdr. setzt einige soeben aus der Reparatur eingetroffene Panzer sofort zum Gegenangriff an, der zunächst Entlastung bringt. Nachdem weitere Feindpanzer vernichtet waren, darunter auch zwei durch Artillerie, wird der Feind bis 17.30 Uhr auf etwa 300 m ostwärts des Ortes zurückgedrängt.

15.30

Um 15.30 Uhr war dem Korps die eigene Absicht gemeldet worden, am 25.2. früh die gesamte Division in den Raum Werch.Ssamara vorzuverlegen, zusammen mit der Bitte, in der linken Flanke Teile der 6.Panzerdivision mit panzerbrechenden Waffen auf die gleiche Höhe vorzuziehen. (Trennungslinie nach links siehe Anlage.)

Anl.: 442

17.30

Gegen 17.30 Uhr gibt das Korps über die endlich hergestellte Drahtverbindung - auf dem stark beanspruchten Funknetz zum Korps nahm bisher eine Meldung 4 - 5 Stunden in Anspruch, sodaß eine zeitgerechte Befehlsgebung zeitweilig sehr erschwert war - die Vororientierung durch, daß die Division zur Ausnutzung der heutigen Erfolge morgen Staryje Blisnezy nehmen soll, und zwar im Zusammenwirken mit der 6.Panzerdivision, die heute nach schwerem Kampfe Bogdanowka genommen hat. Bei den schlechten Wegeverhältnissen am Tage soll die Härtung der Straße während des Nachtfrostes ausgenützt und um 2.00 Uhr bereits angetreten werden. Die Betriebsstofflage ist allerdings gespannt, da die Kolonnen über die an mehreren und ständig wechselnden Stellen vom Feind besetzten Nachschubstraßen - besonders südlich Nikolajewka, Dmitrijewka - nicht vorkommen. Auf der um 5.00 Uhr vom Korps freigegebenen Straße über Nikolajewka - Pawlograd spielen sich während des Tages zum Teil erbitterte Kämpfe mit zwar abgeschnittenen, aber noch keineswegs zersprengten Feindkräften ab.

Dagegen traf aus dem Brückenkopf Petropawlowka weit nach Nordwesten vorgetriebene Aufklärung auf schwächeren Feind, der bereits in Zivil verkleidet nach Nordwesten marschierte. Ein Gefangener sagt aus, daß die gesamte Truppe Befehl hat, sich im Notfall Zivil zu verschaffen.

20.15

Um 20.15 Uhr trifft die Meldung der Vorausabteilung ein, daß der Feind nach erneuter Bereitstellung mit überlegenen Kräften Werch.Ssamara im Schutz der Dunkelheit angegriffen hat und bis in die Mitte des Ortes eingedrungen ist.

Der

000045

24. 2.43

Der Kampfgruppenführer hat sich daraufhin entschlossen, Dobrowolje, dessen Südteil gegen mehrere Gegenangriffe des Feindes noch gehalten wurde, aufzugeben, um Werch.-Ssamara mit der Brückenstelle und den Höhen westlich des Ortes fest in eigener Hand halten zu können.

20.30

Auch das Korps stimmt diesem Entschluß zu. Durch die energische Verteidigung von Werch.Ssamara soll möglichst starker Feind gebunden und somit sein Abziehen verhindert werden.

21.00

Demgemäß befiehlt die Division der Vorausabteilung, die derzeitige Stellung zu halten und ein Ausweichen des Feindes zu verhindern. Die Gruppe Henrich soll um 2.00 Uhr nach Nowopawlowka marschieren, um dort je nach Lage eingreifen zu können.

Kurz vor Mitternacht hat die Vorausabteilung den in Werch.Ssamara eingedrungenen Feind wieder geworfen; der Feind weicht nach Westen aus. Werch.Ssamara und Nowopawlowka sind fest in eigener Hand.

Die rechte Nachbardivision ist laut Meldung Pz.A.O.K.1 bis in etwa gleiche Höhe in den Raum Alexandrowka vorgestoßen, von wo sie morgen nach Nordwesten antreten soll. Von hier aus ist also eine Entlastung gegen den starken Druck des Feindes auf Werch.Ssamara aus dem Abschnitt der rechten Nachbardivision heraus zunächst nicht zu erwarten.

Vernichtet wurden: 3 Panzer, 3 Pz.-Spähwagen, 25 Kfz. und zahlreiche Infanteriewaffen; 166 Gefangene wurden eingebracht.

Verluste am 24.2.: 6 Verwundete, 1 Vermißter.

Anl.: 443

Tagesmeldung.

Anl.: 444

Planpause.

25. Februar 1943

Anl.: 445

Gemäß dem Korps-Befehl, am 25.2. beiderseits der Ssamara über Nowopawlowka auf Höhengelände ostwärts Staryje Blisnezy vorzustößen, hat die Division zunächst folgendes befohlen:

Gruppe Henrich

25.2.43

24.2.43
21.00

Gruppe Henrich mit Batl.63 und unterstelltem Pz.Pi.-Batl.27, 1 Kompanie Pz.Jäg.Abt.27 und 1 S.F.H.-Batterie tritt um 2.00 Uhr Richtung Nowopawlowka an. In Petrowpawlowka bleibt nur 1 Pi.Zug als Brückensicherung.

25.2.43
02.00
05.15

Die Gruppe Henrich tritt um 2.00 Uhr an. Die Vorausabteilung hält während der Nacht Werch.Ssamara und Nowopawlowka fest in eigenem Besitz. Um 5.15 Uhr erhält die Gruppe v.Heydebreck den Befehl, die Sicherung des Raumes Werch.Ssamara und nördlich der Gruppe Henrich zu übergeben und selbst zur Wegnahme der Höhen ostwärts Staryje Blisnezy anzutreten. Die Gruppe Henrich erhält den Auftrag, die gesamte Ostflanke des Vormarsches abzuschirmen.

Der Div.-Kdr. ist zur Führung des Stoßes auf Staryje-Blisnezy vorgefahren. Zunächst müssen Pioniere eingesetzt werden, um die Vormarschstraße Richtung Dobrowolje zu entminen. Der Feind um Werch.Ssamara geht nach Norden zurück. Schwächere Feindteile, die während der Nacht in Werch.Ssamara eingesickert sind, werden bis 8.00 Uhr vernichtet.

08.00

Aufklärung gegen Dobrowolje ergab Feindbesetzung. Um 8.30 Uhr tritt die Vorausabteilung, die vom Div.-Kdr. westlich umfassend gegen Dobrowolje angesetzt ist, aus Nowopawlowka an. Der umfassende Angriff führt zum Erfolg. Um 9.15 Uhr ist Dobrowolje genommen, der Gegner weicht nach Norden aus.

08.30

09.15

Obwohl sich laut Erd- und Luftaufklärung ostwärts der Angriffsrichtung im Raum Tscherwonj - Sofijewka stärkerer Feind gesammelt und zum Angriff nach Westen bereitgestellt hat, entschließt sich der Div.-Kdr., nicht gegen diesen Feind einzuschwenken, sondern unverzüglich nach Norden weiterzustoßen bei nur schwacher Abschirmung nach Osten. Das Tagesziel Staryje Blisnezy soll auf jeden Fall, unter Umständen auch unter Umgehung des ausweichenden Gegners erreicht werden. Das Korps erklärt sich mit dieser Befehlsgebung einverstanden und sagt Luftwaffenunterstützung gegen den Feind ostwärts der Vormarschstraße zu.

Die sofortige Fortsetzung des Stoßes nach Norden ließ dem in Dobrowolje geworfenen Gegner keine Möglichkeit, sich in den Ortschaften nördlich des Ortes zu wirksamer Verteidigung einzurichten. Seine in Galtschew, Berestowyj und Odanezkij unternommen Versuche zu neuem Wiederstand werden durch die Vorausabteilung überrannt. Um 9.50 Uhr bereits wird Odanezkij von Feindresten gesäubert.

09.50

Da

25. 2.43

10.30

Da die direkte Straße von Odanezkij auf Staryje Blisnezy wegen der Zerstörung der Ssamara-Brücke nicht befahrbar ist, wird der Vormarsch nach Nordosten über Alexandrowka fortgesetzt. Hier wird eine nach Nordwesten in Richtung Korostowka ausweichende Feindkolonne bekämpft.

11.00

Kurz vor 11.00 Uhr wird auch Alexandrowka gegen kaum organisierten Feindwiderstand genommen, wobei große Beute, darunter 2 Kanonen 18 cm, gemacht wird. Der Div.-Kdr. zieht zur Sicherung der Vormarschstraße nach Osten eine Kompanie der Kampfgruppe Henrich nach Alexandrowka heran und setzt auch hier den Angriff unverzüglich fort und zwar weiter in nordostwärtiger Richtung zum Bahnhof Ljubowo, wo gleichfalls unter anderm mehrere Geschütze erbeutet werden. Hier dreht die Vorausabteilung nach Westen in Richtung Staryje Blisnezy ein.

Durch dieses Ausholen nach Osten wurde auf der Höhe des Angriffszieles auch der rechte Div.-Abschnitt in den Vormarsch der Division einbezogen und vorläufig gesäubert. Gegen 11.30 Uhr hat die Vorausabteilung Barbalatowo erreicht. Die Höhen nordwestlich des Ortes sind feindbesetzt. In der Nähe des Ortes wird später ein großes Waffenlager des Feindes festgestellt und erbeutet.

Anl.: 446

Auf Grund der Meldung über den derzeitigen Stand des Angriffs der Division befiehlt das Korps in Abänderung des bisherigen Auftrages um 12.00 Uhr, daß Staryje Blisnezy durch die Division genommen und verteidigt werden soll, da die 6. Panzerdivision zur Erfüllung dieses Auftrages noch zu weit zurückliegt und mit Teilen sogar noch südlich Dmitrijewka im Kampf gegen abgeschnittene stärkere Feindgruppen (dabei auch Panzer) gebunden ist. In Boguslaw ist erneut stärkere Feindkavallerie aufgetaucht. Die Nachschubstraßen beider Divisionen zur Versorgungsbasis Wassilkowka ist damit unterbrochen. Auch die rechts anschließende SS-Division Wiking hängt nach weit ab.

12.30

Gegen 12.30 Uhr hat die Gruppe v. Heydebreck nach unverzüglichem Weiterstoßen die Bahnlinie südostwärts Staryje-Blisnezy erreicht. Beim Weiterstoß Richtung Staryje Blisnezy stieß nun die Vorausabteilung in eine schon durch Luftangriffe angeschlagene Feindkolonne (51. Pz. Brig. und 10. Schtz. Brig.). Diese Verbände wurden vollkommen aufgerieben und beim Versuch, nach Westen zu entkommen, vernichtet. Die Beute an Fahrzeugen aller Art war so groß, daß teilweise die Vormarschstraße dadurch gesperrt war.

12.45

Gegen 12.45 Uhr dringt die Spitze der Vorausabteilung unter Führung des Div.-Kdr. in Staryje Blisnezy ein, wo der Feind sich im Häuserkampf verteidigt.

Die

25. 2.43

10.30

Da die direkte Straße von Odanezkij auf Staryje Blisnezy wegen der Zerstörung der Ssamara-Brücke nicht befahrbar ist, wird der Vormarsch nach Nordosten über Alexandrowka fortgesetzt. Hier wird eine nach Nordwesten in Richtung Korostowka ausweichende Feindkolonne bekämpft.

11.00

Kurz vor 11.00 Uhr wird auch Alexandrowka gegen kaum organisierten Feindwiderstand genommen, wobei große Beute, darunter 2 Kanonen 18 cm, gemacht wird. Der Div.-Kdr. zieht zur Sicherung der Vormarschstraße nach Osten eine Kompanie der Kampfgruppe Henrich nach Alexandrowka heran und setzt auch hier den Angriff unverzüglich fort und zwar weiter in nordostwärtiger Richtung zum Bahnhof Ljubowo, wo gleichfalls unter anderm mehrere Geschütze erbeutet werden. Hier dreht die Vorausabteilung nach Westen in Richtung Staryje Blisnezy ein.

Durch dieses Ausholen nach Osten wurde auf der Höhe des Angriffszieles auch der rechte Div.-Abschnitt in den Vormarsch der Division einbezogen und vorläufig gesäubert. Gegen 11.30 Uhr hat die Vorausabteilung Barbalatowo erreicht. Die Höhen nordwestlich des Ortes sind feindbesetzt. In der Nähe des Ortes wird später ein großes Waffenlager des Feindes festgestellt und erbeutet.

Anl.: 446

Auf Grund der Meldung über den derzeitigen Stand des Angriffs der Division befiehlt das Korps in Abänderung des bisherigen Auftrages um 12.00 Uhr, daß Staryje Blisnezy durch die Division genommen und verteidigt werden soll, da die 6. Panzerdivision zur Erfüllung dieses Auftrages noch zu weit zurückliegt und mit Teilen sogar noch südlich Dmitrijewka im Kampf gegen abgeschnittene stärkere Feindgruppen (dabei auch Panzer) gebunden ist. In Boguslaw ist erneut stärkere Feindkavallerie aufgetaucht. Die Nachschubstraßen beider Divisionen zur Versorgungsbasis Wassilkowka ist damit unterbrochen. Auch die rechts anschließende SS-Division Wiking hängt nach weit ab.

12.30

Gegen 12.30 Uhr hat die Gruppe v. Heydebreck nach unverzüglichem Weiterstoßen die Bahnlinie südostwärts Staryje-Blisnezy erreicht. Beim Weiterstoß Richtung Staryje Blisnezy stieß nun die Vorausabteilung in eine schon durch Luftangriffe angeschlagene Feindkolonne (51. Pz. Brig. und 10. Schtz. Brig.). Diese Verbände wurden vollkommen aufgerieben und beim Versuch, nach Westen zu entkommen, vernichtet. Die Beute an Fahrzeugen aller Art war so groß, daß teilweise die Vormarschstraße dadurch gesperrt war.

12.45

Gegen 12.45 Uhr dringt die Spitze der Vorausabteilung unter Führung des Div.-Kdr. in Staryje Blisnezy ein, wo der Feind sich im Häuserkampf verteidigt.

Die

25. 2.43

15.00

Die Säuberung des Ortes ist um 15.00 Uhr abgeschlossen. Kurz darauf treffen die ersten Teile der 6. Panzerdivision von Süden her in Staryje Blisnezy ein. Zur Verfolgung Versprengter und zur Sicherung des Brückenkopfes Staryje Blisnezy nach Osten und Norden werden jetzt sofort Teile der Kampfgruppe in die Linie Barbalatowo - Sserafimowka - Nadeshdino vorgeschoben.

Die Kampfgruppe Henrich, deren Aufklärung nach Osten noch einen starken Feind in Ssofijewka sowie Feindkolonnen aus Tscherwonyj nach Norden feststellte, hat von Werch. Ssamara aus der Vorausabteilung auftragsgemäß zur Sicherung der Vormarschstraße nach Osten kampfkraftige Teile bis Deresowka nachgeschoben, in Werch. Ssamara aber auf Befehl der Division noch eine verstärkte Kompanie zurückgelassen, da auf Grund der Lage in der rechten Flanke auf der gesamten Vormarschstraße der Division mit feindlichen Durchbruchversuchen nach Westen gerechnet werden muß.

16.00

Die Führungsabteilung des Divisions-Stabes hat um 16.00 Uhr den neuen Gef. Stand Dobrowolje bezogen.

Der überraschend schnelle Vorstoß der Division in die Flanke der bisher nach Südwesten gegen Dnjepropetrowsk verlaufenden Angriffsrichtung des Feindes hat seine zahlreichen Kräfte und Waffen in diesem Raum zu keinem geschlossenen, einheitlich geführten Widerstand kommen lassen. So konnte die Division mit den schwachen Kräften ihrer Vorausabteilung dem Feind bei ganz geringen eigenen Ausfällen erhebliche Verluste beibringen. Neben zahlreichen Gefangenen der 51. Pz. Brig. und 10. Schtz. Brig. hatte der Feind sehr hohe blutige Verluste. Hunderte von Versprengten wurden von der Vormarschstraße aus beobachtet und, da sie sich auch in aussichtsloser Lage nicht ergaben, größtenteils erschossen.

Die Kampfgruppe Henrich meldet nach 19.00 Uhr die Vernichtung versprengter Feindkräfte. Feindbesetzung in der von der Vorausabteilung umgangenen Ortschaft Wolnyj südostwärts Staryje Blisnezy wurde durch K.17 mit Sfl.-Unterstützung von Staryje Blisnezy aus vernichtet, wobei zahlreiche Beute gemacht wird. Weitere Feindteile sind in völliger Verwirrung und unter Zurücklassung zahlreichen Kriegsmaterials nach Norden und Osten geflüchtet.

Der Kommandierende General hat fernmündlich Führung und Truppe seine größte Anerkennung ausgesprochen.

Erbeutet oder vernichtet wurden: 3 Panzer, 7 Geschütze, darunter 4 schwere, 2 Pak, 8 Flak, 10 Gr.W., 25 Pz.-B., 12 Pz.-Spähwagen und 60 Lkw.; 157 Gefangene eingebracht.

Anl.: 447

Tagesmeldung.

Anl.: 448

Planskizze.

26.2.43

000047

26. Februar 1943

Am Vorabend hatte das Korps fernmündlich die Absicht ausgesprochen, mit beiden Divisionen am 26.2. nach Norden bis Metschebilowka weiterzustoßen. Der rechte Nachbar liegt noch zurück. Auch mit dem linken Nachbarn des Korps besteht keine Verbindung. Teile der 6. Panzerdivision sind immer noch im rückwärtigen Korpsbereich gebunden. - Die baldige Zuführung einer Sturmgeschütz- und einer schweren Art.-Abteilung zum Ersatz der fehlenden Art.-Abteilungen wurde der Division zugesagt.

- 01.45 Um 01.45 Uhr befiehlt die Division:
Anl.: 449 Vorausabteilung v. Heydebreck tritt um 4.00 Uhr zur Verfolgung bis zum Britaj-Abschnitt auf der Straße von Saryje Blisnezy nach Nordosten an und marschiert, den Feind zerschlagend, wo sie ihn trifft, über Plissowo auf Metschebilowka und nimmt diesen Ort und die dortigen Übergänge fest in die Hand. Gruppe Henrich (mit Batl. 63, 1 s.F.H.-Batterie und 1 Pz.Jäg.Kompanie) soll nach Saryje Blisnezy unter Sicherung von Barbalatowo aufschließen, Pz. 1. Batl. 27 vorerst zur Sicherung der Nachschubstraße nach Osten in Dobrowolje bleiben. Die Bereinigung des im Abschnitt der SS-Division Wiking liegenden Raumes Ssofijewka - Tscherwonj soll laut Pz.A.O.-K.1 durch diese durchgeführt werden.
- Anl.: 450 Der fernschriftliche Korpsbefehl trifft erst um 5.20 Uhr ein. SS-Division Wiking rechts und 6. Panzerdivision links sollen sich der Verfolgung des Feindes zum Britaj-Abschnitt anschließen. (Trennungslinie siehe Planpause.)
- 04.30 Inzwischen ist die Vorausabteilung um 4.30 Uhr angetreten, nachdem der Betriebsstoffmangel einzelner Teile innerhalb der Kampfgruppe vorläufig ausgeglichen war. Das Korps hat die Bereinigung der bereits sehr langen Nachschubstraße mit eigenen Kräften zugesagt; bis jetzt konnte auf der an mehreren Stellen vom Feind unterbrochenen Straße noch kein Betriebsstoff nachgeführt werden.
- 05.45 Um 5.45 Uhr ist die Gruppe Henrich nach Saryje Blisnezy aufgeschlossen und übernimmt die Sicherung des Brückenkopfes. Die Vorausabteilung nimmt nach Beseitigung von Minen südwestlich Sserafimowka den Ort nach kurzem, heftigen Kampf gegen den in Stärke von 500 Mann verteidigten Feind und stößt mit den Panzern sofort Richtung Walerjanowka durch. Der Feind flieht nach Nordosten. 1 T 34 und mehrere Geschütze wurden vernichtet.
- 06.30
- 07.15 Im unverzüglichen Nachstoßen nimmt die Vorausabteilung gegen 7.15 Uhr Walerjanowka. 1 Feindpanzer wird erbeutet, ferner 3 schwere und 5 mittlere Pak; 1 eigener Panzer wird abgeschossen. Die Masse des Feindes muß dem raschen Vorstoßen der Vorausabteilung weiter ausweichen, die gegen 7.30 Uhr Plachtejewka in Besitz nimmt, dann aber im Nachstoßen gegen Plissowo auf hartnäckigen und organisierten Widerstand stößt und 2 Panzer verliert.
- 07.30

Der

000045

26. 2.43

Der Ort wird nach Süden und Südwesten mit starken Kräften und Panzern verteidigt. Die Division beantragt beim Korps Fliegerunterstützung, die zugesagt wird.

Auf Grund dieses Eindrucks einer starken frontalen Abwehr des Gegners aus Plissowo entschließt sich der Div.-Kdr. zu einer weit nach Westen und Nordwesten ausholenden Umfassung des Ortes mit panzerbrechenden Waffen. Zur Bindung der Abwehrkraft des Feindes bleibt die Infanterie der Vorausabteilung weiterhin zu frontalem Angriff angesetzt.

09.15

Diese Umgehung über Höhe 195,6 - südlich Glubokij - Sowchos Tschernusninzy führt zum Erfolg. Gegen 9.15 Uhr haben die Panzer die 2 km nördlich Plissowo gelegene Höhe 173,7 erreicht und stoßen von hier aus nach Süden in den Rücken der feindlichen Abwehrfront. Gleichzeitig arbeiten sich die Schützen von Südwesten her gegen den Ort vor. Um 9.30 Uhr ist Plissowo genommen; unter der Beute befinden sich auch 2 Geschütze 12,2 cm.

10.00

Die Panzerteile der Vorausabteilung stoßen trotz der an sich schon schwachen und nun durch Ausfälle weiter verringerten Zahl auf Befehl des Div.-Kdr. ohne Aufenthalt und ohne sich an der Säuberung von Plissowo zu beteiligen, weiter nach Norden vor und erreichen bereits 10.00 Uhr mit Spitze den Raum westlich Bepalizewo, das vom Gegner durch Artillerie und Pak erneut stark verteidigt wird. Die übrigen Teile der Kampfgruppe führen die Säuberung von Plissowo durch und zerschlagen von Nordosten inzwischen heranmarschierende Feindkräfte. Aus der Gefangenenernehmung ergibt sich, daß es sich bei den Verteidigern von Plissowo um frisch herangeführte Feindreserven handelte.

Inzwischen hat das Pz.Pi.Batl.27 den die Vormarschstraße der Division bedrohenden Raum ostwärts Dobrowolje mit kampfkraftigen Teilen aufgeklärt, da das angekündigte Unternehmen der rechten Nachbardivision ausblieb. Ssofijewka wird feindfrei festgestellt; der Gegner hat, offenbar mangels Betriebsstoff, zahlreiches Gerät zurückgelassen, darunter einen Panzer, ein Geschütz 12,2 cm und viele Lkw..

10.00

Die Gruppe Henrich hat befehlsgemäß aus dem Brückenkopf Staryje Blisnezy in die von der Vorausabteilung genommenen Orte Kräfte nachgeschoben. Die Division steuert diese Bewegungen so, daß auch Ortschaften abseits der Vormarschstraße belegt und gesichert werden. Die Kampfgruppe hat ihren Gefechtsstand nach Plachtejewka verlegt und erhält um 11.00 Uhr den Auftrag, von hier aus die Ortschaften ostwärts der Vormarschstraßen in Richtung Margaritowka aufzuklären.

11.00

Gleichzeitig

26. 2.43

Gleichzeitig wird das Pz.Pi.Batl.27 nach Marienpol und Sserafimowka vorgezogen. Die Sicherung der rückwärtigen Rollbahn südlich Staryje Blisnezy kann durch Kampfteile der Division nicht mehr durchgeführt werden, zumal wegen der Feindlage in der rechten Flanke wahrscheinlich ohnehin die kürzere Nachschubstraße der 6.Panzerdivision benutzt werden muß. - Gegen Mittag marschiert auch die Führungsstaffel der Division zum neuen Gef.-Stand Plachtejewka ab.

Beide Nachbarn liegen noch zurück. Zur Zeit kämpft die 6.Panzerdivision nördlich Naddeshino, die SS-Division Wiking um Afrikanowka.

Um auch im Angriff auf Bepalizewo zur Schonung der eigenen schwachen Kräfte einen frontalen Zusammenstoß zu vermeiden, hat der Div.-Kdr. auch hier den Angriff umfassend angesetzt und zwar die Panzerteile westlich, die Schützentteile rechts unter Ausnutzung der von Osten an den Ort heranführenden Mulde. Der Einsatz der geländegängigen Maultier-Lkw. ermöglicht rasche und gleichzeitige Durchführung beider Umfassungsbewegungen. Das feindliche Artilleriefeuer auf die Straße südlich Bepalizewo bleibt ohne Erfolg. Auch die feindlichen Kolonnen, die ostwärts des Ortes in Richtung Bol.Andrejewka heranmarschieren, kommen zu keiner Einwirkung mehr.

12.30

Um 12.30 Uhr dringen die Schützen aus der Mulde von Osten her in den Ort ein, schalten die vor allem nach Süden eingesetzte Panzerabwehr des Feindes aus und vereinigen sich mit der nun von Westen einbrechenden Panzergruppe. Mehrere Panzer und schwere Geschütze werden erbeutet. Um den feindlichen Nachhutern jede Gelegenheit zum Einnehmen neuer günstiger Verteidigungsstellungen zu nehmen, wird auch hier unverzüglich eine neue Stoßgruppe nach Norden in Marsch gesetzt. Diese Angriffsspitze unterläuft feindlichem Artilleriefeuer aus Westen auf die Vormarschstraße, nimmt gegen 13.30 Uhr Krutajabalka nach kurzem Gefecht in Besitz und dringt kurz vor 14.00 Uhr in den Südostteil von Metschebilowka ein. Durch die Schnelligkeit des eigenen Vorstoßes ist der Feind an keinem Punkt zum Stehen gekommen, sodaß auch die Säuberung von Metschebilowka rasch fortschreitet.

13.30

14.00

14.30

Um 14.30 Uhr wird dem Korps gemeldet, daß die Division die Brückenstelle in Metschebilowka Nord genommen und damit das Tagesziel erreicht hat. Der Vorausabteilung wird befohlen, den Brückenkopf Metschebilowka unter Erweiterung nach Norden bis Fedorowka zu verteidigen und Aufklärung gegen die Ortschaftenreihe ostwärts und westlich des Ortes vorzutreiben.

15.00

Nach kurzem Verfolgungsgefecht, in dem 1 T 34 abgeschossen und ein weiterer erbeutet wird, wird Fedorowka um 15.00 Uhr genommen. Der Feind weicht nach Norden aus.

Die

26. 2.43

Die Kampfgruppe Henrich hat inzwischen weitere Teile nach Norden bis Bepalizewo vorgeschoben. Die Lage um den Brückenkopf Metschebilowka ist nicht geklärt. Der Feind schießt von N. Ssemenowka aus mit Artillerie nach Metschebilowka hinein und zieht gleichzeitig stärkere Teile von Nordwesten nach Ssemenowka heran. Ein Versuch des Gegners, den eigenen Brückenkopf zu umfassen, erscheint nicht unmöglich, da die rechte Nachbardivision etwa 20 km zurückliegt und die 6. Panzerdivision zur Zeit noch nördlich Nadeshdino im Kampf steht, mit Teilen sogar immer noch südwestlich Petropawlowka gebunden ist. Die Division hält jetzt den Zeitpunkt für gekommen, auch das Batl. 63 zur Verstärkung des Brückenkopfes nach Metschebilowka vorzuziehen. Das Batl. wird über den von der Vorausabteilung ostwärts umgangenen Ort Tscherwonj-Schpil angesetzt, dessen feindliche Besatzung nach kurzem Kampf größtenteils ohne Waffen flüchtet.

In beiden offenen Flanken des durch die Vorausabteilung freigekämpften langen, schmalen Angriffstreifens werden noch starke Feindbewegungen beobachtet, vorwiegend nach Norden. Die Straße südlich Metschebilowka liegt nach von Osten und Westen unter leichtem Artillerie-Störungsfeuer. Feind im Muldengelände nördlich Margaritowka zieht sich nach Beschuß durch die nach Plissowo vorgezogene s.F.H.-Batterie mit Schlittenkolonne nach Norden zurück.

16.30 Marienpol und Dubowo werden durch Pz.Pi. Batl. 27 gesäubert. Auch Lotschino wird durch Artillerie und Sfl. freigekämpft, wobei ein weiterer (der 7.) Feindpanzer abgeschossen wird.

17.00 Dubowo, Ssemenowka, Margaritowka, Bol. Andrejewka, Nowo-Ssemenowka und Semenowka sind noch feindbesetzt. Von Nowo-Metschebilowka nach Jedorowka wird starker Panjekolonnenverkehr beobachtet. Der Gegner kommt aber zu keiner geschlossenen Aktion mehr. Die zahllosen Versprengten aller Waffengattungen überall im Gelände aufzugreifen, ist allerdings bei der Größe des Sicherungsabschnittes zumal nach Einbruch der Dunkelheit unmöglich.

18.00 Gegen 18.00 Uhr ist die Truppengliederung folgende:
Kampfgruppe v. Heydebreck mit zugeführtem Batl. 63 im erweiterten Brückenkopf Metschebilowka. 2 Kompanien des Batls. 63 sind zur Sicherung nach Bepalizewo zurückgezogen.
Gruppe Henrich sichert den Raum Plissowo - Morokino, mit einer Pz.Pi. Kompanie auch Marienpol.
Div. Gef. Stand in Plachtejewka, Ib Gef. Stand in Marienpol.

Gegen Abend hat auch die Vorausabteilung der 6. Panzerdivision Metschebilowka und von hier aus noch Jegorowka erreicht. Der lange Keil, den die beiden Divisionen des Korps hier in den Feind hinein getrieben haben, ist sehr schmal.

Der

26. 2.43

Der rechte Nachbar kämpft mit linkem Flügel noch südostwärts Margaritowka, mit rechtem Flügel hat er Barwenkowo gegen starken Panzerfeind genommen und soll am 27.2. auf Petrowskaja vorstoßen.

Nach Mitteilung des Korps soll die Nachschubstraße im Raum Nikolajewka - Dmitrijewka jetzt freigekämpft sein. Bei der Division treffen aber Meldungen ein, nach denen nun die Vormarschstraße der Division bei Petropawlowka stellenweise vom Feind besetzt ist. Der im rückwärtigen Raum eingeschlossene Feind scheint hier nur teilweise vernichtet, zu einem großen Teil aber verdrängt und in andere Abschnitte weitergeschoben zu sein. Daher stoßen die von den Divisionen zur Bereinigung angesetzten Kräfte mehrfach ins Leere, während der Feind bereits im Abschnitt einer Nachbardivision überraschend Ortschaften und Straßen in Besitz nimmt. Infolge der dauernden Unterbrechung der Nachschubstraße an stets wechselnden Stellen konnte der Betriebsstoff noch nicht nachgeführt werden. Größere Bewegungen sind zur Zeit unmöglich.

Die Beute der Divisionen an diesem Tage ist erheblich: 4 Panzer abgeschossen, 3 Panzer erbeutet, 2 Pz.-Spähwagen, 21 zum Teil schwere Geschütze, 8 Pak, 1 Flak, 1 Granatwerfer, 8 s.M.G., zahlreiche Panzerbüchsen, leichte Infanterie-Waffen und Lkw., über 200 Pferde. Außer 388 Gefangenen äußerst zahlreiche Feindtote.

Verluste am 26.2.: 1 Toter, 8 Verwundete.

Zur Zeit verfügt die Division noch über 2 einsatzbereite Panzer III und 4 Sfl..

Anl.: 451

Tagesmeldung.

452

Planskizze.

27. Februar 1943

Während der Nacht kommt es mehrfach zu Zusammenstößen mit versprengten Feindkräften, die zum Teil in erheblicher Stärke nach Norden und Westen durchzubrechen suchen. Eine gegen 21.30 Uhr durch einen Panzer-Spähtrupp aufgeklärte starke Feindkolonne mit Panjeschlitzen bei Bol. Andrejewka wird durch einen Feuerüberfall der s.F.H.-Batterie bekämpft. Um 23.45 Uhr werden etwa 50 Mann mit Panjefahrzeugen am Westrand des Div.-Gef.-Standes Plachtejewka vertrieben.

Gegen

27. 2.43

04.30

Gegen 4.30 Uhr versucht ein feindliches Kavallerie-Regiment aus dem Raum südostwärts Staryje Blisnezy zwischen Marienpol - Walerjanowka - Flachtejewka nach Nordwesten durchzubrechen. Von dem in den drei Orten liegenden Divisions-Stab bekämpft erlitt der Feind sehr erhebliche Verluste. Die umliegenden Truppenteile sowie die 6. Panzerdivision werden verständigt und nehmen dann ihrerseits den Feind unter wirkungsvolles Feuer, das Pz. Pi. Batl. 27 auch mit unterstellter s. F. H.-Batterie. Von beiden Seiten flankiert wird der Feind entlang der Mulde nach Norden über Tscherwonyj Schpil bis Metschebilowka getrieben, dort nach Westen zurückgeworfen und im Zusammenwirken mit 6. Panzerdivision vollständig aufgerieben. Der Divisions-Stab allein bringt 298 Gefangene ein und erbeutet 18 Geschütze, 9 Pak, 7 Gr. W., 16 Pz.-Büchsen und 8 M. G.. Die für den Stab nicht brauchbaren Waffen werden, da sie nicht mitgeführt werden können, in anbetracht der unklaren Feindlage vernichtet.

Anl.: 453

Laut Korps-Befehl soll die Division am 27.2. nur bis Dmitrijewka (8 km nördlich Metschebilowka) vorstoßen und einen Brückenkopf bilden. Die Masse der Division soll nach Metschebilowka aufschließen.

Anl.: 454

Demgemäß werden die Kampfgruppen umgegliedert.

Gruppe v. Heydebreck mit der Panzerkompanie und einer Panzerjägerkompanie, Batl. 63 und eine l. F. H.-Batterie erhält den Auftrag, um 6.00 Uhr antretend den Brückenkopf Dmitrijewka zu bilden.

Gruppe Heinrich mit Batl. 40 und K. 17, eine Panzerjägerkompanie und eine l. F. H.-Batterie hat die Sicherung des Raumes Bepalizewo - Metschebilowka - Fedorowka.

Das Pz. Pi. Batl. 27 mit einer s. F. H.-Batterie wird als Divisions-Reserve der Division unmittelbar unterstellt und erhält vorläufigen Sicherungsauftrag für den Raum Plissowo - Morokino.

05.30

06.00

Um 5.30 Uhr übernimmt Gruppe Heinrich den Brückenkopf Metschebilowka. Der um 6.00 Uhr angetretene Angriff der Vorausabteilung, den wieder wie an den Vortagen der Div.-Kdr. begleitet, kommt gegen geringen Feindwiderstand gut vorwärts. Nachdem Krassnogorka um 6.30 Uhr durchstoßen ist, wird Dmitrijewka gegen 7.00 Uhr genommen. Der Feind weicht nach Nordosten Richtung Petrowskaja aus. Der Übergang bei Dmitrijewka wird fest in eigene Hand genommen, um 7.20 Uhr auch die weiter nördlich gelegene Höhe 156,8 besetzt, Aufklärung nach Nordost und Nordwest entsandt.

06.30

07.00

07.20

08.45

Um 8.45 Uhr fragt die Division beim Korps nach weiterem Auftrag an, nachdem sie um 7.40 Uhr die Erreichung des Tageszieles gemeldet hatte.

Das

27. 2.43

Das Korps gibt zur Zeit noch keinen weiteren Auftrag, da die Nachbardivisionen noch abhängen. Die SS-Division meldet erneut einen schweren Feindangriff aus dem Raume Margaritowka nach Süden.

Von hier aus drückt der Feind noch während des ganzen Vormittages nach Nordwesten in den Raum Marienpol - Sserafimowka. Noch mehrfach müssen kampfkraftige Stoßtrupps zusammengefaßt werden, um den nun völlig erschöpften und apatischen Feind, der sich ohne ernsthaftige Gegenwehr an seinen Panjewagen gefangen nehmen oder abschießen läßt, zu vernichten. Kleinere versprengte Gruppen werden überall im Gelände angetroffen. Bei dem großen Kampfabschnitt der Division - die Kampfgruppen sind längs der Vormarschstraße auf eine Strecke von über 30 km verteilt - und mangels eines Anschlusses nach rechts ist eine vollständige Säuberung nicht möglich.

Die Aufklärung der Vorausabteilung stellt fest, daß der Feind nordostwärts in Richtung Petrowskaja und nach Norden in Richtung Krassnaja Balka zurückgeht. Um den nach Osten zurückgehenden Feind, sowie dem in der rechten Flanke der Division nach Norden ausweichenden Gegner die Übergänge über den Donez abzuschneiden und gegebenenfalls je nach Lage die Vorbedingungen für einen eigenen Brückenkopf zu schaffen, faßt der Führer der Vorausabteilung, Oberstleutnant von Heidebreck, den eigenen Entschluß, eine bewegliche Stoßgruppe auf Petrowskaja anzusetzen. Der Entschluß wird von dem kurz danach eintreffenden Div.-Kdr. gebilligt. Diese Stoßgruppe wirkt bereits gegen 12.00 Uhr von der Höhe 151,4 hart westlich Petrowskaja aus auf den Ort und seine Zufahrtsstraßen ein. Kurz nach 12.30 Uhr dringt die Stoßgruppe v. Heydebreck nach kurzem Gefecht in Petrowskaja ein, zieht dann die Masse der Kampfgruppe nach und nimmt den Ort vollständig in Besitz. Der Div.-Kdr. befiehlt an K.17 die sofortige Übernahme des Brückenkopfes Dmitrijewka.

13.10

13.00

Die Führungsstaffel des Divisions-Stabes verlegt zum neuen Div.Gef.-Stand Metschebilowka.

11.45

Nachdem das Korps nach dem Anrollen des Vorstoßes auf Petrowskaja als allgemeine Vororientierung für den weiteren Angriff der Division die Richtung Nordwest angegeben hatte - einer aus dem Raum südwestlich Charkow angetretenen Kampfgruppe soll zur Schließung des westlichen Kessels nach Nordwesten entgegen marschiert werden - , erklärt sich das Korps jetzt mit dem Unternehmen Petrowskaja voll einverstanden. Die Wegnahme dieses feindlichen Brückenkopfes sperre dem Feind wesentliche Straßen und bedeute für die immer noch weit zurückliegende SS-Division Wiking eine wesentliche Entlastung. Der Ort bleibe aber im Abschnitt der Nachbardivision. - Die Division schlägt als Einsatz für den 28.2. einen Vorstoß auf Losowenka von Osten und Süden vor. Gemäß Vororientierung durch das Korps soll voraussichtlich die Höhe ostwärts Otradawa das morgige Tagesziel der Division sein.

Nachdem

27. 2.43

14.30

Nachdem die Kampfgruppe Henrich statt des Kradschützen-Batl. das schneller verfügbare Batl.40 in den Brückenkopf Dmitrijewka vorgeschoben hat, befiehlt die Division folgende Truppengliederung:

Kampfgruppe Henrich mit Batl.40, 1 Kp.K.17, der Art.-Abt. ohne 1 l.F.H.-Battr. und der Pz.Jäg.Abt. ohne 1 Kp. bilden den erweiterten Brückenkopf Dmitrijewka. K.17 mit 2 Kpn. sichert Metschebilowka.

Die Divisions-Reserve, Pz.Pi.Batl.27, sichert die Vormarschstraße von Plissowo bis Krutaja Balka, da der Raum ostwärts der 15 km langen Strecke bis Metschebilowka noch feindbesetzt ist; die SS-Division Wiking hat Margaritowka und Danilowka noch nicht bereinigt. Dazu hat das Batl. seine noch in Morokino liegende Kompanie nach Bepalizewo vorzuziehen. Diese Kompanie führt vor ihrem Abmarsch von Morokino aus noch ein Unternehmen gegen das neuerlich von versprengtem Feind besetzte Wargentinskij durch, wobei ausser 30 Gefangenen zahlreiche Beute gemacht wird.

Die Kampfgruppe v.Heydebreck igelt in Petrowskaja. Einzelne Kfz. sind nach Norden entwichen. Aufklärung nach Norden gegen Protopowka stieß auf keinen Feind. Das südlich gelegene Gruschewacha ist dagegen noch stärker feindbesetzt. Die Division macht der SS-Division Wiking den Vorschlag, die Gruppe v.Heydebreck in Petrowskaja am 28.2. frühzeitig abzulösen, sodaß das frühe Antreten der gesamten Kampfgruppe gegen Losowka gewährleistet bleibt.

Der Kommandierende General hat der Division fernmündlich erneut zu ihren Erfolgen gratuliert.

Anl.: 455

Den Truppenteilen wird ein Heeresgruppentagesbefehl mit einem Anerkennungsschreiben des Führers bekanntgegeben.

Erbeutet wurden: 3 Panzer, 10 Geschütze, 9 Pak, 7 Gr.W., 8 s.M.G., 17 Panzer-Büchsen, 15 Kfz., 138 bespannte Fahrzeuge, 193 Pferde; 310 Gefangene wurden eingebracht, über 100 Feindtote gezählt.

Anl.: 456

Der Kurzzustandsbericht zeigt eine infanteristische Gesamtgefechtsstärke von 1840 Mann (einschließlich Pz.Pi.Batl.). Das Pz.Art.Rgt.27 verfügt über 10 l.F.H. und 3 s.F.H., das Pz.Rgt. über 6 einsatzbereite Panzer, die Pz.Jäg.Abt. über 10 Sfl..

Verluste am 27.2.: 7 Tote, 14 Verwundete.

Anl.: 457

Tagesmeldung.

Anl.: 458

Flanskizze.

28.2.43

000055

28. Februar 1943

01.00
Anl.: 459

Gegen 1.00 Uhr trifft der Korpsbefehl ein, nach dem die Division am 28.2. bis zur Linie Wolwenkowo - Höhe nordwestlich Losowenka - Krutojaka (ausschließlich) vorstossen soll. Je nach Entwicklung der Lage ist beabsichtigt, noch am 28.2. bis zum Donez vorzustoßen, um die Übergänge bei Balakleja, Andrejewka und Glinischtsche zu sperren. 6. Panzerdivision soll links anschließend auf die gleiche Höhe vorstoßen.

Anl.: 459 a

Mit einer Kampfgruppe der 6. Panzerdivision will das Korps die Nachschubstraße nunmehr endgültig säubern. Alle Kolonnen sind bis auf weiteres durch kampfkraftige Begleitkommandos zu schützen. Die Versorgung besonders mit Betriebsstoff - mit Munition versorgte sich die Division seit Beginn dieses Einsatzes aus eigenen Beständen - gestaltet sich dadurch bei der Schnelligkeit des Vormarsches und der weiten Entfernung der Versorgungsbasis äußerst schwierig. Das Korps gibt am Vormittag durch, daß der gesamte Nachschubverkehr über Bogdanowka - Pawlograd zu leiten sei, das jetzt endgültig gesäubert sei. Gleichwohl macht es die Versorgungslage erforderlich - zur Betriebsstoffknappheit ist jetzt auch Munitionsmangel getreten -, alle Vorbereitungen für Luftversorgung zu treffen. Die Versorgungsbasis des Korps soll in den nächsten Tagen nach Losowaja verlegt werden.

02.30
Anl.: 460

Zur Erreichung des Tageszieles gibt die Div. folgende Kampfaufträge:

- 1.) Gruppe v. Heydebreck stößt von Petrowskaja um 5.30 Uhr antretend über Wolwenkowo - Michailowskij unter Be-lassung von Sicherungen in diesen Orten auf Losowenka und nimmt dieses gemeinsam mit der von Süden kommenden Gruppe Henrich, nach Erreichen des Angriffszieles verteidigt sie in Linie Wolwenkowo - 180,0 - 188,7.
- 2.) Gruppe Henrich nimmt von Krassnaja Balka 7.00 Uhr antretend Losowenka, stößt bis zur Linie Nowoserpuchowka - 177,3 - 186,0 vor und verteidigt sich dort.
- 3.) Aufklärung ist bis zum Donez zwischen Protopowka und Andrejewka vorzutreiben.
- 4.) K.17, zu dem die der Gruppe Henrich unterstellte Kp. zurücktritt, erreicht 6.30 Uhr Dmitrijewka und sichert dort und auf den Höhen nördlich den Brückenkopf über die Bereka. Die schwere Battr. in Krassnogorka wird dem Batl. unterstellt.
- 5.) Pz.Pi.Batl.27 erreicht 6.00 Uhr Metschebilowka und sichert dort mit Aufklärung gegen Nowosemenowka, Ssemenowka und Jegorowka den Brückenkopf.

Nachdem während der Nacht von fast allen Truppenteilen kleinere Gefechte mit versprengtem Feind gemeldet waren, traten die beiden Kampfgruppen befehlsgemäß an.

Die Gruppe

28. 2.43

Die Gruppe v. Heydebreck ist bis 5.30 Uhr von der SS-Division "Wiking" in Petrowskaja noch nicht abgelöst; sie läßt eine schwache Sicherung zurück, die gegen 9.00 Uhr von einer über Metschebilowka vorfahrenden Kampfgruppe der SS-Division "Wiking" abgelöst wird.

Wiedereinsetzen des Tauwetters erschwert das Vorwärtskommen auf den aufweichenden Straßen erheblich.

06.50

Die Gruppe v. Heydebreck marschiert zunächst auf der nach Norden führenden Straße gegen Protopowka, das nach kurzem Kampf genommen und gesäubert wird.

07.20

Der Feind weicht über den Donez aus. Die Kampfgruppe beläßt eine Kompanie zur Sicherung im Ort, die später gleichfalls von der rechten Nachbardivision abgelöst werden soll, und schwenkt unverzüglich nach Westen gegen Wolwenkowo ein. Der Ort wird nach kurzem Angriff gegen feindliche Infanterie, die bald nach Norden ausweicht, genommen und gesäubert; der Feind wird verfolgt.

07.30

Die Kampfgruppe Henrich, deren Angriff der Div. Kommandeur begleitet, ist inzwischen über Pestschanj in Richtung Losowenka ohne Feindberührung vorwärtsgekommen und erreicht den Ort gegen 7.30 Uhr. Sie nimmt von dort aus befehlsgemäß mit dem linken Nachbarn Verbindung auf und stößt mit Masse auf die befohlene Sicherungslinie vor.

07.50

Um 7.50 Uhr nimmt die Kampfgruppe Orlinojarskij und meldet Fortsetzung des Vorstoßes nach Norden Richtung Uspenka - Klch. im 1. Mai.

07.30

Um 7.30 Uhr trifft ein Funkbefehl des Korps von 6.30 Uhr ein, der die befohlene Angriffsrichtung erneut abändert. Nachdem der schriftliche Korpsbefehl vom 27.2. 20.00 Uhr im Gegensatz zur fernmündlichen Vorausorientierung vom Nachmittage die Stoßrichtung der Division wieder nach Norden verlegt hatte mit dem Zusatz, je nach Entwicklung der Lage bereits am 28.2. bis zum Donez vorzustoßen, wird nun wieder nordwestl. Angriffsrichtung befohlen; Ziel des linken Flügels sind die Höhen ostw. Otradawa. "Kein Angriff Richtung Donez". Die Division soll, falls der Abschnitt zu groß werden sollte, nach Westen zusammenrücken.

07.45

Anl.: 461

Daraufhin erhält die Gruppe Henrich den Befehl, den Stoß über Krutojarka auf die Höhe 165,2 ostw. Otradawa fortzusetzen; Gruppe von Heydebreck soll nach deren Gewinnung rechts anschließend die Linie Sapolnyj - Punkt 186,0 - Krutojarka verteidigen. Der Angriff gegen den Donez hat zu entfallen.

Die auf Grund des gestrigen Befehls angelegten und angelaufenen Unternehmen schnell in die Richtung des neuen Auftrages umzuleiten, erweist sich als schwierig, zumal der Divisionskommandeur vom vorgeschobenen Gef.-Stand aus im Sinne des ersten Korpsbefehls alle Bewegungen zur schnellen Gewinnung der Donez-Übergänge vortreibt.

Erst

28.2.43
09.00

Erst gegen 9.00 Uhr sind beide Kampfgruppen in die westl. Richtung abgedreht. Kampfgruppe Henrich mußte dazu aus der bereits erreichten Linie nach Süden wieder zurückgezogen werden. Der Weitermarsch der beiden Gruppen hat in den verwehten Schluchten erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden.

10.00

Gegen 10.00 Uhr hat die Gruppe v. Heydebreck die Höhe 185,6 ostw. Losowenka erreicht, die Gruppe Henrich liegt zunächst westl. Orlinojarskij im Schnee fest, marschiert dann zurück über Losowenka nach Westen Richtung Michailowka.

10.45

11.00

Um die Schwerpunktgruppe der Panzerteile im Sinne der neuen Stoßrichtung an den linken Flügel zu bringen, befiehlt der Divisionskommandeur die Vertauschung der beiden Kampfgruppen-Abschnitte. Die Gruppe v. Heydebreck tritt demgemäß von Losowenka aus gegen Michailowka an und nimmt nach heftigem Kampf gegen von Panzern unterstützten Feind Krutojarka, wobei zahlreiche Gefangene gemacht werden; etwa 200 Mann, die nach Südwesten ausweichen, werden später gefangen oder zersprengt.

12.00

12.30

Aufklärung der Kampfgruppe stellt westl. Michailowka stärkere Feindbewegungen nach Nordwesten fest. Die Masse der Kampfgruppe dreht zunächst nach Norden ein und nimmt gegen 12.30 Uhr die Höhe 175,1, auf die der Feind von Nordwesten her Artilleriefeuer legt. Gefangene sagen aus, daß die 267.S.D. unter Betriebsstoffmangel leidet und nach Michailowka ausgewichen ist.

12.40

13.40

Das Korps betont bei einer Lagemeldung, daß, falls der Feind in Michailowka sehr stark ist, ein zu Verlusten führender Angriff auf den Ort nicht erwünscht ist. Wenn nur die befohlenen Höhen besetzt werden, kann in Krutojarka und Kartamysch untergezogen werden. Ein entsprechender Befehl ergeht an die Gruppe v. Heydebreck.

14.15

14.45

16.00

Die Kampfgruppe ist aber bereits gegen Michailowka angetreten. Nach Wegnahme der Höhe 165,2, wo eine feindliche Kavallerieeinheit zersprengt wird, dringt sie im umfassenden Angriff gegen starken Feind um 14.15 Uhr mit der Panzerspitze in Michailowka ein und nimmt bis 14.45 Uhr den Südteil des Ortes und bis 16.00 Uhr im anhaltenden schweren Ortskampf Michailowka vollständig in eigenen Besitz. 4 Geschütze, mehrere Panzer und zahlreiche Handfeuerwaffen werden dabei erbeutet. Das nördlich gelegene Ljubizkije ist stark feindbesetzt. Der Feind beschießt von hier aus Michailowka mit Panzern und Artillerie.

Gegen

28.2.43

Gegen Abend verteidigt die Division die Linie Sapolnyj - 177,3 - 186,0 - Krutojarka mit Gruppe Henrich und links anschließend die Linie 175,1 - Michailowka mit Gruppe von Heydebreck. K.17, dessen Unterstellung unter die Gruppe Henrich aufgehoben ist, sichert den Brückenkopf Dmitrijewka, Pz.Pi.Btl.27 den Brückenkopf Metschebilowka. Eine Kp. K.17 ist dem Bataillon 40 zur Besetzung von Krutojarskij zugeführt und unterstellt.

Während des ganzen Tages mußten zum Teil erhebliche versprengte Feindkräfte bekämpft werden. Gegen 6.30 Uhr wurde durch Flieger eine Infanteriekolonne, deren Stärke auf 2000 Mann geschätzt wird, 15 km nordwestl. Metschebilowka beobachtet. Aufklärung von K.17 stellte fest, daß diese bei Swjatuschino in nordostw. Richtung über die Bereka geht. Später wurde sie von Panzern der 6. Panzerdivision wirkungsvoll bekämpft, bis sie auf der Rollbahn der Gruppe v.Heydebreck zwischen Krutojarka und Michailowka sowie in den Mulden westl. der Straße von beiden Seiten her gefaßt und größtenteils aufgerieben wird. Nur 200 Mann entkommen nach Nordosten. Um 22.30 Uhr erst ist die Straße wieder bereinigt. Während dieser Feind über den Donez zu entkommen sucht, werden am rechten Flügel der Division auch stärkere Bewegungen nach Süden beobachtet und zwar von Balakleja nach Gussarowka - Wesselyj, mit dem es aber noch nicht zur Gefechtsberührung kommt.

Das Pz.Pi.Batl.27 mußte den erneut von versprengtem Feind besetzten Ort Tscherwonyj Schpil südl. Metschebilowka wieder säubern, wobei von dem etwa 100 Mann starken Feind 40 gefangen, der Rest vernichtet wurde. Noch weiter südlich bei Marienpol wurden von rückwärtigen Diensten Gefechte gegen Versprengte geliefert.

Da der linke Flügel der SS-Division "Wiking" im Raum Petrowskaja - Protopowka liegt und die 6.Pz.Div. mit Spitze nicht in Otradawa, sondern südwestlich davon steht, hat die Division wieder offene Flanken.

Die Division verfügt über 4 einsatzbereite Panzer und 9 Sfl.

Erbeutet wurden: 1 Panzer (abgeschossen), 3 Pak, 4 Flak, 13 Panzerbüchsen, 8 M.G. und 15 Kfz.; 224 Gefangene wurden eingebracht.

Verluste am 28.2.: 6 Tote, 24 Verwundete.

Anl.: 462

Tagesmeldung.

Anl.: 463

Lageskizze.

M. Wagner

1. März 1943

00.30 Der durch Funk gegen 00.30 Uhr eintreffende Korpsbefehl bringt nun doch wieder die Richtung nach Norden. Die Division soll die Donezbrücken bei Balakleja und Andrejewka sperren. Der Schwerpunkt der Division soll aber links - nach Nordwesten gerichtet - bleiben. Neue Trennungslinie zu 6. Panzerdivision; Losowenka - Nordrand Michailowka - Ostrand Werch. Bischkin.

Anl.: 464 Die Division gliedert daher die Kampfgruppen wieder um und befiehlt:

- 1.) Kampfgruppe K.17 mit einer unterstellten LFH.Battr. und Pz.Jäg.Komp. tritt um 4.30 Uhr über Losowenka - Wesselyj - Gussarowka an und sperrt die Donezübergänge bei Balakleja nach Norden und Süden. Falls stärkerer Feind in Wesselyj und Gussarowka, ist das Angriffsziel über Assejewka - nördl.156,4 zu erreichen.
- 2.) Gruppe Henrich mit Batillon 63 und der sFH.Battr. und einer Pz.Jäg.Komp. greift um 5.00 Uhr antretend über Klch. im 1.Mai - Glasunowka - Kopanka an und sperrt die Donezübergänge bei Andrejewka.
- 3.) Gruppe v.Heydebreck nimmt Ljubizkije und hält sich dort zur Verfügung der Division bereit; Aufklärung bis Schebelinka - Kisseli.
- 4.) Das Pz.Pi.Batl. sichert als Divisionsreserve weiterhin den Brückenkopf Metschebilowka, schiebt aber eine Komp. zur Sicherung nach Losowenka vor.

Die 3 Kampfgruppen treten befehlsgemäß an.

07.15 Gruppe Henrich nimmt um 7.15 Uhr nach Überwindung verwehelter Wegstellen Klch. im 1.Mai; Gruppe v.Heydebreck um 7.45 Uhr nach kurzem heftigen Kampf Ljubizkije, in dem 3 T 34 erbeutet werden. Gegen 8.30 Uhr ist durch Gruppe Henrich auch Glasunowka gesäubert, der Weitermarsch bleibt allerdings bald in Schneeverwehungen stecken.

07.45
08.30

09.00 Die Gruppe v.Heydebreck soll westl. davon auf gleiche Höhe vorstoßen und erhält den Befehl, das nach Aufklärungsergebnissen nur schwach besetzte Schebelinka mit geringen Kräften in Besitz zu nehmen und von dort in Richtung Andrejewka aufzuklären.

Die Kampfgruppe K.17 dagegen ist bei Wesselyj auf hartnäckigen Widerstand gestoßen. Die Division rechnet mit der Möglichkeit, den Stoß der Gruppe K.17 durch Teile der Kampfgruppe v.Heydebreck unterstützen zu müssen.

Die

1.3.43

Die gemäß Korpsbefehl in der Gliederung der Kampfgruppen durchgeführte Schwerpunktverlegung nach links hat für die rechte Stoßgruppe, die zunächst als einzige auf ernsthaften Gegner trifft, nicht genügend Kräfte belassen. Die Gruppe v. Heydebreck hat daher frühzeitig den Befehl erhalten, einen möglichst direkten Weg von Ljubizkije Richtung Bajrak zu erkunden. Sie meldet um 9.20 Uhr einen Weg über Losowenka - Klch. 1. Mai - Assejewka.

09.50

Um 9.50 Uhr gibt die Division den Befehl an die Gruppe, in Schebelinka eine Komp. des Batl. 63, die der Gruppe Henrich unterstellt wird, zu belassen und mit der Masse möglichst unmittelbar nach Assejewka zu marschieren. Der Feind in Wesselyj, dessen erste Häuser K.17 inzwischen nehmen konnte, soll in umfassendem Angriff geworfen werden.

10.25

Dem K.17, das im Frontalangriff nicht weiterzukommen scheint, wird erneut Ausholen über Assejewka befohlen.

11.00

Um 11.00 Uhr meldet das Bataillon, daß die schlechten Wegeverhältnisse ein Ausholen über Popowka unmöglich machen.

Das Korps hat noch einmal betont, daß die Schwerpunkttrichtung der Division der Vorstoß nach Nordwesten auf Glinischtsche bleibt, stimmt aber zu, daß zunächst die für heute befohlene Sperrung des Überganges Balakleja und zwar mit Hilfe der Schwerpunktgruppe v. Heydebreck, erreicht werden muß.

11.10

Anl.: 465

Um 11.10 Uhr trifft durch Funk der Korpsbefehl ein: 17. Pz. Div. hält sich bereit, Donezübergang Glinischtsche zu sperren.

Die Division gibt daraufhin dem Pz. Pi. Batl. 27 den Auftrag, sofort mit der aufgefrischten und ihm unterstellten 1./Pz. Jäg. Abt. 27, die am Vorabend mit 6 Sfl. aus Dnjepropetrowsk eingetroffen war, über das von schwachen Teilen der 6. Pz. Div. bereits besetzte Werch. Bischkin auf Glinischtsche anzutreten und handstreichartige Wegnahme der Brücke anzustreben. Die Division hat sich zum Einsatz ihrer Reserve entschlossen, da nach den Erfahrungen der letzten 24 Std. der zunächst über den Donez zurückweichende Feind sich nunmehr zu setzen und auf hartnäckige Abwehr einzurichten scheint. Die Sperrung der Brückenstellen, die nach Ansicht der Division am 28.2. durch Handstreich möglich gewesen wäre, stößt heute bereits auf erheblichen und morgen wahrscheinlich auf noch härteren Widerstand.

Das

1.3.43
13.00

Das um 13.00 Uhr anretende verstärkte Pz.Pi.Batl.27 hat auf den durch Regen und Tauwetter aufgeweichten Straßen starke Wegeschwierigkeiten zu überwinden und erreicht gegen 16.30 Uhr erst Michailowka, wo es sammeln und unterziehen muß. Es erhält später den Befehl, beim Weitermarsch auf Werch. Bischkin die Vormarschstraße der 6.Pz.Div. zu benutzen.

13.30

Auch die Kampfgruppe v.Heydebreck kommt auf den schlechten Wegen nur langsam vorwärts und hat den Klch. im 1.Mai erst gegen 13.30 Uhr erreicht. Die Division hat den Eindruck, daß der Feind südl. des Donez eine größere Brückenkopfstellung aufzubauen und zu halten sucht. Dies ist ihm im rechten Abschnitt mit den Kräften, die er laut Luft- und Erdaufklärung am 28.2. in den Raum Gussarowka - Wesselyj - Assejewka verschob, zunächst gelungen. Um weitere Feindverstärkung von Norden zu verhindern und gleichzeitig die Einschließung des Feindes im Raum Wesselyj zu ermöglichen, befiehlt daher die Division an die Gruppe v.Heydebreck, nach Wegnahme von Assejewka sofort nach Bajrak vorzustoßen und die Brückenstelle bei Balakleja zu sperren.

Um diese Zeit meldet K.17, daß auch mit der Maultierkompanie die Umfassungsbewegung über Popowka nicht durchgeführt werden kann. Der Divisionskommandeur ist in den rechten Abschnitt vorgefahren, um den Durchstoß bis Bajrak zu erzwingen. Da dieser Stoß bei Wesselyj festgelaufen war, setzt der Divisionskommandeur die Gruppe v.Heydebreck von Klch. 1.Mai auf Assejewka an. Als die Panzergruppe gegen 15.00 Uhr gegen Assejewka antritt, erhält sie aus der Linie Höhe 169,5 - Assejewka - Ssokolowka schweres Abwehrfeuer. Die Panzer greifen zunächst Ssokolowka an und dringen dann schon bei Dunkelheit von Nordwesten umfassend mit Teilen des Batl.63, die auf den Panzern aufsitzen, in Assejewka ein. K.17 wurde zum Angriff auf Assejewka der Kampfgruppe v.Heydebreck unterstellt.

17.30

Gegen 17.30 Uhr ist der Ort nach hartem Nachtgefecht genommen. 2 Offz. und 50 Mann von im Eilmarsch vorgehenden Teilen des 1.Garde Kavallerie-Korps wurden gefangen, außerdem wurden viele Waffen erbeutet. Eine Stoßgruppe wird sofort entsandt, um zunächst die Straße Balakleja - Gussarowka zu sperren.

11.00
12.30

Die Gruppe Henrich ist inzwischen gut vorwärts gekommen. Nachdem sie in kurzem Gefecht gegen Versprengte, die auch später die Vormarschstraße noch mehrfach unterbrechen, um 11.00 Uhr Kopanka besetzt hat, dringt sie gegen 12.30 Uhr nach hartem Kampf in Krassnyj Donez ein, das im zähen Häuserkampf gegen Panzerfeind und bei Gegenstößen feindlicher Kavallerie genommen wurde. Gegen 14.15 Uhr ist die Säuberung durchgeführt, dabei viel Beute.

14.15

Um

1. 3. 43
12.30

Um 12.30 Uhr hat das Korps die Weisung der Armee durchgegeben, die Sperrung der Donezübergänge mit allen Kräften anzustreben, auch wenn eine Brückenkopfbildung nicht gelingt; es sei der Wunsch des Oberbefehlshabers, die Brücken unzerstört in die Hand zu bekommen.

13.00
13.30

Eine entsprechende Weisung war um 13.00 Uhr an die Gruppe Henrich ergangen. Um 13.30 Uhr meldet die Kampfgruppe, daß bei einem selbständigen Versuch des Chefs der unterstellten 3./Pz.Jäg.Abt.27, die gemäß Korps-Befehl immer wieder dringlich gemachte Inbesitznahme der Brückenstelle handstreichartig zu erzwingen, sämtliche 5 Sfl. der Kampfgruppe durch Panzerbeschuß aus dem Uferdickicht der nördlichen Flußseite ausgefallen und zum Teil ausgebrannt sind. Der Kompanie-Chef wurde dabei schwer verwundet. Nach Einwohneraussagen sollen sich etwa 20 Panzer im Raum Andrejewka befinden.

Auch Hof Shurawlji wurde durch die Kampfgruppe besetzt, ebenso Schebelinka im Zusammenwirken mit der unterstellten 7./63; auch hier erhebliche Beute, darunter 1 T 34.

Der auf Befehl der Division durch die Gruppe Henrich nach Westen in Richtung Glinischtsche angesetzte Panzer-Spähtrupp wurde westlich Schebelinka durch tiefe Schneeverwehungen zur Umkehr gezwungen.

Die Brückenstelle selbst konnte trotz aller Versuche wegen des starken feindlichen Panzer- und Artillerie-Feuers nicht genommen werden. Sie wird aber durch Feuer aller Waffen zuverlässig gesperrt.

Erbeutet bzw. vernichtet wurden:

5 Panzer, 1 Panzer-Spähwagen, 2 Geschütze, 6 Pak, 2 Salvengeschütze, 14 Granatwerfer, 51 M.G., 9 Lkw., 11 Panzer-Büchsen und über 200 Gewehre.

336 Gefangene wurden eingebracht, zahlreiche Feindtote gezählt.

Verluste am 1.3.: 8 Tote, 11 Verwundete.

Anl.: 466 Tagesmeldung.

Anl.: 467 Lageskizze.

2. 3. 43

000065

2. März 1943

Anl.: 468

Schon am 1.3. 15.00 Uhr hat das Korps den Auftrag durchgefunkt, die Donez-Übergänge Balakleja, Andrejewka, Glinischtsche zu sichern und die Brücken zu besetzen.

Anl.: 469

1. 3. 43
22.45

Am Abend gab die Division daraufhin folgende Befehle:

- 1.) Gruppe v. Heydebreck (mit unterstellter Kampfgruppe K.17) nimmt und sperrt Brückenstelle Balakleja und säubert dann von Norden nach Süden stoßend den Raum Gussarowka - Wesselyj unter ständiger Aufklärung nach Osten.
- 2.) Gruppe Henrich sperrt weiterhin die Brückenstelle Andrejewka und bekämpft alle erkannten Feindansammlungen. Sie klärt gegen die ostwärtigen Donezorte auf, stellt Verbindung mit der Gruppe v. Heydebreck her und säubert den eigenen Abschnitt von Versprengten.
- 3.) Verstärktes Pz.Pi.Batl.27 führt den befohlenen Angriff auf Glinischtsche so durch, daß die unterstellten Sfl. nicht in erster Linie vorgehen und so überraschender Pak-Abwehr ausgesetzt sind.

2. 3. 43

03.00
04.45
06.00

Nachdem die Kampfgruppe v. Heydebreck vor Mitternacht ein stärkeres feindl. Stoßtruppunternehmen gegen Assejewka abgewiesen hat, schiebt sie die Panzer auftragsgemäß gegen die Brückenstelle Balakleja vor und sperrt dort hart ostwärts Bajrak die Straße. Um 4.45 Uhr tritt die Gruppe an. **Ab** 6.00 Uhr kommt es zur Berührung mit stärkerem Feind in Bajrak, der durch lebhaftes Artillerie-Feuer von den jenseitigen Uferhöhen unterstützt wird. Um 9.00 Uhr gelingt nach hartem Kampf der Einbruch **in** den Ort.

09.00

11.00

Nach Säuberung von Bajrak und Vernichtung von 2 Geschützen 12,2 cm und einigen Pak wird der Angriff nach Norden gegen die Brückenstelle weiter vorgebracht, wobei eine intakte Brücke über den Donez festgestellt wird. Gleichzeitig werden befehlsgemäß Teile zum Stoß nach Süden gegen Gussarowka angesetzt, wo am Vormittag noch stärkere Feindbewegungen beobachtet wurden.

12.15

Um 12.15 Uhr ist der Angriff nach Norden bis in den Wald nordwestlich Sadonezkij vorgedrungen, wo ein feindlicher Gegenangriff aus Balakleja in Batl.-Stärke abgewehrt werden muß. Der Angriff auf Peski, bei dem einzelne Grenadiere an das nördliche Donezufer gelangten, blieb im starken Abwehrfeuer liegen.

Auch

2. 3. 43

Auch hier wie bei Andrejewka macht es das Gelände unmöglich, die Brückenstelle selbst zuverlässig in die Hand zu nehmen, ohne in der jenseits des Donez gelegenen Ortschaft einen Brückenkopf zu bilden, wozu die Kräfte bei weitem nicht ausreichen.

Gleichzeitig versucht die Kampfgruppe den zur Brückenstelle vorgetriebenen schmalen Keil zu verbreitern und mit Masse K.17 nach Osten gegen Krassnyj Gussarowka auszuweiten, um einer sich bereits abzeichnende Umfassungsabsicht des Gegners rechtzeitig entgegenwirken zu können, zumal auch Perwomajskoje feindbesetzt ist.

13.30

Um 13.30 Uhr ist auch Krassnyj Gussarowka genommen. Weitere Aufklärung nach Osten Richtung Schtschurowka stellt dort und in Tschepel stärkeren Feind mit Art. fest. - Durch die heute wieder recht rege feindliche Luftwaffe hat die Kampfgruppe mehrere Ausfälle, besonders an Gerät.

17.30

Der bisher nur infanteristisch unternommene Stoß nach Süden gegen Gussarowka hat wohl zum Einbruch, aber noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt. Jetzt wird dieser Stoßgruppe die Panzer-Kompanie zur Verstärkung zugeführt. Mit deren Hilfe wird 17.30 Uhr die Ortschaftenreihe von Gussarowka bis Wesselyj genommen und gesäubert. 200 Mann entwichen nach Osten und Nordosten; 4 s.Pak wurden vernichtet. - Südlich Balakleja ist der Raum Krassnyj Gussarowka (K.17) und Bejrak (Batl.63) einschließlich der Brückenstelle bei Sadorzkijs gesperrt.

Auf die Stellungen der Gruppe Henrich am südlichen Donezufer bei Andrejewka legt der Feind massiertes, zum Teil schweres Artillerie-Feuer, auch mit Salvengeschützen. Die Brücke liegt nach beiden Seiten in völlig offenem ebenem Gelände, sodaß auch eine Erkundung und eventuelle Verminung der Brückenstelle nur bei Nacht möglich ist. - Aufklärung der Gruppe Henrich nach Westen stellt in Hof Nowo Tscherkasskij feindliche Kavallerie in Stärke von etwa 200 Mann fest.

Nach Mitteilung des Chef des Stabes, der zu dem gegen 10.00 Uhr bezogenen neuen Divisions-Gefechtsstand Ljubizkije mit dem Storch geflogen ist, kommen die Donezbrücken für einen eigenen Vormarsch in Frage. Tragfähigkeit des Donezeises - zum Teil für Fußgänger und Panjefahrzeuge befahrbar - muß laufend gemeldet werden.

Im linken Abschnitt hat das verstärkte Pz.Pi.Batl.27 gegen 7.00 Uhr Werchnyj Bischkin erreicht. Von dort ist zunächst kein befahrbarer Weg gegen Glinischtsche zu finden. Die Kampfgruppe läßt daraufhin die Masse zu Fuß antreten. Vor 11.00 Uhr wird die Höhe 164,0 erreicht.

Von

2. 3. 43

Von hier aus tritt die Kampfgruppe weiter nach Norden an, bleibt aber schließlich 1,5 km südlich Glinischtsche im deckungslosen Gelände liegen. In Glinischtsche und in den Waldstücken ostwärts und westlich davon wird Feind festgestellt, dem laufend weitere Verstärkungen zugeführt werden. Ein Handstreichversuch verspricht auf Grund der Lage und des Geländes keinen Erfolg.

Anl.: 470

Vom Korps trifft um 11.55 Uhr erneut ein Befehl ein, nach dem die schnelle Inbesitznahme der Brücke bei Glinischtsche besonders wichtig ist. Die Division hat bereits gemeldet, daß hier ein Erfolg nur möglich ist, wenn nach Klärung der Lage im rechten Abschnitt von den anderen Kampfgruppen Teile zur Verstärkung der linken Gruppe abgezogen werden können. Um 12.30 Uhr bereits wurde die Zuführung einer Panzergrenadier-Kompanie der Kampfgruppe Henrich zum Pz.Pi.Batl.27 befohlen, gegen Abend ebenso die Inmarschsetzung einer l.F.H.-Batterie der Gruppe v.Heydebreck nach Werchnyj Bischkin.

Dem verstärkten Pz.Pi.Batl.27 wird um 14.00 Uhr befohlen, ab Einbruch der Dunkelheit die Sperrung der Ausfallstraße Glinischtsche sicherzustellen, mit der Masse dann in Werchnyj Bischkin unterzuziehen. - Bei dem für den Angriff ungünstigen offenen Gelände südlich Glinischtsche und bei den schwachen Angriffskräften ist eine Sperrung der Brücke selbst unmöglich. Das Unterziehen der Kfz. in Werchnyj Bischkin ist durch steile Wegstrecken an beiden Zufahrtsstraßen besonders erschwert. Die Division läßt aber das beantragte Unterziehen in Kisseli nicht zu, da dann von einer wirksamen Sperrung im linken Abschnitt keine Rede sein könne.

Die Division sperrt auf einer Frontbreite von fast 50 km an zwei Donezübergängen die Brückenstellen, an einer dritten die Zufahrtswege.

Erbeutet wurden:

2 Geschütze, 5 Pak, 1 Gr.W., 5 M.G., 200 Gewehre und 9 Lkw.

108 Gefangene wurden eingebracht.

Verluste am 2.3.: 5 Tote, 13 Verwundete.

Anl.: 471

Tagesmeldung.

Anl.: 472

Lageskizze.

3. 3. 43

3. März 1943

2. 3. 43
21.30
Anl.: 473

Der Auftrag des Korps für die Division ist unverändert geblieben.

22.00

Die Division hat an Gruppe von Heydebreck befohlen, am 3.3. den erreichten Raum zu halten und Perwomajskoje zu nehmen, während die Gruppe Henrich von Kopanka - Krassnyj Donez aus den Frontabschnitt bis Melowaja säubern soll.

3. 3. 43

Kurz vor der Morgendämmerung, nachdem die gegen Perwomajskoje vorgesehene Stoßgruppe bereits bereitgestellt war, bricht der Feind mit 150 Mann aus dem Wald südlich Peski in Sadonezkij und Bajrak ein. Sofort eingeleitete Gegenangriffe werfen ihn aus Bajrak wieder zurück. Gleichzeitig dringt eine stärkere Feindgruppe im Schutz der Dunkelheit von Norden her aus den Uferwäldern in Krassn. Gussarowka ein. Der Einbruch wird in der Ortsmitte abgeriegelt. Der darauf angesetzte Gegenstoß bringt nach verlustreichem Kampf bis kurz nach 9.00 Uhr den Ort wieder fest in eigene Hand.

09.00

Der größer angelegte Versuch des Feindes, die eigene Brückensperrung durch Umfassung abzuschneiden und südlich Balakleja wieder einen Brückenkopf zu bilden, ist zunächst gescheitert. Es wird aber festgestellt, daß der Gegner weitere Verstärkung - dabei auch mehrere Pak - in das Waldgelände um Bajrak schiebt, die er während der Nacht über das Eis gebracht hat. Durch die Sperrung der Brücke ist dem Gegner das Herüberbringen von Panzern und schweren Waffen verwehrt.

16.00

Gegen 16.00 Uhr greift der Feind erneut Bajrak von Nordosten und Nordwesten an. Sein Versuch, den Ort ostwärts zu umfassen, und die Verbindung nach Krassn.-Gussarowka abzuschneiden, schlägt fehl. Auch ein weiterer nach starker Do-Werfer- und Artillerie-Feuerbereitung gegen 18.00 Uhr unternommener Angriff auf Bajrak wird unter beiderseitigen Verlusten abgewiesen.

17.45

Der eigene bereits am frühen Morgen angetretene Angriff auf Perwomajskoje führt nach langwierigem, zähen Kampf vor und im Ort zum Erfolg. Um 17.45 Uhr ist Perwomajskoje fest in eigener Hand. Die Säuberung hat unter anderem 5 Geschütze und viel Beute eingebracht. 2 **Feindkompanien** wurden nach Norden in das Donezthal zurückgeworfen.

Dagegen

3. 3. 43

Dagegen war das Unternehmen der Gruppe Henrich gegen Melowaja nach Säuberung von Swch.Pjatigorsk durch starke Schneeverwehungen im Weiterkommen über die Höhen 5 km westl. Melowaja so behindert, daß der Angriff nicht zur wirksamen Entfaltung kommt und abgebrochen werden muß. - Mehrere während des Tages gegen die Brückenstelle südl. Andrejewka angreifende feindliche Stoßtruppe werden abgewiesen. Die südliche Anfahrt zur Brücke ist durch das Tau- und Regenwetter stark verschlammt und daher nicht befahrbar. - Im Raume Tscherkasskyj stellt Aufklärung erneut stärkere Feindbesetzung fest.

Im linken Abschnitt treibt das verstärkte Pz.Pi.Batl.27 befehlsgemäß weitere Aufklärung vor und stellt Feindbesetzung auf den Höhen südwestlich Glinischtsche und an den beiderseitigen Waldstücken fest, sodaß auch hier der Gesamteindruck, daß der Feind auf der ganzen Linie neue Kräfte an die Brückenstellen und in die Uferwälder südlich des Flusses vorzuschieben sucht, bestätigt wird.

22.00

Die Division hatte dem Pz.Pi.Batl.27 auf Grund der vom Korps angekündigten Ablösung im rechten Abschnitt durch die 15.J.D. befohlen, mit dem Angriff auf Glinischtsche bei dem derzeitigen allzu ungleichen Kräfteverhältnis bis zur Verstärkung durch Gruppe v.Heydebreck zu warten. Gegen 22.00 Uhr wird am Südwestausgang von Werchnyj Bischkin ein feindlicher Spähtrupp entdeckt und gefangen genommen.

Auch im rückwärtigen Gebiet ist aus dem Kessel südwestlich der Division stärkerer Feind im Divisionsabschnitt aufgetaucht. Um 8.30 Uhr kam von Trosteilen die Meldung, daß Feind in Batl.-Stärke 15 km südlich des Divisions Gefechtsstandes nach Norden durchzubrechen versucht und Ortschaften in Gegend Otradawa in Brand geschossen hat. Von der Ortsverteidigung Michailowka nach Westen abgedrängt, hat der Gegner gegen 10.30 Uhr die Waldstücke westlich des Divisions Gefechtsstandes und den Raum Hf.Petropawlowskije erreicht. Kräfte des Divisionsstabes und der ihr zugewiesenen 4.(Fla)/Pz.-Jäg.Abt.27 sowie der Pz.Nachr.Abt.27 fahren zur Säuberung nach Westen und Nordwesten vor. Die Fla-Geschütze kommen zunächst wegen starker Pak-Abwehr aus Pawlowskije nicht gegen den Ort vor.

12.00

Gegen 12.00 Uhr hat der Feind den Raum Höfe Nagornyje erreicht, zwischen 15.00 und 16.00 Uhr wird die Spitze des Feindbatls. durch Gruppe Henrich zwischen Schebelinka und Sserafimowka wirksam bekämpft und größtenteils zerrieben. Mit Masse bleibt der Feind unter der Einwirkung der im Raume Ljubizkije liegenden Stäbe in dem Wald- und Muldengelände westlich und südwestlich des Divisions Gefechtsstandes liegen. Gegen 21.00 Uhr werden durch Trosteile des Pz.Pi.Batl.27 stärkere Feindteile in Nowo Limanskij festgestellt.

Zu

3. 3. 43

Zu dieser Zeit sind die Wege vom Divisions-Gefechtsstand zu allen 3 Kampfgruppen durch versprengte Feindteile vorläufig gesperrt. Die von der Kampfgruppe v. Heydebreck zum Pz. Pi. Batl. 27 befehlsgemäß in Marsch gesetzte 1. F. H.-Batterie mußte daher von Ljubizkije aus über Otradawa marschieren und erreicht die Kampfgruppe erst am 4. März.

Mit der 15. J. D. (Gefechtsstand Losowenka) wurde Verbindung hergestellt. Die mit allen Waffen vollständig ausgestattete Division wird morgen im Raum Wesselyj sammeln und in den nächsten Tagen den rechten Divisionsabschnitt übernehmen.

Erbeutet wurden: 2 Geschütze, 8 Pak, 1 Gr. W.;
133 Gefangene wurden eingebracht,
zahlreiche Feindtote wurden gezählt.

Verluste am 3. 3.: 22 Tote, 46 Verwundete, 1 Vermißter.

Anl.: 474 Tagesmeldung.

Anl.: 475 Kartenskizze.

4. März 1943

3. 3. 43
Anl.: 476

Laut dem am 3. 3. um 22.45 Uhr eingetroffenen Korpsbefehl soll die Division ab 4. 3. 12.00 Uhr dem LVII. Panzerkorps unterstellt werden und sich nach Ablösung im rechten Abschnitt durch 15. J. D. so umgruppieren, daß sie die Brückenstelle Glinischtsche mit starken Kräften in Besitz nehmen kann.

4. 3. 43
01.30

Die Division hat der Kampfgruppe v. Heydebreck befohlen, Bajrak unter allen Umständen zu halten und dazu gegebenenfalls Teile K. 17 aus Perwomajskoje heranzuziehen. - Gruppe Henrich soll die Wege von Schebelinka nach Tscherkasskij und Glinischtsche erkunden und aufklären. - Auch das Pz. Pi. Batl. 27 erhält den Auftrag, sämtliche Wege - auch durch die Waldstücke - nach Glinischtsche aufzuklären und zu erkunden, ebenso die Straße nach Alexejewka.

Im Raum Bajrak hat sich der Feind während der Nacht erneut verstärkt, besonders in den Waldstücken beiderseits des Ortes. Um Mitternacht ist auch die Rollbahn südwestlich Bajrak durch Feindteile gesperrt. Obwohl der Angriff erwartet wurde, gelingt es dem Feind vor Morgengrauen mit überlegenen Kräften nach stärkster

Art.-

4. 3. 43

06.00

Artillerie-Feuervorbereitung in das gegen das Nordufer des Donez völlig offenliegende Krassnyj Gussarowka einzudringen, für dessen Verteidigung nach Besetzung von Perwomajskoje durch die Kampfgruppe nur noch geringe Kräfte zur Verfügung stehen. Gegen 6.00 Uhr muß K.17 aus Krassnyj Gussarowka auf die Höhe 168,0 südwestlich des Ortes ausweichen. Bajrak ist fast völlig umfaßt. Durch den wieder eingetretenen Frost ist das Donezeis wieder tragfähig geworden.

06.45

Anl.: 477
08.20

Bei einer Lagemeldung an das Korps um 6.45 Uhr bittet die Division dringend um Zuführung von Teilen der 15.J.D. in den rechten Abschnitt, ein zweitesmal um 8.20 Uhr. Der Gruppe v.Heydebreck wird befohlen, die Lage durch Panzereinsatz zu bereinigen, sonst bei Scheitern dieses Vorstoßes und bei weiterem Umfassen des Feindes auf Gussarowka auszuweichen.

07.30

Der Feind verlegt nach Einnahme von Krassnyj Gussarowka sein starkes Artillerie-Feuer auf Bajrak. Die Lage dort ist ernst. Der um 7.30 Uhr in Richtung Krassnyj Gussarowka angesetzte Panzerstoß hat sich noch nicht ausgewirkt. Die Division befiehlt, die Panzer zusammen mit K.17 zur Ausschaltung des Flankendruckes ostwärts Bajrak anzusetzen.

08.30

Die 15.J.D. teilt auf Anfrage mit, daß sie mit Spitze den Raum Gussarowka erreicht hat. Daraufhin wird der Gruppe v.Heydebreck, die mit der 15.J.D. bereits Verbindung aufgenommen hat, befohlen, die Ablösung beschleunigt zu regeln. Nach durchgeführter Ablösung soll die Kampfgruppe mit Pz.Rgt.39 und einer l.F.H.-Batterie nach Schebelinka, mit Batl.63 in die Ortschaften westlich des Divisions-Gefechtsstandes, mit K.17 nach Glasunowka und mit der inzwischen fast völlig ausgefallenen 2./Pz.Jäg.Abt.27 nach Nikolajewka verlegen.

Anl.: 478

10.30

Zur Vorbereitung der gemäß Armeebefehl beschleunigt durchzuführenden Ablösung verabredet die Kampfgruppe v.Heydebreck um 10.30 Uhr mit der 15.J.D. unmittelbar einen gemeinsamen Angriff auf Krassnyj Gussarowka für 14.00 Uhr.

13.30

15.00

Gegen 13.30 Uhr greift der Feind bei unvermindertem Druck und Artillerie-Feuer auf Bajrak auch Perwomajskoje an. Der Angriff von geringen Teilen der 15.J.D., K.17 mit 3 Panzern auf Krassnyj Gussarowka tritt erst um 15.00 Uhr an, führt aber gegen heftige Abwehr nicht mehr zum Erfolg und wird nach 18.00 Uhr abgebrochen. Der feindliche Angriff auf Perwomajskoje wird nach hartem Abwehrkampf und kleinem Einbruch in den Ort zum Stehen gebracht. Der Südteil Perwomajskoje bleibt fest in eigener Hand und kann gehalten werden.

Ein Korpsbefehl über Zeit und Art der Ablösung liegt nicht vor.

Der

4. 3. 43

15.30

Der Stab des LVII. Panzer-Korps ist noch nicht eingetroffen; bis dahin untersteht die Division nach dem XXXVIII. Panzer-Korps. Mangels höheren Befehls hat die Division die 15. J.D. gebeten, die Ablösung möglichst in der Nacht zum 5.3. durchzuführen, damit die Division ihre Kampfgruppe für die Angriffsaufgaben im linken Abschnitt heranziehen kann. Die Division schlägt folgende Trennungslinie vor:

Westrand Losowenka - Westrand Losowaja.

18.45
Anl.: 479

Um 18.45 Uhr befiehlt auch das LVII. Panzer-Korps, die Trennungslinie zwischen den Divisionen unmittelbar zu vereinbaren. Dem Korps wird eine kurze Schilderung der Lage gefunkt.

Anl.: 480

Bei der Gruppe Henrich war außer feindlichem Artl.-Feuer verhältnismäßig Ruhe. Während der Nacht wurde die westlich der zerstörten russischen Brücke befindliche deutsche Brücke nach Andrejewka erkundet. Sie ist 20 m lang, 7 m breit und für alle Kfz., auch Panzer befahrbar. Am Vormittag wurden anmarschierende feindliche Kolonnen durch eigene Artillerie wirksam bekämpft.

12.00

Um 12.00 Uhr wurden durch den in Sowchos Pjatigorsk sichernden verstärkten Zug Feindbewegungen aus Melowaja zurückgeworfen. Der Zug sichert jetzt die Wegekreuzung bei Punkt 208,5. - Aufklärung ergab Feind auch in Gejewka.

Im Abschnitt des verstärkten Pz. Pz. Batl. 27 wurde eine weitere Feindverstärkung im Raum Glinischtsche festgestellt, sowie die Unbefahrbarkeit aller auf Glinischtsche führenden Wege. Der Feind hat bei 166,8, nördlich 184,0, 163,4, 154,5, Feldstellungen besetzt.

Während des ganzen Tages versuchen weitere versprengte Feindgruppen aus dem Raum Otradawa nach Norden durchzubringen. Gegen 9.00 Uhr nähert sich der Feind in Stärke von 200 - 300 Mann mit 40 Panzefahrzeugen. Zusammengefaßte Kräfte des Divisions-Stabes, der Pz.-Nachr. Abtlg. 27 und des Stabes I./Pz. Art. Rgt. 27 werden eingesetzt und säubern den Raum westlich des Div.-Stabes bis auf ein noch immer stark besetztes Wäldchen. Zahlreiche Feindtote und über 200 Gefangene werden gemeldet. Fast jeder Gefangene ist im Besitz eines deutschen Ausweises. Bei weiterem Säuberungsunternehmen am Abend wird der Kommandeur der 184. S.D. gefangen genommen. Er bestätigt eine Überläuferausgabe, nach der die aus dem Kessel ausweichenden Feindkräfte in dem Waldgebiet westlich Glinischtsche sammeln sollen.

Der Kommandierende General, der um 12.00 Uhr zur Verabschiedung den Div.-Gef.-Stand besuchte, sprach der Division noch einmal seine besondere Anerkennung für die Angriffserfolge seit dem 25.2. aus.

Die

4. 3. 43

Die der Division zur Verstärkung der ungenügenden Artl.-Feuerkraft mit Bestimmtheit zugesagte Sturmgeschütz- und schwere Artl.-Abtlg. werden der Div. nicht zugeführt. - Sie sind als Korpsreserve vorgesehen.

280 Gefangene wurden eingebracht.

Verluste am 4.3.: 16 Tote, 59 Verwundete, 3 Vermisste.

Anl.: 481 Tagesmeldung

Anl.: 482 Lageskizze

5. März 1943

02.30

Die Ablösung durch die 15.J.D., die sich mit der Ablösung bis 8.00 Uhr einverstanden erklärt, aber um Mitwirkung der Panzer beim Angriff auf Krassnyj-Gussarowka gebeten hat, geht bei heftigem Artillerie- und Do-Werfer-Feuer auf den Raum Bajrak nur langsam vonstatten.

06.15

Nach dem Feindeindruck ist im rechten Abschnitt die Wiederholung der gestrigen Angriffe zu erwarten. K.17 auf der Höhenstellung südwestlich Krassnyj Gussarowka wird zunächst abgelöst. In die Ablösung des Batls.63 hinein stößt der feindliche Angriff auf Bajrak. Der Feind bricht zwischen Krassnyj Gussarowka und Bajrak mit mindestens 3 Batln. durch, gewinnt die Höhenlinie 153,0 und 158,0 und dringt von Osten in die ersten Häuser von Bajrak ein, aus denen er im Gegenstoß kurz darauf wieder geworfen wird. Die schweren Waffen des inzwischen vollständig abgelösten Batl.63 unterstützen die Abwehr.

08.00

08.50

09.10

Daraufhin tritt die Panzerkompanie zum Gegenangriff gegen die vom Feind besetzte Höhenlinie an, nimmt um 8.50 Uhr nach Vernichtung von 2 Granatwerfern die Höhe 158,0, um 9.10 Uhr auch die Höhe 153,0, wobei 2 feindl. Pak zerstört werden, und fährt dann in nordwestlicher Richtung zur Verbindungsaufnahme mit den in Bajrak kämpfenden Teilen der 15.J.D. vor, wobei durch Pak-Beschuß des J.R.81 ein eigener Panzer IV vernichtet wird.

11.00

11.30

Um 11.30 Uhr befiehlt die Division dem Pz.Rgt.39, bis 13.00 Uhr alle Panzer nach Schebelinka in Marsch zu setzen. Die 15. J.D. bittet wegen starken Feinddruckes bei Wetrowka, Tschepel und Bajrak um weitere Belassung der Panzer. Die Division muß aber, nachdem der Ablösungstermin 8.00 Uhr festgesetzt war, auf der Rückgabe der Panzer bestehen, da sie für den befohlenen Angriff auf

5. 3. 43

auf Glinischtsche dringend benötigt werden.

16.00

Bis 16.00 Uhr ist die Ablösung vollständig durchgeführt. K.17 in Glasunowka untergezogen, Pz.Rgt.39 im Anmarsch auf Schebelinka und das Batl.63 in Kisseli eingetroffen, das zunächst von versprengten Feindteilen gesäubert werden muß. - Dabei 20 Gefangene.

Bei der Gruppe "Henrich" wurde ein von Osten auf Krassnyj Donez vorführender Spähtrupp abgewiesen, sonst 5 Panzer und einige Pak im Anmarsch von Norden nach Andrejewka beobachtet und durch Artillerie bekämpft.

Die linke Kampfgruppe stellte am Vormittag im Hf. Belikoff Zebacha Feind fest, der durch eine Stoßgruppe des Pz.Pi. Batl.27 bis 13.00 Uhr vernichtet war. Während des ganzen Tages liegen die eigenen Stellungen um Werch. Bischkin unter den Bomben häufig wiederkehrender Feindflugzeuge und unter dem Feuer feindl. Pak aus den Waldhängen nördlich des Ortes und schwerer Artillerie aus dem Raum Tscherk. Bischkin zum Teil in Form starker Feuerüberfälle. Der Feind hat auf der Höhenlinie südlich Glinischtsche starke Postierungen hinter Schneemauern aufgebaut.

Dem LVII. Panzerkorps, das ab Vormittag den Abschnitt übernommen hat, meldet die Division, daß zum Angriff gegen den sich bei Glinischtsche ständig verstärkenden feindl. Brückenkopf die derzeitigen schwachen Kräfte der Division nicht ausreichen, und schlägt daher vor, die Batl. 63 und K.17 vorerst als Stoßreserve zurückzuhalten. Für die Wegnahme von Glinischtsche, die nur in umfassenden Angriff durchgeführt werden kann, müssen noch weitere Kräfte mitwirken. Außerdem kann wegen der gespannten Lage bei der 15. J.D. - die Kampfgruppen in Watrowka und Bajrak sind zur Zeit eingeschlossen - die Trennungslinie rechts noch nicht westlich Melowaja verlaufen, sondern muß bis zur Klärung der Lage bei 15. J.D. ostwärts Hf. Krinitschinyj - ostwärts Ssokolowka bleiben. Glasunowka ist demnach vorerst noch durch K.17 zu halten. - Melowaja könne gegebenenfalls durch die Division genommen werden.

Als linke Grenze zum LVII. Panzerkorps wird vom Korps befohlen: Sadonskije (12 km ostwärts Taranowka) - Alexejewka Nord - Otradawa (Orte zu links) - Krujasewo (zu 17. Pz. Div.).

Erbeutet wurden: 2 Pak, 3 Granatwerfer; zahlreiche Feindtote wurden gezählt.

Anl.: 485
Anl.: 486
Anl.: 486 a

Der wöchentliche und der monatliche Zustandsbericht meldet 2 starke Pz. Gren. Batl., 1 durchschnittl. Krauschtz.- und Pi. Batl.; außer 13 Geschützen sind noch 6 Pz. und 4 Sfl. einsatzbereit. Der Div. Kdr. bringt in seinem kurzen Werturteil über die Lage der Div. das Mißverhältnis zwischen materiellen Zustand einerseits und den an sie gestellten Anforderungen und ihren Kampferefolgen andererseits zum Ausdruck.

Anl.: 483
Anl.: 484

Tagesmeldung.
Lageskizze.

6.3.43

000075

6. März 1943

Auftrag der Division für den 6.3.43 :

Verhinderung eines Feindvorstosses aus Melowaja von Glasunowka aus und das Abziehen versprengter Feindteile, Abschirmung der linken Flanke des Korps gegen Glinitsche und Waldstücke westlich davon.

Anl.: 1 Zur Durchführung befiehlt die Division:

- a) K.17 verhindert in Gegend Glasunowka Feindvorgehen aus Raum Melowaja und Ausweichen Versprengter über den Donez.
- b) Pz.Gren.Rgt.40 und 63 betreiben weiter rege Aufklärung nach Norden und Nordwesten und säubern das von ihnen besetzte Gebiet.
- c) Pz.Pl.Btl.27 schirmt die linke Flanke der Division ab und verhindert Feindvorgehen aus Norden und Nordwesten.

03.00 Gegen 3.00 Uhr morgens meldet Pz.Gren.Rgt.40, dass der Feind nach vorangegangenen Feuerüberfall seit 02.00 Uhr früh mit stärkeren Kräften Kopanka angreift.

Anl.: 2

Als erste Massnahme wird sofort ein verstärkter Zug der Regimentsreserve von Punkt 208,5, eine Kp. von K.17 und die Panzer-Kp. nach Kopanka in Marsch gesetzt und dem Regiment unterstellt. Der Gegenstoss sollte mit Pz.Gren.Rgt.40 von Westen, mit 3./K.17 und den Panzern von Süden her erfolgen.

05.25

Um 05.25 Uhr ist es dem Feind gelungen die schwachen Kräfte aus dem Ort herauszudrücken. Da bei Beginn des Angriffs ein Austausch der s.F.H.-Battr. mit einer le.F.H.-Battr. im Gange war, gelang es dem Gegner in Kopanka einzudringen, während dort noch 3 s.F.H. und 1 le.F.H. standen. 2 le.F.H.-Geschütze konnten rechtzeitig zurückgebracht werden. Eine Sprengung der Geschütze erfolgte nicht, da der Feind keine Möglichkeit hatte, sie über den Donez wegzubringen, weil die Eisdecke schon zu schwach, keine Brücke vorhanden war und weil es für das Regiment feststand, dass der Ort sofort im Gegenstoss wieder genommen werden wird. Während sich Teile des Btl.40 auf den Höhen hart südlich des Donez in den noch vom Vorjahr stammenden gut ausgebauten Stellungen festgesetzt haben, wird die Panzer-Kp. herangezogen, um von Osten entlang des Donez in den Ort einzubrechen, während die 3. Kp. die Höhe 160,1 hält. Die geretteten 2 Geschütze sind hinter den Höhen südwestlich des Ortes in Stellung gegangen.

10.40

Gegen 10.40 Uhr kommt der Gegenstoss auf Kopanka zur Wirkung. Der Feind weicht auf das jenseitige Ufer zurück und 10.45 Uhr ist Kopanka und die dort unzerstört vorgefundenen Geschütze wieder in eigener Hand.

Die

6.3.43.
Anl.: 3

Die Artillerie erhält nun Anweisung für neue, weniger exponiert gelegene Feuerstellungen.

Der Div.Kdr. ist selbst vorgefahren und verfolgt den Angriff von den Schützenstellungen aus.

06.45

Um 06.45 Uhr tritt die 7./63 von Schebelinka aus nach Nordosten an, um den nun auch zur Umfassung und Abschneidung von Krassnij Donez von Westen her ansetzenden Feind aufzuhalten und die Verbindung nach vorn wieder herzustellen.

08.40

Auf Grund einer erneuten Meldung von Gruppe Henrich über ein weiteres Vorgehen des Feindes am Ufergelände zwischen Krassnij Donez und Schebelinka, wird an das Btl.63 der Befehl zur Marschbereitschaft gegeben. Es muss befürchtet werden, dass die schwachen Kräfte der Gruppe Henrich in Krassnyj Donez nicht ausreichen, um den zugewiesenen Abschnitt bei Krassnyj Donez und westlich davon zu halten. Das Btl.63, die Div.Reserve, erhält daher den Befehl den Feind, der Krassnyj Donez von Nord- und Südwesten heftig angreift, zu werfen und von Kom. Stalina aus antretend unter Abschirmung gegen Gejewka die Uferhöhen von P. 3,0 bis Krassnyj Donez zu nehmen.

13.45

Das Btl.63 hat den befohlenen Höhenrücken südwestlich Krassnyj Donez ohne Feindwiderstand besetzt. Gruppe Henrich erhält Befehl, das Btl. abzulösen und die Höhenstellungen durch die auch weiterunterstellte 7./63 besetzen zu lassen.

15.30

Das Rgt. befürchtet, dass die Brückenstelle südlich Andrejewka bei einem ernsthaften Feindangriff nicht zu halten sei.

Die Division befiehlt, schwache Kräfte zu belassen mit dem Auftrag, bei starkem Feinddruck auf die rückwärtigen Höhenstellungen auszuweichen. Wiederbereinigung müsste dann durch zusammengefaßten Gegenangriff aller Stoßreserven erfolgen. Die Brückenstelle ist zu verminen.

Während der Kämpfe in Kopanka läuft in Mulden- und Waldgelände von Michailowka eine Säuberungsaktion des Ib der Division gegen versprengte Feindteile. 60 Gefangene und zahlreiche Tote sind das Ergebnis.

16.00

Der Chef der 4.(Fla)/Pz.Jäg.Abt.27, der zur weiteren Säuberung der Waldstücke nordwestlich Michailowka angesetzt war, meldet um 16.00 Uhr weitere 89 Gefangene und 150 gezählte Feindtote.

Der

6.3.43. Der monatliche Zustandsbericht zeigt wieder eine
Anl.: 4 Verschlechterung der zeitweise etwas aufgebesserten
Beweglichkeitslage der Division auf Grund der
letzten Angriffswochen.

Anl. :5 Tagesmeldung.

Anl. :6 Befehl über Kampfführung.

Anl. :7 Lagenskizze.

7. März 1943

Auftrag für die Division am 7.3.43.:

Verstärkte Aufklärung im gesamten Div.-Abschnitt.
Ablösung K.17 in Glasunowka durch 15.J.D..

Neue Grenze: Losowenka - Kolch.im Kalinia - Melowaja (Orte zu 15.J.D.)

Anl.: 8 Hierzu befiehlt die Division:

K.17 verlegt nach Ablösung in Orte Hf.Nagornyje -
Hf. Petropawlowskij.

Pz.Gren.Rgt.40, Batl.63 und Pz.Pi.Batl.27 betreiben
rege kampfkraftige Aufklärung im gesamten Div.-Abschnitt.

01.20 Ab 1.20 Uhr schoß der Feind starkes Artl.-Vorbereitungsfeuer auf Werch.Bischkin. Um 2.00 Uhr erfolgte dann der Angriff mit 3 Batl. aus Gegend Glinischtsche rittlings des Bischkingrundes. Um 2.45 Uhr war der Angriff abgeschlagen und örtl. Einbrüche in sofortigem Gegenstoß bereinigt.

04.50
Anl.: 9 Morgenmeldung an Korps.

Die Aufklärung im Div.-Bereich ergab:

Neu ausgeworfene Feldstellungen ostw. und südostw. Gejewka und nördlich Hf.Nowo Tscherkasskij. Die Feldstellungen von Glinischtsche wurden als stark feindbesetzt festgestellt.

Nach Gefangenen-Aussagen liegt vor dem linken Div.-Abschnitt die 6.russische Schützen-Division, davon Rgt. 333 in Gejewka und Tscherkasskij, die Rgter. 84 und 125 in Glinischtsche, dort auch sämtliche Rgts.-Gef.Stände.

0000-718

7.3.43. Die Masse des Btl.63 säubert während des 7.3. die Mulden und Waldstücke westlich Kisseli und südlich Hf. Nowo Limanskij. Immer wieder sammeln sich in diesem Gebiete versprengte Feindteile, die versuchen sich über den Donez zurückzukämpfen. Die Aktion erbringt 15 Gefangene, 32 Feindtote, 5 Pak, 2 M.G.

10.15 K.17 um 10.15 Uhr durch die 15.J.D. abgelöst. Btl. im neuem Unterkunftsorrt Hf.Petropawlowskij untergezogen, bleibt als Divisionsreserve.

Anl.:10 Tagesmeldung.

Verluste am 7.3.: 1 Toter, 2 Verwundete.

Anl.:11 Lageskizze.

8. März 1943.

Der Auftrag für den 8.3.43 lautete:

Anl.:12 Division setzt sich unter Einsatz von K.17 und Pz. Gren.Rgt.63 in den Besitz von Gejewka und Hf.Nowo Tscherkasskij, um sodann baldigt Glinischtsche zu nehmen. Im übrigen sind die derzeitigen Stellungen zu halten.

Aufklärung mit Schwerpunkt auf Glinischtsche und Waldränder südwestlich davon.

Hierzu hatte die Division schon am Vorabend die Gruppe Elster gebildet mit K.17 und Btl.63 (ohne eine Komp.) und befohlen:

Anl.:13 Gruppe Elster nimmt aus Linie Kom.Stalina (K.17) - Punkt 200,0 (Btl.63) um 06.00 Uhr antretend Gejewka und Hf.Nowo Tscherkasskij durch Umfassung von Osten und Westen unter Ausschaltung der feindlichen Flankierung an den Höhen ostwärts Gejewka. Die Artillerie unterstützt das Vorgehen der Gruppe in jeder Phase des Angriffs.

Als Gegner liegt der Division die 6.Schützen-Division und die 20.Garde-Division gegenüber mit dem Auftrag, den Brückenkopf südlich Glinischtsche zu erweitern.

8.3.43

Anl.:14

Während der Nacht treten keine besonderen Ereignisse ein. Die Wege sind hart gefroren und stellenweise verweht.

06.10

Um 06.10 Uhr tritt die Gruppe Elster mit K.17 rechts und Btl.63 links zum Angriff an.

Nach anfänglichem kurzen Widerstand kommt der zügig vorgetragene Angriff des Btls.63 gut voran und um 08.10 Uhr ist der Westteil von Hf.Nowo Tscherkasskyj in eigener Hand. Der Gegner ist derart überrascht, dass er versäumt, seine gut ausgebauten Schneestellungen nördlich der Ortschaft auszunützen, die nun von dem Btl. fast kampflös besetzt werden.

08.10

Der Angriff von K.17 bleibt im starken flankierenden Feuer in der Mulde 500 m südlich Gejewka liegen. Eine Ausschaltung der feindlichen Flankierung auf den Höhen ostw. Gejewka war nicht gelückt, da die infanteristischen und artilleristischen Kräfte hierfür nicht ausreichten.

09.05

Inzwischen hat das Btl. 63 nach kurzem harten Kampf Hf.Nowo Tscherkasskyj genommen. Selbst dies bringt K.17 vorläufig keine Entlastung. Der frontale Angriff liegt im starken Pakfeuer fest. Die 3.Komp.wird nun nach Osten ausholend auf die Höhe 3,0 (3 km ostw. Gejewka), die 4.Komp. über das Wäldchen 1,6 (1 km südostw. Gejewka) angesetzt.

11.45

Der Div.Kdr. ist selbst vorne und befiehlt zur Entlastung des K.17 den Einsatz der Panzerkompanie über Höhe 3,0 - Höhe 1 km ostw. Gejewka auf Gejewka Nord.

13.55

Um 13.55 Uhr haben die Panzer die Höhe 3.0 freigekämpft und den Feind zur Aufgabe seiner beherrschenden Stellungen gezwungen. Während die Pz.Kp. die Höhe 1 km ostw. Gejewka gleichzeitig mit einer Komp. K. 17 nimmt, dringt eine andere Komp. und Btl. 63 in Gejewka selbst ein.

15.08

15.08 Uhr ist der Ort nach Häuserkampf genommen.

16.20

Auf Befehl der Div. übernimmt das Btl.63 die Sicherung der beiden Ortschaften. K.17 und die Pz.Kp. werden herausgelöst und in Schebelinka als Div.-Reserve bereitgestellt.

20.30

Um 20.30 Uhr treffen die Einheiten in Schebelinka ein.

05.55

Inzwischen hat die Gruppe Henrich (Pz.Gren.Rgt.40 und 7./63) in den Waldstücken nördl. Kopanka Feindansammlungen beobachtet und mit Art. bekämpft.

0000718

8.3.43

06.30

Um 06.30 Uhr greift der Feind in Stärke von 150-200 Mann Kopanka an. Das Art.-Feuer liegt auf Grund der guten Beobachtungsmöglichkeiten ausgezeichnet. Trotzdem gelang es dem Gegner, um 06.55 Uhr in Hf.Showtnewy einzudringen und unsere schwachen Sicherungen zurückzudrängen. Die Gruppe beabsichtigt nach einer Art-Feuer-vorbereitung den Ort wieder zu nehmen. Trotz der guten Trefferlage aller Waffen verstärkt sich der Feind laufend in Hf.Showtnewy aus dem ostw. der Ortschaft gelegenen Waldgelände. Die Gruppe Henrich gibt ihre Angriffsabsichten auf und richtet sich zur Verteidigung der Höhen westl.Kopanka ein unter Abschirmung nach Westen von Teilen der in Krassnij Donez liegenden Komp.. Gruppe Henrich befürchtet, da sich der Feind auch bei Tscherwona Gorka auf 500 Mann verstärkt hat, einen Angriff auch aus dieser Richtung. Auf der vorderen Linie liegt starkes Feuer.

13.15

13.45

Die Div.führt hier in Ermangelung anderer Reserven eine Sfl.-Kp.zu. Da der Gegner nicht angreift, richtet sich Gruppe Henrich nach Ausstellung von Sicherungen in Kopanka-West und auf dem Höhenrücken westl.Kopanka zur Verteidigung ein.

Die Gruppe Frank (Pz.Pi.Btl.27,eine Sfl.-Kp. und eine leichte Battr.) im linken Div.-Abschnitt hatte für den 8.3. den Auftrag:

Verteidigung wie bisher, Angriff mit etwa 1 Komp.,06,00 Uhr antretend, Sicherungen auf Höhe 172,0 vorzutreiben. Die Batterie unterstützt diesen Angriff mit Feuer gegen den westl. Teil der Feindstellungen. Nach Gewinnung des Angriffszieles Verteidigung bei Abschirmung gegen den Donez und gegen Nordwesten.

12.10

Um 12.10 Uhr ist die Höhe 172,0 (3 km nördl.Werch. Bischkin) kampflos durch schwache Teile besetzt.Im gesamten Abschnitt der Gruppe Frank verhält sich der Feind ruhig.

13.20

13.20 Uhr werden etwa 250 Russen im Anmarsch von Glinischtsche über die Höhe 163,9 auf das Waldstück 2 km nördl. Bischkin beobachtet. Mit den Sicherungen auf Höhe 172,0 ist die Verbindung abgerissen. Auch in den Stellungen bei Pkt. 164.0 (3 km südl.Glinischtsche) verstärkt sich der Gegner um 50 Mann. Die eigenen Sicherungen bei Pkt. 154,5 liegen unter Granatwerferfeuer.

14.30

Bei Höhe 154,5 (2 km westl.Glinischtsche) sammeln um 14.30 Uhr 200 - 250 Russen in der Mulde. Das Waldstück 3 km nördl. Werch.Bischkin hat der Gegner wieder geräumt. Auch im Wald 1 km westl. der Ortschaft sind starke Feindansammlungen zu beobachten. Die Gruppe erwartet von dort her einen Angriff.

16.15

Um 16.15 Uhr greift der Gegner über Höhe 160.9 (2 km nördl. Werch.Bischkin) den Ort an. Sein Angriff bleibt im Abwehrfeuer liegen.

8.3.43

20.20

Um 20.20 Uhr erfolgt der zweite Angriff. Der Feind hat umfassend von Süden her angesetzt, ist in den Ort eingedrungen und steht vor der Feuerstellung der dort stehenden I.F.H.-Battr., die im Nahkampf verteidigt wird.

00.00

00.00 ist es gelungen den Gegner (2 Kompen.) aus dem Ort zu werfen.

Die Verluste vom 8.3.43: 4 Tote, 35 Verwundete,
3 Vermisste.

Panzerlage: 3 III lg., 3 IV lg., 2 Bef.Pz..

Packlage : 9 S.f.l., 5 7,62 cm Beute (r)

Anlage: 15 Tagesmeldung

Anlage: 16 Lageskizze

9. März 1943

Anlage: 17 Nach Abschluss der Kämpfe gruppiert die Div. am 9.3. für den Angriff auf Glinischtsche um und befiehlt hierzu:

Anlage: 18 K.17 wird ohne 3.Kp. nach Werch.Bischkin verlegt zur Verstärkung der dortigen Kampfgruppe. Angriff entlang des Waldrandes auf Glinischtsche am 10.3. ist beabsichtigt.

Zur Ordnung der Verbände wird befohlen:

- 1.) Die Zuführung der noch Gruppe Henrich unterstehenden 3./K.17 aus Dalnjaja-Schebelinka veranlasst die Div..
- 2.) Nach Eintreffen K.17 in Werch.Bischkin ist die von Pz.Gren.Rgt.40 abgestellte Komp. umgehend zum Rgt. nach Schebelinka in Marsch zu setzen.
- 3.) Die 7./63 bei Gruppe Henrich ist nach Eintreffen der in Werch.Bischkin abgestellten Komp. als Reserve nach Schebelinka zu verlegen.
- 4.) Die Führung in Abschnitt Werch.Bischkin übernimmt ab 9.3.-18,00 Uhr- Obstlt. v. Heydebreck.

Anlage: 19 Im rechten und mittleren Div.-Abschnitt verlief die Nacht ruhig. Der nachts vor Werch.Bischkin abgewiesene Feind zog sich auf seine Hauptstellungen zurück.

9.3.43

Die Division hat den Eindruck, daß sich der Gegner im Abschnitt Gruppe Henrich hinter den Donez absetzt. Vermehrte Spähtrupptätigkeit wird befohlen, Fühlung mit dem Feind darf nicht verloren gehen.

Die Aufklärung ergibt:

08.40

Feind hat sich in den Morgenstunden aus dem Südwestteil von Kopanka abgesetzt und im Laufe des Vormittags unter dem Druck des eigenen Feuers den ganzen Ort geräumt.

10.40

Nach Einsatz von Stoßtrupps zog sich der Gegner auch aus Hf. Showtnewy zurück.

13.00

16.30

Um 16.30 Uhr nahm ein Spähtrupp nach kurzem Kampf Tscherwona Gorka, das dann 19.25 Uhr vom Gegner kampflos wieder besetzt wurde.

Die Swch.Pjatigorsk und die Höhe 174,7 3 km ostwärts davon wurden als feindbesetzt festgestellt.

Im Abschnitt des Batls.63 erwies sich der Wald nördlich Gejewka und Hf. Nowo Tscherkasskyj feindfrei. Am Westrand des Bischkin-Waldes starke mit M.G. besetzte Feldstellungen erkannt, Ssuhaja Gomolscha feindfrei gemeldet.

K.17 hat inzwischen wie befohlen Werch.Bischkin erreicht und ist dort untergezogen. Der Austausch der 1./40 gegen 3./K.17 konnte wegen der schlechten Wegeverhältnisse nicht durchgeführt werden.

Verluste am 9.3.: 3 Tote, 3 Verwundete.

Panzerlage : 3 III lg., 4 Iv lg., 2 Bf.Pz..

Paklage : 9 7,5 cm Sfl., 5 7,62 cm Beute (r)

Die Wegeverhältnisse sind stark verschlechtert, die Eisdecke über den Donez noch geschlossen.

Anl.: 20

Tagesmeldung.

Anl.: 21

Lageskizze.

10. März 1943

Für den 10.3. hat die Division folgenden Auftrag:

Anl.: 22

17.Panzer-Division setzt sich durch von Südosten und Südwesten umfassenden Angriff in den Besitz von Glinischtsche und des Donezüberganges nördl. des Ortes.

10.3.43

Anl.: 23

Die Division hatte hierzu schon am Vorabend befohlen:

1.) Batl. 63, dem die 3.Kp. ab 03.30 Uhr bei Hf. Shurawli zur Verfügung steht, greift 06.00 Uhr vom Westrand Hf. Nowo Tscherkasskyj antretend, über Höhe 166,8 und Punkt 149,1 an, nimmt Nish.-Russkij Bischkin und besetzt von Osten kommend die Donez-Brücke nördl. des Ortes. Die im Wald nördl. Höhe 166,8 festgestellte Schneestellung ist entsprechend auszuscalten.

Die Panzer-Kp. wird zugeführt und entsprechend Entwicklung der Lage unterstellt. (Den Einsatz an Ort und Stelle behielt sich der Div.Kdr. vor).

2.) Gruppe Heydebreck (Pz.Pi.Batl.27, K.17) greift je nach Wegeerkundungsergebnis entweder aus Waldstück südl. 172,0 oder aus Ssuchaja Gomolscha, 06.00 Uhr antretend, Glinischtsche an, nimmt diesen Ort und besetzt die Brücke nördl. des Ortes.

In Werch.Bischkin sind kampfkraftige Sicherungen, dabei unter allen Umständen die Kp. von Pz.Gren.-Rgt.40 zurückzulassen.

Gruppe Lindenberg und Gruppe Heydebreck stoßen unter Abschirmung gegen die Orte und Kampfstellungen südl. davon gegen die Brückenstelle vor. Erst nach deren Besetzung ist Bekämpfung der in den Orten und südl. davon befindlichen Feindkräfte durchzuführen. Bei Zusammentreffen der beiden Kampfgruppen übernimmt Oberstlt.v.Heydebreck die Führung beider.

3.) Panzer-Kompanie tritt so an, daß sie um 05.45 Uhr auf bekanntem Wege bei Gruppe Lindenberg in Hf. Nowo Tscherkasskyj eintrifft. Sie bleibt vorerst der Division unterstellt. Kp.-Führer im Befehlswagen bei Hptm. Lindenberg.

4.) Artillerie unterstützt aus den vorgesehenen Feuerstellungen in erster Linie die beiden Angriffsgruppen im Vorgehen und verhindert erkannte feindl. Gegenstöße. Nach Erreichen der Brückenstelle muß Sperrfeuer vor diese unverzüglich sichergestellt sein.

Anl.: 25

Trennungslinien siehe Planpause.

06.00

Nach ruhigem Verlauf der Nacht treten die beiden Kampfgruppen um 06.00 Uhr aus ihren Ausgangsstellungen an.

08.40

Gruppe Lindenberg, bei der der Div.-Kdr. selbst den Angriff durch Funk leitet, kommt im Feuer der stark ausgebauten Schneestellungen bei Höhe 166,8 nur schwer vorwärts. Der Gegner verstärkt sich zwischen Höhe 166,8 und Punkt 164,0 und flankiert aus dem Waldrand nördlich Höhe 166,8 wirkungsvoll mit s.M.G. (Stärke etwa 2 Kp.). Der Bereitstellungsraum der Gruppe Lindenberg liegt unter dauerndem Artl. Feuer. Der Div.-Kdr. befiehlt hierauf den Einsatz der Panzer-Kp.. Um 08.40 Uhr gelingt

10.3.43.

der Panzerkomp. nach hartem Feuerkampf die erste Linie zu durchbrechen und die Höhe 166,8 gleichzeitig mit der Infanterie zu nehmen. Ein Panzer durch Artillerietreffer ausgefallen. Die Masse der Infanterie geht zwischen Höhe 166,8 und der Schlucht nach Norden vor, ein Teil kämpft sich durch den Wald 2 km ostwärts der Ortschaft nach Norden durch. Um 08.55 Uhr haben die Panzer den Punkt 149,7 (1 km ostwärts der Ortschaft) erreicht. Da sich die Wegnahme der Brückenstelle von Osten her unter Aussparung der Ortschaft wegen des starken flankierenden Abwehrfeuers vom Donez-Nordufer als unmöglich erweist, tritt die Gruppe nun aus der Linie Punkt 149,7 - Waldspitze 1 km südlich davon zum Angriff auf Nish.-Russkij Bischkin an.

08.30
08.55

09.15

08.00

09.35

10.32

Die Gruppe Heydebreck hatte inzwischen, nachdem die Aufklärung den Bischkingrund als stark feindbesetzt festgestellt hatte, nach Westen ausholend um 08.00 Uhr das Waldstück bei Punkt 172,0 erreicht. (Bei Punkt 154,5 und in Werch.Bischkin waren starke Sicherungen belassen worden.) Nach scharfem Eindrehen nach Osten wird die Höhe 162,8 im Sturm genommen und zum Weiterangriff auf die Ortschaft angetreten. Der Feind weicht unter dem Eindruck des doppelseitigen Angriffs in Regimentsstärke in der Mulde zwischen Höhe 166,8 und Punkt 164,0 und im Bischkingrund auf die Ortschaft zurück. Der Widerstand der Ortsverteidigung versteift sich.

Durch das Vortreiben der V.B. beider Gruppen war um diese Zeit die Brückenstelle artilleristisch abgeschnürt.

10.37

Durch die Entlastung der Gruppe Heydebreck von Westen her, gelingt es der Gruppe Lindenberg um 10.37 Uhr in den Nordteil der Ortschaft einzubrechen. Die Panzer stoßen bis zur Brückenstelle vor und riegeln so ein Entkommen über den Donez an dieser Stelle ab.

11.15

12.00

Zur selben Zeit dringt auch die Gruppe Heydebreck von Westen in den Südteil ein. In örtlichen Gegenangriffen versucht der Feind hier nach Westen durchzubrechen. Um 11.15 Uhr ist die Brückenstelle von beiden Seiten auch infanteristisch abgeschnürt, um 12.00 Uhr Glinischtsche fest in eigener Hand. Der über das Donez westlich der Brückenstelle in Btl.-Stärke entweichende Gegner wird mit Feuer verfolgt.

Schon um 11.15 Uhr hatte der Div.Kdr. das Heranziehen der Fahrzeuge des Btl.Lindenberg befohlen, um sofort die Verfolgung aufzunehmen, bzw. einen Brückenkopf zu bilden.

Auf Befehl der Armee wird von einer Verfolgung über den Donez wegen der geringen Kampfstärke der Div. abgesehen.

10.3.43.

14.00

Glinischtsche und Nishne-Russkij Bischkin ist um 14.00 Uhr gesäubert und wird durch K.17 besetzt. Der Gegner legt ununterbrochen Feuer einer schweren Battr. während des ganzen Nachmittags und der folgenden Nacht auf Glinischtsche.

Die Beute betrug: 196 Gefangene, über 300 Feindtote, ein 10,5 cm Geschütz, 6 4,5 cm Pak, 6 S.M.G., 12 l.M.G., 2 s.Gr.W., 15 Panzerbüchsen und zahlreiche Gewehre sowie M.Pi.

2 Regimenter wurden unter grossen Verlusten zersprengt und über den Donez geworfen und somit in 2 Tagen die 6. Schützen-Division zerschlagen.

Der kommandierende General spricht der Division für die Erfolge seine besondere Anerkennung aus.

Nach Abschluss der Säuberung befiehlt die Division:

- 1.) Btl.63 sichert Gejewka und Hf.Nowo Tscherkasskyj und legt eine Komp. als Divisionsreserve nach Petropawlowskije.
- 2.) Panzer-Kp. zieht als Divisionsreserve in Schebelinka unter.
- 3.) Pz.Pi.Btl.27 deckt die linke Flanke der Division in Werch.Bischkin.

Die Gruppe Henrich hatte für den 10.3. den Auftrag, "ihre bisherigen Stellungen zu verteidigen und kampfkraftige Aufklärung Richtung Tscherwonyj Schljach, Tscherwonyj Gorka und in das Donezthal zwischen Krassn. Donez und Höhen 3,0 vorzutreiben.

Die vom Btl.63 abgestellte Kp. ist durch die 3./K.17 so ab zu lösen, dass sie spätestens 3.30 Uhr bei Hf. Shurawli für Hptm. Lindenberg abrufbereit steht. 3./K.17 wird vorerst unterstellt."

12.00

Die angesetzte Aufklärung ergibt:

Tscherwonyj Schljach, Tscherw. Gorka, Swch.Pjatigorsk, Waldstücke ostwärts und südostwärts davon und die Wäldchen 2 km westlich Petropawlowskije feindbesetzt. Starke Feindzuführung von Norden her nach Melowaja beobachtet.

Auf Grund dieser Aufklärungsergebnisse beabsichtigt die Division am 11.3. das am 10.3.gewonnene Gelände zu säubern und den um Swch.Pjatigorsk und Tscherwona Gorka stehenden Feind über den Donez zurückzuwerfen. (Gruppe Henrich wird das Btl.63 durch Erweiterung ihres Abschnittes nach Westen unterstellt.)

Schwerpunkt der Aufklärung ist gegen Donez dicht westlich Melowaja zu richten.

10.3.43.

Um die Verbände zu ordnen setzt Pz.Pi.Btl.27 wie am Vortag befohlen nach Eintreffen die 1./40 nach Schebelinka in Marsch, die der Gruppe Henrich noch unterstehende 3./K.17 tritt zum K.17 nach Glinischtsche zurück.

Verluste am 10.3. : 5 Tote, 27 Verwundete,

Panzerlage : 3 III lg., 4 IV lg., 1 Bf.Pz.

Paklage : 11 Sfl., 5 7,62 cm Beute (r)

Die Wege sind gegen Nachmittag aufgeweicht und teilweise fast unpassierbar. Das Donezeis ist nur noch für Fussgänger überschreitbar.

Anl. :24 Tagesmeldung.

Anl. :25 Lageskizze.

11.März 1943

Die Nacht vom 10./11.3.verlief ohne besondere Vorkommnisse.

Anl. :26 Zur Säuberung im Divisions-Abschnitt südlich des Donez
Anl. :27 war schon am Vorabend befohlen worden:

Gruppe Henrich, der Btl.63 (ohne eine Komp.) unterstellt wird, verteidigt in derzeitigen Stellungen, säubert und sichert Swch.Pjatigorsk, Tschervona Gorka und Bischkin-Wald.

Aufklärung gegen Melowaja entlang des gesamten Donez-Ufers im Regimentsabschnitt.

Die schon in den frühen Morgenstunden angestzten Spähtruppe hatten festgestellt:

Ruinen hart südlich Swch.Pjatigorsk feindfrei, die Swch. selbst und Tschervona Gorka feindbesetzt.

Gruppe Henrich beabsichtigt auf Grund der Aufklärung das Ansetzen eines kampfkraftigen Zuges auf Swch. Pjatigorsk unter gleichzeitigem Vorgehen eines 2.Zuges von Punkt 208,5 her.

11.00

Um 11.00 Uhr ist Tschervona Gorka nach kurzem Widerstand genommen. Der Weiterangriff von Norden her auf Swch. Pjatigorsk bleibt zunächst in flankierendem Feuer von Höhe 174,7 her liegen, während der 2.Zug von Punkt 208,5 kommend die Ruinen hart südlich der Swch.kampflos er-

11.3.43.

13.40

reicht hat und nun von dort zum Angriff antritt. Durch diese Umfassung gelingt es um 13.40 Uhr den Ort zu nehmen und den zäh sich wehrenden Gegner aus dem Waldstück ostwärts davon herauszudrücken. Um 14.00 Uhr ist das Gebiet gesäubert und der Feind in Stärke von 140 Mann Richtung Höhe 174,7 abgezogen.

Der Kampf erbrachte: 53 Feindtote, 1 le.M.G., 5 Pz.Büchsen.

Für Gruppe Heydebreck (Pz.Pi.Btl.27 und K.17) war befohlen:

" Verteidigung des Donez beiderseits Glinischtsche und Abschirmung der Westflanke der Division in Gegend Werch. Bischkin . Sicherung in Ssuchaja Gomolscha."

Aufklärung entlang des Donez im Regimentsabschnitt und im Westen bis zur Linie Westrand Bol.Gomolscha und Hf.Nowo Berezki j.

Es kommt darauf an möglichst frühzeitig Feindbewegungen in den Abschnitten zu erkennen und Ansammlungen von Versprengten festzustellen. Sofortige Bekämpfung ist durch Bereitstellung von Reserven vorzubereiten.

Die Aufklärung bei Gruppe Heydebreck ergab:

08.10

Hf.Nowo Berezki j feindfrei, Sapadenka (am Südrand vernimmt) und Ssuchaja Gomolscha von je 1 Komp.besetzt.

Die eigenen Sicherungen nach Westen liegen auf Höhe 154,5 (2 km westlich Glinischtsche).

08.30

Der nun von der Div.befohlene Angriff auf Ssuchaja Gomolscha wird auf den 12.3.verschoben, da 3./K.17 infolge der schlechten Wegeverhältnisse noch nicht beim Btl.eingetroffen ist.

Glinischtsche liegt den ganzen Tag über unter schwerem Artillerie- und Stalinorgelfeuer, das erst gegen 19.00 Uhr etwas nachlässt. Der Wald ostwärts Glinischtsche wurde feindfrei festgestellt. Der Gegner in Tscherk. Bischkin scheint sich zu verstärken.

Das Artillerie-Rgt.erhält den Befehl die schwere Battr. im Abschnitt der Gruppe Heydebreck in Stellung zu bringen, da dort der Schwerpunkt der Abwehr liegt. Als Stellungsraum ist Gegend Hf.Nowo Tscherkasski je vorgesehen.

Im Verlauf des Vormittags wurden versprengte Feindkräfte in den Waldstücken bei Perwomaiskoje durch die Div.Reservekomp. (7./63) vernichtet.

11.3.43. Das stark feindbesetzte Melowaja im Abschnitt der 15.J.D. bildet einen ständigen Gefahrenherd für die rechte Flanke der Division. Das Korps hat daher für den 12.3. der 15.J.D. die Wegnahme dieser Ortschaft befohlen unter Mitwirkung der Pz.Kp. und einer Schützenkomp. von Westen her. Zum Führer dieser Kampfgruppe bestimmt die Division Major Urban, Kdr.Pz.Jäg.Abt. 27 .

Verluste am 11.3.: 3 Tote, 16 Verwundete.

Panzerlage : 3 III lg., 4 IV lg., 1 Bf.Pz.

Paklage : 9 Sfl., 5 7,62 cm Beute (r)

Die Wege sind teilweise grundlos geworden.

Anl.:28 Tagesmeldung.

Anl.:29 Lageskizze.

Anl.:29 a Werturteil des Div.-Kommandeurs über des Zustand der Division.

12. März 1943.

04.00 Im Abschnitt der Gruppe Henrich fühlte der Feind in der Morgendämmerung mit Stosstrupps gegen die Brückenstelle bei Krassnyj Donez vor und wurde im zusammengefassten Feuer abgewiesen. Sonst verlief die Nacht ruhig.

Der Auftrag der Division für den 12.3.lautete:

Anl.:30 " Division verteidigt in den bisherigen Stellungen, wirkt bei der Wegnahme von Melowaja durch Teile der 15.J.D. mit und nimmt selbst Ssuchaja Gomolscha."

Aufträge für die Gruppen:

- a) Gruppe Henrich verteidigt in bisherigen Stellungen. Eine Komp.ist zur Kampfgruppe Urban abzustellen.
- b) Gruppe Urban (1 Pz.Gren.Komp. und Pz.Komp.) unterstützt durch 1 schw. und 1/2 leichte Battr.nimmt die Höhen 174,7 und 167,4, dringt nach Melowaja von Nordwesten ein und nimmt den Ort im Zusammenwirken mit Teilen der 15.J.D.. Der Nahangriff ist so zu führen, dass die Höhen möglichst von Norden umfassend, bei Feuerunterstützung der Artillerie, durch die Grenadiere genommen werden. Panzer greifen entlang des Weges an. Nach Wegnahme von Melowaja marschiert die Gruppe Urban unverzüglich in ihre alten Stellungen.

Antreten wird durch Stichwort " ABC ... Uhr " befohlen.

- c) Gruppe Heydebreck nimmt Ssuchaja Gomolscha, verteidigt entlang des Donez und sichert die linke Flanke der Div. im Raum Werch.Bischkin.
- d) Artillerie unterstützt mit mindestens 1 schweren und 1/2 leichten Battr.den Angriff der Kampfgruppe

12.3.43.

Urban . Abwehr von Feindstößen aus Tschernowj Schljach oder Melowaja ist sicherzustellen. Unterstützung des Angriffs muss bis zur Brückenstelle, etwa 500 Meter ostwärts Melowaja, gewährleistet sein.

Unterstützung der Gruppe Heydebreck wie bisher.

In Vereinbarung mit der 15.J.D. wird das Antreten der Gruppe Urban auf 10.00 Uhr festgelegt.

Am frühen Morgen geht eine schwere und 1 Zug einer leichten Battr. bei Swch. Pjatigorsk in Stellung.

10.00 Die um 10.00 Uhr von Tschernona Gorka auf Tschernowj Schljach angesetzte Grenadier-Komp. ist nach mühsamen
12.00 Fussmarsch um 12.00 Uhr in den Ort eingebrochen und
12.30 hat um 12.30 Uhr nach zähem Häuserkampf Tschernowj Schljach genommen.

10.55 Inzwischen beschiesst die Artillerie mit guter Wirkung die Feldstellungen auf Höhe 174,7 und 167,4. Rückläufige Feindbewegungen in Stärke von 40 Mann sind deutlich zu erkennen.

11.30 Die Panzer-Komp. tritt nun ohne Infanteriebegleitung entlang des Weges gegen diese Feldstellungen an und hat die Höhe 174,7 um 11.30 Uhr überschritten.

11.50 Der Div.Kdr. selbst folgt dem Pz.-Angriff im M.T.W. Um 11.50 Uhr haben die Panzer die Höhe 167,4 erreicht und nehmen Melowaja unter Feuer. Eine starke Pak-Front ist am Ostrand der Ortschaft aufgebaut.

Die Infanterie der 15.J.D. hat sich inzwischen bis auf 100 m an den Südwesteingang des Ortes vorgekämpft und ist dort in Stellung gegangen.

12.10 Zur Umgehung der Pak-Front und zur Abriegelung der Brückenstelle befiehlt der Div.Kdr. der Pz.Kp. noch weiter nördlich umfassend nach dem Nordwestrand des Ortes und der Brückenstelle vorzustossen. Inzwischen hält das gütliche Art.-Feuer die Pak-Front nieder.

12.25 Um 12.25 Uhr gelingt der Einbruch der Panzer und 12.30
12.30 Uhr ist auch die Infanterie in den Ort eingedrungen. Der sofortige Durchstoss der Pz.Kp. zur Brückenstelle zwingt den Gegner in die Flucht.

13.45 13.45 Uhr ist Melowaja genommen, Panzer und Infanterie verfolgen den nach Nordosten über den Donez und südlich des Donez nach Osten fliehenden Feind.

Die inzwischen aus Tschernowj Schljach herankommende Gren.Kp. wird angehalten und besetzt die Swch.Pjatigorak, Tschernowj Schljach und Tschernona Gorka. Die schwere Battr. macht Stellungswechsel in die alte Feuerstellung, der Zug der leichten Battr. geht bei der Swch.Pjatigorsk in Stellung, die Pz.Kp. zieht wieder in Schebelinka als Div.Reserve unter.

12.3.43.
06.00

07.15

Gruppe Heydebreck hatte um 06.00 Uhr antretend die 3./K.17 auf Ssuchaja Gomolscha angesetzt und den Ort um 7.15 Uhr kampflos besetzt. Der Gegner war in der Nacht nach Norden abgezogen.

Die Aufklärung erbrachte:

16.20

Sapadenka und Bereka feindfrei, Bol.Gomolscha von 60 - 70 Mann besetzt.

Den ganzen Tag über liegt auf Glinischtsche pausenloses Störungsfeuer aller Kaliber.

Verluste am 12.3.: 2 Tote, 25 Verwundete.

Panzerlage : 3 III lg., 4 IV lg., 1 Bf.Pz.

Paklage : 10 SF1., 5 7,62 cm (Beute r)

Beute : 30 Gefangene, 75 Feindtote,
3 Pak, 1 M.G., 5 Pz.Büchsen.

Anl.:31 Tagesmeldung.

Anl.:32 Lageskizze.

13.März 1943.

Anl.:33 Divisionsbefehl für den 13.3.43.

Nach ruhigem Verlauf der Nacht schiesst der Gegner im Laufe des 13.3. schwaches Störungsfeuer auf Krassnyj Donez und Gejewka.

16.30

Ein auf Bol.Gomolscha angesetzter Spähtrupp brachte 10 Gefangene ein und meldete die Ortschaft feindfrei.

Panzer- und Paklage wie am Vortag.

Verluste : 1 Toter, 10 Verwundete.

Anl.:34 Korpsbefehl.

Anl.:35 Im gesamten Div.-Abschnitt wird verstärkt mit dem Ausbau von Stellungen begonnen.

Anl.:37

Anl.:38

Der wöchentliche Zustandsbericht brachte gegenüber den der vorigen Woche folgende Veränderungen:

- a) personelle Zunahme des Kradschützen-Btl.auf über 300 Mann Gefechtsstärke,
- b) 10% Abnahme in der Beweglichkeit des Pz.Pi.Btl.27,
- c) 2 l.F.H.18 Ausfall, 1 s.F.H.18 Zugang, 10% Zunahme in der Beweglichkeit,

13.3.43.

- d) an Pak: Zugang von 6 7,5 om Sfl.,
" " 5 7,62 " Beute (r)
- e) der Beweglichkeitszustand der Div. ist um 5 % gestiegen.

Nach Zuführung eines Marschbtl. "Oktober" mit 1000 Mann (90% Jahrgang 1924) und Rückkehr des Btl. "Holzrichter" (seit dem Abmarsch Anfang Dezember 42 aus Gruppe Mitte abgetrennte aktive Komp., die wegen Mangel an Kfz. nicht mitgenommen werden konnten und daher an anderer Stelle eingesetzt waren) zur Div. mit 270 Mann befiehlt die Division die Wiederaufstellung des II./40.

Anl.:39 Tagesmeldung.

Anl.:40 Lageskizze.

14. März 1943.

Die Nacht vom 13./14.3. verlief ruhig.

Den ganzen Tag über liegt schwaches Störungsfeuer auf Glinischtsche.

16.00 Gegen 16.00 Uhr versucht der Gegner mit einem Sprengtrupp die Brücke bei Krassnyj Donez zu sprengen. Der Versuch wird blutig abgewiesen.

Bei Tscherk.Bischkin sind vermehrte Schanzarbeiten zu beobachten.

Bol.Gomolscha, Sapadenka und Bereka feindfrei aufgeklärt.

Die Division hat den Eindruck, dass sich der Gegner hinter dem Donez zur Verteidigung einrichtet, Angriffsabsichten sind unwahrscheinlich.

08.50 Um 08,50 Uhr wird die 3./Pz.Pi.27 aus Glinischtsche herausgezogen und dem Pz.Pi.Btl.nach Werch.Bischkin wieder zugeführt.

Mit der neu links neben die Div. eingeschobenen 106.J.D. ist bei Ssuchaja Gomolscha Verbindung aufgenommen.

Anl.:41
42

Der Strassenzustand im Div.-Bereich hat derartige Formen angenommen, dass die Div. 1 Kp. des Pz.Pi.Btl.27 mit der Wege- und Brückenverbesserung beauftragt unter Heranziehung der Zivilbevölkerung und alle nicht unbedingt notwendigen Fahrten verbietet.

Gegen Abend bespricht der Kommandierende General mit dem Div.-Kdr. einen eventuellen Einsatz der Pz.Kp.zur

14.3.43 . Unterstützung des Angriffs der 15.J.D. am 16.3. auf Gussarowka.

Der Div.-Kdr. äußert seine Bedenken im Sinne der später am 18.3. neubestätigten und dort niedergelegten Erfahrungen.

Verluste am 14.3.: keine

Panzer-und Paklage wie am Vortage.

An Beute wurden aus dem rückwärtigen Div.-Gebiet 19 Gefangene, 10 Granatwerfer und eine Pz.-Büchse eingebracht.

Das Donezeis ist nur noch stellenweise passierbar.

Anl.:43 Tagesmeldung.

15.März 1943

04.00 Erneut versucht der Feind die Brücke bei Krass.Donez zu sprengen. Auch dieser 2.Versuch scheitert im Abwehrfeuer. Sonst verläuft die Nacht ruhig.

05.00 Gegen 05.00 und 08.00 Uhr bombardierten feindliche
08.00 Bomber in mehrmaligen Anflügen Krass.Donez ohne Schaden anzurichten.

Um 13.00 Uhr rückt die Pz.Kp. mit 3 III lg., 4 IV lg. und 1 Bf.Pz. nach Gussarowka zur 15.J.D. unter Führung von Obertl.von Heydebreck . Die Abstellung des Regiments-Kdrs. Panzerregiment 39 erschien erforderlich um einen falschen Einsatz der Panzer-Kp.und damit eine Zerschlagung dieser wertvollen Reserve zu vermeiden.

Die Führung des linken Abschnittes der Division übernimmt Major Vocke, Kdr.K.17, das Pz.Pi.Btl. wird der Division unmittelbar unterstellt.

Tagsüber schiesst der Gegner schwaches Störungsfeuer mit Artillerie und Salvengeschützen auf Krass.Donez, Höhe 3,0 nördlich Kom.Stalina und Glinischtsche.

Verluste am 15.3.: keine

Der Verkehr ist eingestellt, da grosse Wegeteile bei Tag unpassierbar sind.

Anl.:44 Tagesmeldung.

Sturys

000091

16. März 1943.

Anl.: 45 Ausser schwachem Störungsfeuer auf die H.K.L. verläuft die Nacht ohne besondere Vorkommnisse.

06.15 Die der 15.J.D. unterstellten Pz.-Kp. hat um 06.15 Uhr die Höhe 153,9 ostw. Bajrak genommen und 2 Pak vernichtet. Der Weiterangriff auf Krass.Gussarowka bleibt 750 m südwestl. der Ortschaft im starken Pak- und Art.-Feuer vom gegenüberliegenden Ufer liegen. Um 11.00 Uhr gelingt der Einbruch in die Ortschaft, deren Säuberung erst um 14.00 Uhr abgeschlossen ist.

Durch die Pz.-Komp. wurden vernichtet:
5 Pak, 4 M.G. und 5 Pz.Büchsen.

Die Komp. bleibt nach Rücksprache des Komm.General mit dem Div.Kommandeur auch für den 17.3. der 15.J.D. unterstellt.

Verluste am 16.3.: 2 Tote, 4 Verwundete

Panzerlage : wie am Vortage.

Paklage : 12 Sfl., 5 7,62 cm Beute (r)

Anl.: 46 Tagesmeldung.

17. März 1943

Der Auftrag für die Div. für den 17.3. lautete wie schon an den Vortagen:

"Weiterausbau der Stellungen in der H.K.L. und Verbesserung der tagsüber grundlosen Wege."

Während der Nacht vom 16.- 17.3. verhält sich der Gegner völlig ruhig.

Die schw.Battr.hatte, wie durch die Div.befohlen, in der Nacht ein Geschütz bis in Gegend westl.Kopan-ka vorgezogen, um das in Andrejewka aufgeklärte 12.2 cm Geschütz besser fassen zu können. Zu einer Bekämpfung kam es jedoch noch nicht, da das Feindgeschütz schon seit einem Tag schwieg.

Als Vororientierung über die schon vor einigen Tagen vom Korps befohlenen Evakuierung befiehlt Gen.Kdo.:

"Die durch Führerbefehl zu evakuierende 20 km -Zone braucht nicht geräumt zu werden.Nur aus den in und

- 17.3.43 in nächster Nähe der HKL. gelegenen Orten ist die Bevölkerung unter Belassung ihres gesamten Viehs und möglichst vieler Lebensmittel zu entfernen."
- 09.50 Um 09.50 Uhr ist Pz.Pi.Btl.27 im Raum Kaminka und Hf. Nowo Limanskij versammelt um der Division für reine Pionieraufgaben zur Verfügung zu stehen.
- 11.25 11.25 Uhr treffen die schon seit Tagen erwarteten 10 Panzer IV lg. aus Lichatschewo ein. Sie sind nur zu 50% überholt, bilden aber bei dem geringen Panzerbestand der Division eine 100% Verstärkung. Die Division befiehlt Weitermarsch nach Kisseli um sie als Angreifreserve bereitzustellen.
- 20.30 Um 20.30 Uhr stellte der Russe vor dem Abschnitt von K.17 in Tscherk.Bischkin Lautsprecher auf und forderte zum Überlaufen auf. Durch die hereinbrechende Dunkelheit war eine Bekämpfung nicht mehr möglich.
- 21.40 Das Korps gab um 21.40 Uhr folgenden Befehl an Div.:
Anl.:48 Durch Teile 17.Pz.Div. sind bis zum 19.3.früh die in und westlich Melowaja stehenden Teile der 15.J.D. abzulösen.
- Im Anschluss daran erging an Gruppe Henrich der Befehl bis zum 19.3.früh Melowaja zu besetzen.
- Verluste am 17.3.: keine
- Panzerlage : 5 III lg., 13 IV lg., 2 Bf.Pz.
- Paklage : 12 Sfl., 5 7,62 cm Beute (r)
- Anl.:47 Tagesmeldung.

18.März 1943.

Die Nacht vom 17./18.3. verlief ruhig. Während des ganzen Tages lag schwaches Artillerie- und Granatwerferfeuer auf der HKL, besonders auch Tscherwonyj-Schljach, Krass.Donez, dem Nordrand des Bischkin-Waldes und Glinitsche.

- 04.10 In den frühen Morgenstunden drang ein russischer Spähtrupp in Stärke von 15 - 20 Mann durch die tiefingeschnittene Schlucht westlich des Bischkin-Waldes bis zu dessen Südwestecke vor, legte dort Minen und zerschnitt die Telefonleitungen. Nach kurzem Feuerwechsel zog sich der Gegner wieder über den Donez zurück.

18.3.43.

10.40

22.00

Die zur 15.J.D. abgestellte Panzer-Kp. hatte nach Wegnahme der Feldstellungen südl. Schtschurowka im Kampf um die Ortschaft von ihren 8 Panzern 5 im Kampf verloren. Auf dringenden Antrag wurde die Kp. der Division am Abend wieder zugeführt. 2 der abgeschossenen Panzer konnten, da sie vor der eigenen Linie mit Laufwerkschäden lagen, vorläufig nicht geborgen werden.

Die Erfahrung bestätigt sich demnach, daß die Abgabe so kleiner Panzer-Gruppen an andere Divisionen un-zweckmäßig ist. Einzelne Komp. müssen oft unter tak-tisch nicht voll ausgebildeten jungen Offizieren fremden Truppenteilen unterstellt werden, die mit dem Panzereinsatz nicht voll vertraut sind.

Das Korps teilt nach Rücksprache mit dem Div.Edr. diese Auffassung und will von einer weiteren Abstel-lung der Panzer-Komp. Abstand nehmen.

Durch die Erweiterung des Div.-Abschnittes nach Osten bedingt, wird eine leichte Battr. aus Gegend südlich Gejewka nach Melowaja verschoben.

Zum Stellungsausbau und zur Brücken- und Wegeverbes-
serung wird P1.Lehr.-Btl.1 der Division ab 18.3.un-
terstellt. Unterkunft Werch.Bischkin.

18.25

Nach Überläuferaussagen soll vor dem linken Flügel der Division in Tscherk.Bischkin und den Waldstücken entlang dem Donez nach Norden bis Kostjubowka die 152. Schützendivision mit 3 kampfstarken Regimentern (7000 Mann) in Versammlung stehen mit dem Auftrag, am 19.3. Glinischtsche umfassend anzugreifen und wei-
ter nach Süden durchzustossen.

In der Nacht vom 18./19.3. löst das II./40 plan-mässig die Teile der 15.J.D. in Melowaja und Glasunowka ab.

Verluste am 18.3.: 4 Verwundete.

Panzerlage : 2 III lg., 11 IV lg., 2 Bf.Pz.

Paklage : 12 Sfl., 5 7,62 cm Beute (r).

Beute : 40 Gefangene und 2 Überläufer.

Anl.:48a

Tagesmeldung.

18.3.43.

Absichten der Div. für den 19.3.:

Bildung zweier Regimentsgruppen:

rechts Gruppe Henrich mit Pz.Gren.Rgt.40,
links Gruppe v.Heydebreck mit II./63 und K.17.

Pz.Pi.Btl.27 wird dem Abschnitt der rechten,

Pi.Lehr-Batl.1 der linken Gruppe zur Unterstützung des Ausbaues zugewiesen.

19. März 1943.

02.00

In der Nacht vom 18./19.3. trifft die zur 15.J.D. abgestellte Panzerkomp. wieder bei der Div. ein und zieht in Kisseli als Div.-Reserve unter.

05.00

Morgenmeldung an Korps:

Nachtverlauf ruhig. Bei Melowaja ein feindlicher Spähtrupp abgewiesen. Vereinzelt Störungsfeuer auf Glinischtsche, nordostwärts des Ortes Schanzarbeiten beobachtet.

Wieder war es einem feindlichen Spähtrupp in Stärke von 15 - 20 Mann wie in der vorigen Nacht gelungen, durch die Schlucht am Westrand des Bischkin-Waldes bis 500 m nördlich Punkt 166,8 vorzudringen. Eine sofort angesetzte Gruppe warf den Gegner über den Donez zurück. Auf Befehl der Div. wurde die Mulde besetzt, sodass ein abermaliges Vordringen des Gegners an dieser Stelle unmöglich wird.

Zwei weitere Überläufer bei Glinischtsche bestätigen die Aussagen der Überläufer am Vortage über die Angriffsabsichten des Gegners.

Die Division veranlasst daraufhin verstärktes Störungsfeuer mit eingestreuten Feuerüberfällen auf Tscherk.Bischkin und vermehrte Spähtrupptätigkeit im linken Abschnitt.

08.20

Die Aufklärung ergibt schwache Sicherungen auf dem Donez-Westufer, Koroboff feindbesetzt.

19.3.43

Verluste am 19.3.: Keine

Panzerlage : 3 III lg., 10 IV lg., 1 Bf.Pz..

Paklage : 11 Sfl., 5 7,62 cm Pak (Beute r)

Auf dem Donezeis steht 5 cm Wasser, ist aber noch für Personen überschreitbar.

Anl.: 49

Tagesmeldung.

20. März 1943

Auftrag der Division für den 20.3.:

„Weiterausbau der HKL., Wege- und Brückenverbesserungen.“

Die Nacht vom 19./20.3. verlief ruhig. Der Feind fühlte besonders im rechten Abschnitt verstärkt mit Spähtruppen vor, die überall abgewiesen wurden. Vor der gesamten Div.-Front wurde zunehmende Schanzttätigkeit beobachtet. Die Luftaufklärung stellte die Zufuhr schwerer Waffen, hauptsächlich bei Andrejewka und im Wald westlich davon, fest. Hart westlich Frischib wurde durch Erdaufklärung ein Feldflugplatz erkannt und zur Bekämpfung Kampfflieger beantragt. Auf den Ortschaften in der HKL. lag tagsüber schwaches Störungsfeuer.

Die zunehmende Anzahl von Überläufern in den letzten Tagen ist durch die unzureichende Verpflegung beim Feinde erklärlich (200 g Brot pro Tag). Auch die vermehrte fdl. Spähtruppentätigkeit ist vielfach darauf zurückzuführen. Sie diente meist mehr der Lebensmittelbeschaffung als der Aufklärung.

22.30

Um 22.30 Uhr drang der Feind aus südostwärtiger Richtung mit 40 Mann in Hf. Showtnewyj ein und drückte nach heftigem Kampf unsere Gefechtsvorposten bis Kopanka zurück.

00.50

Im Gegenstoß wurde der Gegner nach kurzer Feuervorbereitung wieder über den Donez zurückgeworfen und um 00.50 Uhr war die alte Lage wieder hergestellt.

Verluste am 20.3.: 3 Tote, 9 verwundete.

Panzerlage : 10 IV lg., 1 Bef.Pz..

Paklage : 11 Sfl., 5 7,62 cm Beute (r)..

Gefangene : 28.

Die Straßen sind etwas abgetrocknet, das Donezeis ist für Personen immer noch überschreitbar.

Anl.: 50b

Tagesbefehl des Führers.

Anl.: 50c

Armees-Tagesbefehl der 4.Pz.Armees.

20.3.43 Der wöchentliche Zustandsbericht brachte als Veränderung zur Vorwoche:

- Anl.: 50 a
- a) Abnahme der mot.Beweglichkeit der Gren.Batl. um 15 % (bedingt durch die Neuaufstellung des 2.Batl. bei Pz.Gren.Rgt.40), personelle Zunahme des Kradschützen-Batl.17 auf über 400 Mann Gefechtsstärke.
 - b) Neu unterstelltes Pi.Lehr-Batl.1, Stärke unter 400 Mann, 60 % mot-beweglich.
 - c) Zunahme um 1 le.F.H.18-Battr. (unter derselben Geschützanzahl wie bisher) und 1 s.F.H.18-Battr. mit 1 Geschütz Zugang. Die mot-Beweglichkeit sank um 5 %.
 - d) Paklage: Zugang von 1 7,5 cm Sfl.,
" " 1 7,62cm Sfl.,
" " 1 5 cm Pak.
 - e) Der mot-Beweglichkeitszustand ist um 5 % gesunken, 3 Kp. sind pferdebespannt.

Anl.: 50 Tagesmeldung.

21. März 1943

Außer schwachem Störungsfeuer auf Melowaja, Tscherwonj Schljach, Hf.Showtnewyj und Krassnyj Donez verlief die Nacht vom 20./21.3. ruhig.

Die Verbindung zum linken Nachbarn ist in den Morgenstunden nun auch sichergestellt und Ssuchaja Gomolscha von 1 Kp. der 106.J.D. besetzt.

Anl.: 51 Auf Befehl des Korps wird das Pi.Lehr-Batl.1 ab 22.3.
Anl.: 52 abends wieder dem Gen.Kdo. unterstellt und als bewegl. Nahtreserve nach Assejewka verlegt.

Verluste am 21.3.: Keine

Panzerlage : 10 IV lg., 1 Bf.Pz.

Paklage : 11 Sfl., 5 7,62 cm Beute (r)

Donezeis stellenweise noch passierbar, Straßenzustand leicht verschlechtert.

Anl.: 53 Tagesmeldung.

Anl.: 53 a Div.-Befehl betreffs Ausbau der Stellungen.

Anl.: 53 b Kriegsgliederung der Div., Stand vom 21.3.43

22. März 1943

In der Nacht vom 21./22.3. schoß der Gegner vereinzelt Artl.- und Granatwerfer-Störungsfeuer auf den gesamten Div.Abschnitt.

04.30 Um 04.30 Uhr wird das Pl.Lehr.Batl.1 aus dem Verband der Div. entlassen und rückt nach Assejewka ab.

Tagsüber waren Feindbewegungen in Stärke von etwa 350 Mann von Sowch.Kommunist nach Südwesten und von Höhe 105,8 2 km nördl. Liman in Stärke von 50 Mann nach Norden beobachtet worden.

Der Gegner verhielt sich sonst bis auf schwaches Störungsfeuer ruhig.

11.55 11.55 Uhr befiehlt das Korps eine Abschnittserweiterung nach Westen.
Anl.: 54 Neue Trennungslinie: Orel - Bachabschnitt -- Sapadenka
Anl.: 54 a (17.Pz.Div.) - Gomolschabach - Ssuchaja Gomolscha (17.Pz.Div.).

12.15 Der Befehl zur Besetzung dieses neuen Abschnittes wird an Gruppe Heydebreck gegeben.

16.15 Durch den Angriff der 15.J.D. am 23.3. bedingt, rechnet das Korps mit Entlastungsangriffen. Die Pz.Komp. hat sich daher ab 23.3. früh in Schebelinka einsatzbereit zu halten. Ihren evtl. Einsatz befiehlt das Korps.

Verluste am 22.3.: 12 Verwandete

Panzerlage: : 10 IV lg., 1 III lg., 2 Bef.Pz.

Paklage : 12 Sfl., 5 7,62 cm Beute (r)

Die Wegeverhältnisse sind etwas besser geworden, da der Wind und die Sonne den Schlamm leicht abtrockneten. Das Donezeis ist nur noch an einigen Stellen passierbar.

Anl.: 55 Tagesmeldung.

23. März 1943.

Die Nacht vom 22./23.3. verläuft ohne besondere Vorkommnisse.

Den ganzen Tag über liegt schwaches Störungsfeuer auf den Ortschaften in der H.K.L. .

Die in allen Abschnitten über den Donez angesetzten Spähtrupps müssen wegen dem schwachen Eis, ohne ihr Ziel erreicht zu haben, umkehren.

Ein km nördlich Werch.Bischkin wird eine Battr. mit 3 Geschützen erkannt und bekämpft.

Beim Batl.63 wird der Kdr. der 340 . S.D. und sein Art.-Kdr. gefangen genommen.

Auch mit dem linken Nachbar (106.J.D.) ist nun Verbindung aufgenommen.

Sonst verläuft der Tag ruhig.

Verluste am 23.3.: keine

Panzerlage : 11 IV lg., 2 Bef.Pz..

Paklage : 12 Sfl., 5 7,62 cm Beute (r), 5 m.Pak

Der Wegezustand ist durch die stark ausgefahrenen Fahrrinnen immer noch sehr schlecht.

Ein plötzlicher Witterungsumschlag ist eingetreten, morgens kalter Nordostwind und trübe, am Nachmittag aufklärend.

Anl.: 56 Tagesmeldung.

24. März 1943.

03.00 Nach ruhigem Nachtverlauf wird in den frühen **Morgen**stunden ein feindl. Spähtrupp von 8 - 10 Mann vor dem Ostteil von Melowaja abgewiesen.

Den ganzen Tag über schiesst der Gegner schwaches Störungsfeuer grösstenteils mit Kal. 12.2 cm auf Melowaja, die Höhe 160,1 westl. Kopanka, Krassn.Donez und Glinische. Es ist anzunehmen, dass beim Feind starker Art.-Munitionsmangel vorherrscht.

Vor dem gesamten Frontabschnitt der Div. ist vermehrte Schanzarbeit zu beobachten.

21.00 Am Abend fühlt der Gegner mit einem Spähtrupp in Stärke von 15 - 20 Mann gegen die Brückenstelle in Krassn.Donez vor und wird durch Feuer vertrieben.

Verluste am 24.3.: keine

Panzerlage: : 1 III lg., 12 IV lg., 2 Bef.Pz.

Paklage : 12 Sfl., 5 7,62 cm(Beute) 4 m. Pak.

Der Wegezustand ist immer noch sehr schlecht, das Donezeis nur noch an wenigen Stellen passierbar.

Anl.: 57 Tagesmeldung.

25. März 43

Die Nacht vom 24./25.3. verlief ruhig.

04.45 Vor dem rechten Flügel der Div. verstärkte sich die feindl. Spähtrupptätigkeit. Stoßtrupps von 20 Mann werden bei Melowaja und Tscherwonyj Schljach abgewiesen.

Den ganzen Tag über liegt schwaches feindl. Störungsfeuer auf den Orten der H.K.L. .

Anl.: 57 a Tagesbefehl des Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Süd, Generalfeldmarschall v.Manstein, wird bekanntgegeben.

25.3.43

In Tscherk. Bischkin hat der Gegner nur schwache Sicherungen gelassen und sitzt mit Masse am Waldrand nördl. der Ortschaft.

Verluste am 25.3.: keine

Panzerlage : 1 III lg., 11 IV lg., 2 Bef.Pz.

Paklage : 12 Sfl., 5 7,62 cm Beute (r), 4 m.Pak.

Anl. 58

Tagesmeldung.

26.März 43

Während der Nacht vom 25./26.3. betreibt der Gegner lebhaftere Aufklärungstätigkeit. 5 Spähtrupps in Stärke von je 10 Mann werden bei Melowaja, Tscherwonyj Schljach und Krassn.Donez abgewiesen. Der Schwerpunkt der Feindaufklärung liegt bei Melowaja.

11.45

Der Angriff der 15.J.D. geht nur schwer und unter grossen Verlusten vorwärts. Das Korps befürchtet grössere Einbrüche an der Nordfront der Wachbar-Div. Der Kommandierende General befiehlt nach Rücksprache mit dem Div.-Kdr. die Verlegung des Pi.Lehr.Batl.1 nach Gussarowka und die Besetzung von Assejewka und Ssokolowka durch eine Kampfgruppe der Div. als Korps-Reserve.

Der Div.-Kdr. beantragt auf Grund vielfacher Erfahrungen, dass nicht die Panzergruppe allein, sondern eine aus Panzern und Inf. der eigenen Div. gemischte Kampfgruppe als Korps-Reserve abgestellt wird. Der Zweck der Massnahme besteht darin, dass gemischten Kampfgruppen von fremden Stellen leichter Kampfaufträge im Sinne der Auftragsbefehlserteilung gegeben werden und dass dadurch ein falscher Panzereinsatz leichter vermieden wird. Eigene Inf. ist erfahrungsgemäss mit den Panzern eingespielt. Werden diese aber lediglich als Panzer fremden Truppen unterstellt, tritt fast immer der Fall ein, dass sie in Unkenntnis ihrer Leistungsfähigkeit, die wieder die Folge ihrer geringen Zahl ist, frontal als Panzerspitzen für Inf. eingesetzt und dann an Pak-Fronten durch falschen Einsatz verbraucht werden.

12.05

Um 12.05 Uhr ergeht daher der Befehl zur Verlegung an die Panzer-Komp. und die 7./63. Bei einem evtl.Einsatz ist die Zuführung der 6./40 und einer l.F.H.-Battr. vorgesehen und befohlen. Führer der Kampfgruppe ist Hptm. Samwer, Pz.Rgt.39.

26.3.43

15.50

15.50 Uhr rückt die Kampfgruppe ab und trifft um 23.45 h in den befohlenen Unterkunftsarten ein.

Die Kampfgruppe ist Korps-Reserve und wird vom Gen.Kdo. LVII.Panzerkorps selbst eingesetzt.

Im Verlauf des Tages liegt Störungsfeuer auf Melowaja, Höhe 162,1 (westl.Kopanka) und Glinischtsché.

Verluste am 26.3.: Keine

Panzerlage : 1 III lg., 11 IV lg., 2 Bf.Pz..

Paklage : 13 Sfl., 5 7,62 cm Beute (r), 4 m.Pak.

Das Donez ist im linken Div.-Abschnitt aufgebrochen, rechts noch stellenweise passierbar.

Anl.: 59 Korpsbefehl
Anl.: 60 Divisionsbefehl.
Anl.: 61 Tagesmeldung.

27. März 1943

Wieder fühlt der Gegner in der Nacht mit Spähtruppen gegen den Ostrand Molowaja, die Brücke bei Krass.Donez und den Südostrand der Ortschaft vor.

04.00 Eigene Spähtruppen stellen das Ufergelande zwischen Hf. Showtnewy und den Donez wegen Versumpfung als ungangbar fest.

Anl.: 62 Die Pz.Jäg.Abt.27 wird ab sofort der Gruppe Heydebreck unterstellt. Ein Einsatz erfolgt nur mit Genehmigung der Division.

Anl.: 63 Die Pz.Beobachtungsbatterie der Division wird auf Befehl des Korps zur 15.J.D. abgestellt. Inmarschsetzung erfolgt am 28.3.43.

27.3.43

Ein Spähtrupp zur Verbindungsaufnahme mit dem linken Nachbarn (106.J.D.) meldet:

" Anschluss-Btl.in Gailary hat in Hf.Koroboff schwächere Kräfte liegen.Die Strecke von dort bis zu Ssuchaja Gomolscha wird nur durch einen gegenseitigen Spähtrupp überwacht. Bol.Gomolscha ist nur von 4 Uffz.und 20 Mann Trossangehörigen des linken Nachbarn besetzt."

Das Korps hält diese Verbindung für ausreichend.

Verluste am 27.3.: keine

Panzerlage : 10 IV lg.,1 Bf.Pz.

Paklage : 11 Sfl., 5 7,62 cm Beute (r)4 m.Pak.

Die Wege sind, besonders an den Nordhängen, noch vereist und verschlammt.

Anl.: 65

Der wöchentliche Zustandsbericht zeigt zur Vorwoche folgende Veränderungen:

d) Zugang: 1 l.F.H.18,

e) Bei Pz.Pl.Btl.27 Gefechtsstärke über 300 Mann gestiegen.

g) Paklage: 1 7,5 cm Sfl.Zugang,
1 7,62 " Sfl.Abgang.

Anl.: 66

Tagesmeldung.

28.März 1943

Die Nacht vom 27./28.3. verläuft ruhig.

09.00

Die Pz.Beob.Battr.27 rückte um 09.00 Uhr zur 15.J.D. ab.

In den Nachmittagstunden schießt der Gegner schwaches Störungsfeuer auf Glinischtsche und Ssuchaja Gomolscha.

Anl.: 67

Auf Bitten der 106.J.D. entsendet die Division eine Aufklärung in Richtung Hf.Koroboff zur Unterstützung eigener Spähtrupps.Ein Stosstrupp des Gegners in Stärke von 30 Mann liegt in dem Waldgelände nord ostwärts Ssuchaja Gomolscha im Feuerkampf mit Teilen der 106.J.D.

28.3.43.

Die Division setzt einen Spähtrupp der 3./K.17 an der nach Bereinigung der Lage meldet, dass der Feind in nordostwärtiger Richtung abgezogen ist.

Die Feindbeobachtungen ergaben:

regler LKW- und Panjewagenverkehr von Andrejewka nach Südosten, vermehrte Schanzarbeiten nördlich Tscherwonyj-Schljach und Verstärkung der Feindartillerie vor dem linken Abschnitt der Division.

Verluste am 28.3.43: 1 Vermisster

Panzerlage : 1 III lg., 11 IV lg., 1 Bf.Pz.

Paklage : 12 Sfl., 4 7,62 cm Beute (r),
5 m.Pak

Das Donezeis ist vor dem Abschnitt der Gruppe Heydebreck in ganzer Breite aufgebrochen.

Anl.: 68

Tagesmeldung.

29. März 1943.

Die Nacht verläuft ohne besondere Vorkommnisse.

Wie an den Vortagen liegt auf den Ortschaften der HKL schwache Störungsfeuer, besonders im rechten Abschnitt.

Durch Beobachtung wird auf der Strasse Andrejewka - Prischib leghafterer Fahrzeugverkehr, bei Nowo Giorgijewski und Liman Exerzierausbildung beobachtet. Am Nordrand von Tschk. Bischkin wird eine 7,62 cm Battr. mit 4 Geschützen erkannt und bekämpft.

Verbindungsspähtruppe zum linken Nachbar stossen im Waldgelände 2 km nordwestlich und westlich Ssuchaja Gomolscha auf russische Stosstruppe in Stärke von 15 bzw. 25 Mann, die nach kurzem Feuerkampf nach Norden zurückweichen.

09.00

Um 09.00 Uhr landet eine Me 110 brennend zwischen Melowoj Jar und Schebelinka, die Besatzung wird unverletzt geborgen.

29.3.43
12.00

4 russische Bomber warfen in Gegend 1 km ostwärts Melowaja Bomben in russische Stellungen.

Verluste am 29.3.: 1 Verwundeter.

Panzerlage : 2 III lg., 11 IV lg., 2 Bf.Pz.,

Paklage unverändert.

Anl.: 69 Rückführung des Pi.Lehr-Batl.1

Anl.: 70 Tagesmeldung.

30.März 1942

Nach ruhigem Nachtverlauf schießt der Gegner den ganzen Tag über schwaches Granatwerfer- und Artillerie-Feuer auf Melowaja, Tscherwona Gorka, Swch.Pjatigorsk, Kopanka und die Höhen westlich davon.

Auf der Straße Andrejewka - Werbowka ist schwacher Fahrzeugverkehr festzustellen, bei Hof Lawricki wird eine schwere Batterie erkannt, die in dem Abschnitt der 106.I.D. schießt.

Im Laufe der Vormittagsstunden fliegen ein russ. Aufklärer und zwei Bomber im Div.Abschnitt ein ohne Bomben zu werfen.

Für die Div. treffen im Bahnhof Licharschewo

| | | | | | | | |
|----------|-----|-------------|------------|-----------|-------|-----|--------|
| am 29.3. | das | Marsch-Btl. | Baumholder | 46 | Uffz. | 305 | Mann |
| am 30.3. | " | " | " | Oktober | 55 | " | 1125 " |
| am 30.3. | " | " | " | z.b.V.105 | 12 | " | 415 " |

113 Uffz.1845 Mann.

als Ersatz für die Div. ein.

Anl.: 71 Die Auffüllung der Div. auf Sollstärke ist somit möglich und wird befohlen.

Der Wegezustand ist wesentlich schlechter geworden.

Abl.: 71a Befehl für den weiteren Ausbau der Stellungen.

Verluste

30.3.43 Verluste am 30.3.: 2 Verwundete.
Panzerlage : 10 IV lg., 2 III lg., 1 Bf.Pz..
Paklage : 12 Sfl., 4 7.62 cm Beute (r), 5 m.Pak.
Anl.: 72 Tagesmeldung.

31. März 1943

Während der Nacht vom 30./31.3. schießt der Gegner Störungsfeuer auf Tscheronij Schljach und die Höhe 174,1.

Auch den ganzen Tag über liegt schwaches Störungsfeuer auf Melowaja, Tscheronij Schljach, Glinischtsche und Ssuchaja Gomolscha.

09.30 Um 09.30 Uhr wird eine Kompanie von 150 Mann beobachtet, die aus südostwärtiger Richtung entwickelt nach Andrejewka marschiert und am Ostrand der Ortschaft sammelt. Durch gut liegendes Artl.-Feuer wird der Verband auf drei Stunden zersprengt. Beim Weitermarsch aus Andrejewka nach Nordwesten erneut vom Artillerie-Feuer erfaßt biegt die Kompanie nach Norden aus.

Anl.: 73 Auf Befehl des Korps tritt die Gruppe Samwer (II./Pz.Rgt.39 und 7./63) ab 1.4. zur Div. zurück und verlegt in ihre alten Quartiere als Div.-Reserve. Die 7./63 wird wieder dem Btl. unterstellt und gegen die 6./40 in Glasunowka als Div. Reserve-Kompanie ausgetauscht.

Die linke Nachbar-Div. (106.I.D.) hat als ständigen Verbindungs-Spähtrupp eine Gruppe nach Ssuchaha Gomolscha verlegt bis die Drahtverbindung nach Hof Koroboff gestreckt ist.

Die Wege im Div.-Abschnitt sind zu 90 % auch für geländegängige Kfz. unpassierbar geworden. Das Donezeis ist in gesamter Breite vor der Div.-Front nicht mehr zu überschreiten.

Verluste

31.3.43

Verluste am 31.3.43: Keine

Panzerlage : 10 IV lg., 3 III lg., 1 Bf.Pz..

Paklage : 13 Sfl., 5 7,62 cm Beute(r), 5 m.Pak.

Anl.: 74

Tagesmeldung.

Samwer

1. April 1943

In der Nacht vom 31.3./1.4. fanden keine Kampfhandlungen statt. In den Vormittagsstunden schießt der Gegner schwaches Störungsfeuer auf die Orte in der H.K.L.; 200 m nördlich der Höhe 101,6 ostwärts Melowaja werden Postierungen, am Waldrand nördlich Tscheryonyj Schljach der Bau eines Panzergrabens beobachtet.

11.30

Die eigene Artillerie löst um 11.30 Uhr einen Feuerüberfall mit 60 Schuß auf Hof Krinitshinyj aus, da sich dort nach Überläufer-Aussagen 2 Btle, für einen späteren Angriff bereitstellen.

18.00

Bis 18.00 Uhr ist die Gruppe Samwer wieder im Div.-Abschnitt eingetroffen u. in ihrer alten Unterkunft untergezogen.

19.15

Gegen 19.15 Uhr schießt der Gegner 20 Propaganda-Granaten auf Melowaja.

Durch den dauernden Regenfall sind die Wege völlig unpassierbar geworden. Selbst mit Gleiskettenfahrzeugen ist kein laufender Verkehr mehr möglich.

Verluste am 1.4.: 1 Verwundeter.

Panzerlage : 10 IV lg., 6 III lg., 2 II, 2 Bf.Pz..

Paklage : 13 Sfl., 5 7,62 Beute (r), 5 m.Pak.

Anl.: 75

Tagesmeldung.

Anl.: 76

Kriegsgliederung, Stand vom 1.4.43.

Anl.: 77

Übersichtskarte.

Anl.: 77 a

Belegungsübersicht der Ortschaften, die von Division belegt sind.

2.4.43

2. April 1943

Die Nacht verläuft ohne besondere Ereignisse.

10.00

Anl.: 78 a

Um 10.00 Uhr eröffnet der Kommandierende General dem Div.Kdr. auf dem Korps Gef.-Stand, daß die Division zur Bereinigung des Donezufers südostwärts Melowaja bei der 15.J.D. mit zugezogen wird. Der Div.Kdr. macht auf die personelle Auffrischung der Division aufmerksam. 80 % junger Rekruten sind in die Einheiten eingegliedert und im Großkampf werden sich Rückschläge bemerkbar machen wie bei der in Frankreich frisch aufgefüllten 15.J.D..

Da K.17 über den höchsten Prozentsatz alter Mannschaften verfügt, wird das Btl., obwohl es am linken Flügel eingesetzt ist, herausgezogen und für den Angriff der 15.J.D. unterstellt. Angriffsbeginn 5.4. 04.00 Uhr.

Das Korps stellt anheim, nachdem der Abschnitt bis Perwomajskoje einschließlich von der Div. nach Gewinnung der Ortschaft übernommen werden muß, Hf.Krinitschinyj gleichfalls zu bereinigen. Der Div.Kdr. entschließt sich, den Ort zu gleicher Zeit anzugreifen, um die feindliche Abwehr zu zersplittern und beide Orte gegenseitig während des Angriffs abzuriegeln.

Anl.: 78

Zur Durchführung der Umgruppierung befiehlt die Div.:

- a) Pz.Pi.Btl.27 löst K.17 ab.
- b) K.17 verlegt nach Glasunowka.
- c) Eine Panzergruppe, bestehend aus einer Pz.Komp. und einer Bfl.Komp. unter Führung von Major Urban verlegt als Eingreif-Reserve der Div. nach Glasunowka.
- d) Die beiden leichten Batterien der I./Pz.A.R.27 unterstützen den Kampf des II./40. K.17 wird durch eine leichte Abteilung der 15.I.D. unterstützt.
- e) Pi.Lehr-Btl.1 sammelt alle Teile in Werch.Bischkin und hält sich dort zur Verfügung als Reserve der Gruppe von Heydebreck.

Die Umgliederung hat am 4.4. 16.00 Uhr beendet zu sein. Einzelheiten des Angriffs werden noch befohlen.

17.00

Der Div.Befehl wird durch den I a auszugsweise an die Kampfgruppen durchgegeben.

Das Pz.Gren.Rgt.40 erhält Befehl, Glasunowka zu räumen, die 6./40 tritt zum Rgt. zurück.

Den Tag über liegt feindliches Störungsfeuer auf Krassn. Donez, den Höhen südwestlich davon und Glinischtsche.

Aus

2.4.43

Aus der Nadelmulde (ostwärts Melowaja) schießt der Gegner mit M.G.- und Gewehren auf den Ostrand von Melowaja.

Bei Punkt 122,7 (4 km westlich Andrejewka) wird ein leichtes Geschütz, im Nordwestteil Tscherk.Bischkin Beobachtungsstellen erkannt und bekämpft.

Der Gegner bessert die Straße Liman - Tscherk.Bischkin aus.

Die Straßen im Div.Bereich sind zu 90 % unpassierbar. Erst gegen Abend ist leichte Besserung eingetreten. Der Donez-Wasserstand steigt stündlich, die Brücke bei Krassn.Donez steht unter Wasser.

Verluste am 2.4.: keine.

Panzerlage : 12 IV lg., 6 III lg., 2 II, 2 Bf.Pz..

Paklage : 13 Sfl., 4 7,62 Beute (r), 5 m.Pak.

Anl.: 79

Tagesmeldung.

3. April 1943

Nach ruhigem Nachtverlauf schießt der Gegner den ganzen Tag über vermehrt stärkeres Störungsfeuer besonders auf die Ortschaften und Stellungen der Gruppe Henrich. Auch in den Feldstellungen vor dem rechten Abschnitt sind lebhaftere Bewegungen zu beobachten.

In den Nachmittagsstunden steigert sich das Feuer bis zu kurzen Feuerüberfällen hauptsächlich auf die eingesehene Rollbahn Gejewka - Schebelinka, der Schwerpunkt liegt auf Melowaja-Nord. Eine der Feind-Batterien wird am Südostrand Nowogeorgijewskij ausgemacht und zum Schweigen gebracht.

Beim rechten Nachbarn gelang es in der Nacht einen von Westen her geführten umfassenden Angriff von 45 Russen auf Höhe 173,1 abzuschlagen und 18 Gefangene und 21 Tote zu machen. Ein Entlastungsstoß des Pi.-Zuges/Pz.Gren.Rgt.40 aus Melowaja kommt nicht mehr zur Auswirkung.

Die Wege sind noch immer unpassierbar, trocknen aber rasch. Der Donez ist um 20 cm gestiegen.

ab/

Verluste

3.4.1943 Verluste am 3.4.: 5 Tote, 3 Verwundete.
Panzerlage : 13 IV lg., 6 III lg., 2 II, 1 Bf.Pz.
Paklage : unverändert.

Anl.: 80 Tagesmeldung.

Anl.: 81 Der wöchentliche Zustandsbericht bringt gegenüber der Vorwoche folgende Veränderungen:
Die mot.-Beweglichkeit aller 3 Grenadier-Bataillone **sinkt** auf 65 %.
Gefechtsstärke des Pz.Pi.Btl. unter 300 Mann zurückgegangen.
Zunahme der Pak um 1 7,5 cm Sfl. (Pz.II),
1 5 cm Pak
1 4,5 cm Pak Beute (r)
Panzerlage: Zugang 2 II, 5 III lg., 2 IV lg..
Abgang 1 Bf.Pz..
In kürzerer Instandsetzung:
Abgang 1 IV lg..
In längerer Instandsetzung:
Abgang 1 II, 4 III lg., 2 IV lg..
Zugang 1 III k..
Totalausfall: 1 III lg., 1 IV lg..

Anl.: 82 Monatlicher Zustandsbericht.

4. April 1943

In der Nacht vom 3.4. erfolgt die am 2.4. befohlene Umgruppierung.

Um 03.00 Uhr ist das Kradsch.Btl.17 durch Pz.Pi.Btl.27 abgelöst und rückt ab. Trotz schwieriger Wegeverhältnisse trifft das Btl. - mit Hilfe vorher an schwierigen Stellen bereitgestellte Zgkw. und Panja-Fahrzeuge - um 12.10 Uhr in Glasunowka ein.

Die Panzer-Eingreifgruppe Urban (5 IV lg., 3 III lg., 1 Bf.Pz. und 8 Sfl.) ist um 20.45 Uhr in Glasunowka untergezogen.

Außer schwacher Störungsfeuer auf Gejewka und einem feindlichen Stoßtrupp von 8 - 10 Mann gegen die Brückenstelle bei Krassn.Donez verläuft die Nacht ruhig.

Während des ganzen Tages liegt lebhaftes Artl.-,

Granatwerfer

4.4.43

Granatwerfer- und Pakfeuer, zum Teil in Form von Feuerüberfällen auf allen Orten der H.K.L., besonders auf Raum südlich Tschervonyj Schljach, Glinischtsche und Nish.-Russkij Bischkin. In Gegend Nowo Georgijewskij, Liman und Tscherk.Bischkin sind größere Feindbewegungen - anscheinend Ablösung - zu beobachten.

19.25

In der Dunkelheit ist auch die Artillerie-Umgliederung beendet und die 5./Pz.Art.Rgt.27 am Südwestrand von Melowaja in Stellung.

In der Nacht wirft der Gegner Bomben auf die Orte im Hauptkampffeld.

Der Straßenzustand hat sich durch das Sonnenwetter bis gegen Abend wesentlich gebessert.

Verluste am 4.4.: 3 Tote, 2 Verwundete.

Anl.: 83

Tagesmeldung.

5. April 1943

04.00

06.00

Nach erfolgter Umgliederung am Vortag und in der Nacht vom 4./5.4. tritt K.17 (15.I.D. unterstellt) nach Bereitstellung im Wald 2 km westlich Perwomajskoje um 04.00 Uhr in ostwärtiger Richtung an. Der Div.Kdr. selbst begleitet das Vorgehen. In zügigem Angriff wird trotz heftigstem Artillerie- und Granatwerfer-Feuer die Höhe 129,8 genommen. Das gut geleitete gegnerische Abwehrfeuer aus dem ostwärts des Ortes liegenden Donezbogen und den Ortschaften Lageri und Balakleja gleicht dem Sperrfeuer einer mittleren Front im Weltkrieg. Das Btl. wird von dem Btl.Adj. weitergeführt, da der Btl.-Führer und 2 Komp.-Führer ausgefallen sind. Der Btl.Adj. selbst und beide Btl.Ärzte sind verwundet. Die blutigen Verluste betragen über 100 Mann. Die erheblichen Verluste - (fast ausschließlich durch Artl.-Feuer) - beeindrucken den jungen kampfunerfahrenen Ersatz stark, doch reißen die Führer das Batl. weiter im Angriff vorwärts. Nach Überschreiten der Höhe 129,8 dreht das Batl. scharf nach Südosten ab und bricht in den Nordostteil von Perwomajskoje ein.

Der Angriff der von Südwesten her angesetzten Teile der 15.J.D. wird dadurch wesentlich erleichtert, da K.17 die Masse des feindlichen Feuers auf sich zieht.

7.35

Um 7.35 Uhr ist die Verbindung der beiden Kampfgruppen hergestellt und 7.48 Uhr der gesamte Ort genommen. In sofortigen Nachstößen nach Osten und Südosten wird der Gegner zersprengt und nahezu völlig aufgerieben.

Nach

5.4.43

Nach Erreichen der Mulde 2 km südostwärts Perwomajskoje wird der Angriff des K.17 angehalten und die gewonnenen Stellungen am Fluß besetzt. Die für den Angriff unterstellte Batterie der 15.I.D. bleibt dem Bataillon weiter zugeteilt.

Die Div. hat sich durch die Einnahme von Perwomajskoje nahezu das gesamte diesseitige Donezuger in dem ihr neu zugewiesenen erweiterten Verteidigungsabschnitt freigekämpft.

13.30

Um 13.30 Uhr ist der neue Abschnitt übernommen und K.17 ab 17.00 Uhr wieder der Div. unterstellt. Das starke Artillerie-Feuer hat nachgelassen. Um Verbindung mit dem linken Nachbarn herzustellen, werden Spähtrupps angesetzt.

Zur Wegnahme von Hf. Kmititschinyj hatte das Pz.Gren. Rgt.40 2 Angriffsgruppen in Kompanie-Stärke gebildet. Die eine Gruppe hatte den Auftrag, durch die Nadelmulde südwestlich der Ortschaft, vorzudringen; die andere Gruppe sollte nach vorheriger Wegnahme der Höhe 101,6 umfassend am Donezuger entlang in den Ort einbrechen.

Zur Absicherung der rechten Flanke und zur Bindung des Gegners südlich der Nadelmulde wird die Pi.-Komp. der 15.I.D. auf Höhe 173,1 der Div. unterstellt. Um Gegenangriffe aus Gegend ostwärts 173,1 aufzufangen, wurde die Panzer-Eingreifgruppe Urban bei Punkt 1,2 bereitgestellt.

04.00

Noch vor Einbruch der Helligkeit wurde der Russe durch überraschenden Vorstoß von 101,6 geworfen und die Höhe durch zwei schwere Züge besetzt.

05.30

Der verstärkte Rgts.Pi.Zug durchstößt um 5.30 Uhr von Westen die Nadelmulde und kämpft sich gegen den zähwehrenden Gegner durch die Schlucht bis zum Nordostrand durch.

Inzwischen ist es auch der linken Gruppe gelungen am Donezuger entlang bis auf 400 m an die Ortschaft heranzukommen. Der Gegner hat sich nun in seiner Überraschung gefunden und legt einen derart starken Sperrfeuergürtel um die Ortschaft, daß ein weiteres Vordringen nur unter erheblichen Verlusten erkaufte werden kann. Auch der aus der Nadelmulde bis zu den ersten Häusern fortgetragene Angriff des Pi.Zuges bleibt unter großen Verlusten im Feuer liegen.

10.15

11.20 Uhr

5.4.43
11.20

Der inzwischen eingetroffene Div.Kdr. befiehlt die Zurücknahme der vorderen Linie aus den besonders unter Feuer liegenden Räumen unter Belassung schwacher Sicherungen in der erreichten Linie, um nicht zu starke Teile des zu 80 % aus jungem Ersatz bestehenden Btl.s. zerschlagen zu lassen. Seine Absicht ist, diesen Angriff, der nur als Ablenkungsangriff für den Angriff auf Perwomajskoje angesetzt war und dessen Zeitpunkt ihm überlassen war, nach neuer Bereitstellung und mit stärkeren Artillerie- und Panzer-Kräften zu wiederholen.

Auf Bitten der Div. wird die Pi.Komp. auf 173,1 der Div. weiterhin belassen und zur Verstärkung der eigenen schwachen Artillerie 1 Mörser und 2 leichte Batterien der 15.I.D. auf Hf.Kreydjanka und das Kusselgelände ostwärts der Ortschaft angesetzt. Hf. Krinitshinyj ist von keiner Stelle aus einzusehen.

14.55

Das schwere Artillerie-Feuer steigert sich in den Nachmittagstunden durch Zuführung von Stalin-Orgeln, Granatwerfern und Pak.

Die infanteristische Besetzung des feindlichen Brückenkopfes ist auch hier bei Hf.Krinitshinyj schwach. Der Russe lockt durch diese schwach besetzten Brückenköpfe Angriffe heraus und bringt dann durch Massierung seiner schweren Waffen dem Angreifer große Verluste bei. Sein Abwehrfeuer ist ausgezeichnet geleitet und wird rechtzeitig ausgelöst. Die Feuerstellungen stehen fast ausschließlich am Donez-Nordufer und sind von keiner Stelle aus genau festzustellen, dagegen liegt das eigene Gelände völlig offen. Die Verluste am 5.4. traten nur durch Artl.-Feuer ein.

19.05

Um 19.05 Uhr gelingt es dem Gegner nach heftiger Artl.-Feuer-Vorbereitung die Sicherungen auf 101,6 im Gegenstoß zurückzudrängen und die Höhe wieder zu besetzen.

Im übrigen Div.Abschnitt finden außer mehreren Bombenwürfen in der Nacht auf Stellungen und Ortschaften in der H.K.L. und schwaches Störungsfeuer auf Krassen. Donez und Glinischtsche in den Nachmittagstunden keine Kampfhandlungen statt.

Die Einnahme von Perwomajskoje erbrachte durch K.17 (ohne die Beute von 15.I.D.):

60 Gefangene, 1 s.M.G., 1 s.I.G., 1 s.Gr.W.,
4 l.M.G., 3 Pz.Büchsen, 80 Kisten Munition.

Verluste

5.4.43 Verluste am 5.4.: 23 Tote , 156 Verwundete.
Panzerlage : 2 II, 6 III lg., 7 III 7,5 cm,
13 IV lg., 1 Bf.Pz..
Paklage : unverändert.

Anl.: 84 Tagesmeldung.
Anl.: 85 Lagenskizze.
Anl.: 85 a Befehl über Stellungsbau.

6. April 1943

Für die Umgruppierung hatte die Div. schon am 5.4. befohlen:

Anl.: 86 K.17 wird der Div. wieder unterstellt.
Pz.Gren.Rgt.63 übernimmt in der Nacht 5./6.4. einen Kompanie-Abschnitt des Pz.Gren.Rgt.40.
Pz.Gren.Rgt.40 löst eine hierdurch freiwerdende Komp. heraus und verlegt seine eigenen Kräfte so, daß der Schwerpunkt bei Hf.Krinitshinyj liegt.
Die zur Zeit zwischen K.17 und Pz.Gren.Rgt.40 liegende Pi.Kompanie der 15.I.D. wird bis zu ihrem voraussichtlich am 6.4. stattfindenden Herauslösen Pz.-Gren.Rgt.40 unterstellt.
Panzergruppe verbleibt in Gussarowka und erkundet während des 6.4. Einsatzmöglichkeiten zur Unterstützung des Angriffs auf Hf.Krinitshinyj.

01.00 Um 01.00 Uhr hat das Pz.Gren.Rgt.63 den linken Komp. Abschnitt des Pz.Gren.Rgt.40 übernommen. Die Ablösung verlief ohne Zwischenfälle.

03.30 Der mit stärkeren Kräften angreifende Gegner ist um 03.30 Uhr wieder in die Nadelmulde eingedrungen. Auch 800 m ostwärts der Höhe 173,1 werden russische Verstärkungen beobachtet, die im Gelände eingewiesen werden und sich anscheinend zum Angriff bereitstellen. Auf der Höhe selbst liegt starkes Artillerie- und Stalin-Orgel-Feuer seit den frühen Morgenstunden. Um einen russischen Angriff sofort im Gegenstoß zum Stehen zu bringen, wird die Panzerangreifgruppe Urban bei Punkt 1.2 bereitgestellt.

10.22

Im Abschnitt K.17 ist es den ganzen Tag über außer schwachem feindlichen Störungsfeuer ruhig.

Zwischen

6.4.43

13.20

Zwischen der Pi.Kompanie der 15.I.D. und dem II./40 haben sich etwa 40 Russen geschoben. Auf Höhe 173,1 liegt unvermindert starkes Feuer. Ein dreimaliger Vorstoß des Russen aus der Mitte der Nadelmulde in Stärke von 30 - 40 Mann auf die Stellungen ostwärts Melowaja wird blutig abgewiesen. Auch ein weiterer Angriff aus dem Südwestzipfel der Nadelmulde gegen Höhe 173,1 bleibt im Feuer liegen. Das Feuer vom gegenüberliegenden Ufer auf Melowaja verstärkt sich. Um 16.45 Uhr sammelt der Gegner neue Kräfte aus Hf.Krinitichinyj in der Nadelmulde, gleichzeitig zieht er Kräfte aus Gegend ostwärts 173,1 dorthin. Das Rgt. erwartet erneute Angriffe von dort. Mit ununterbrochenen Stalin-Orgelein- und Artillerie-Feuer-Überfällen (Kaliber bis 17.2 cm) versucht der Gegner die Höhe 173,1 niederzuhalten.

14.00

16.45

Im übrigen Div. Abschnitt liegt nur schwaches feindl. Störungsfeuer.

12.30

Anl.: 87

Zur Bildung einer starken Div.Reserve und zur Schaffung einer klaren Gliederung der Verbände befiehlt die Div. eine erneute Umgruppierung:

- 1.) Pz.Gren.Rgt.63 übernimmt in der Nacht vom 6./7.4. den gesamten BtIs.Abschnitt des I./40. I./40 wird als Div.Reserve im Raum Ssokólowka - Assejewka versammelt.
- 2.) Dem Führer Pz.Gren.Rgt.40 wird K.17 und II./40 zur Besetzung des neuen Abschnittes unterstellt.
- 3.) Die Pi.Komp. der 15.I.D. ist bis zum Morgengrauen des 7.4. herauszulösen und nach Petrowskij zu ihrer Div. in Marsch zu setzen.
- 4.) Die Pz.Jäg.Abt.27 ist wieder geschlossen unter Major Urban in Werch.Bischkin zusammenzuziehen und steht zur Verfügung des Abschnitts-Kommandeurs links.
- 5.) II./Pz.Rgt.39 ist, möglichst unter Führung Hauptmann Samwer, in Glasunowka zur Verfügung der Div. zu halten.
- 6.) Die Durchführung der Umgruppierung hat so ^{zu/}erfolgen, daß sie vom Gegner unbemerkt bleibt und muß bis 7.4. 08.00 Uhr beendet sein.

Die Wegnahme von Hf.Krinitichinyj wird auf den 8.4. verlegt.

19.45

19.50

Um 19.45 Uhr ist die Pz.Jäg.Abt.27 in Werch.Bischkin eingetroffen, um 19.50 Uhr das II./Pz.Rgt.39 in Glasunowka untergezogen. (Stärke: 2 II, 6 III lg., 8 III 7,5 cm, 13 IV lg., 1 Bf.Pz.).

Die

6.4.43 Die Wege sind bis auf einige nasse Stellen gut abgetrocknet.

Verluste am 6.4.: 9 Verwundete.

Paklage : unverändert.

Anl.: 88 Tagesmeldung.

7. April 1943

02.00 Während der Nacht verhält sich der Feind ruhig. Feindliche Flieger bombardieren die Stellungen im gesamten Div.Abschnitt.

Nach Gefangenen-Aussagen beabsichtigt der Russe im Morgengrauen die Höhe 173,1 anzugreifen, die Rollbahn von Melowaja nach Süden zu erreichen und Perwomajskoje wieder zu nehmen.

04.15 Um 04.15 Uhr gibt das I./40 mit Masse durch I./63 ab-
09.50 gelöst und um 09.50 Uhr in Ssokolowka und Assejewka untergezogen.

Auch während der ganzen Nacht schießt der Gegner Störungsfeuer auf 173,1, Melowaja und die Stellungen ostwärts davon.

04.45 Ein zweimaliger Angriff auf 173,1 von Osten her wird
05.15 um 04.45 Uhr abgewiesen. Um 05.15 Uhr führt ein ostwärts 173,1 nach Süden durch die Daumenmulde angesetzter Stoß mit 60 Mann zum Einbruch in den linken Flügel von K.17. Die Verbindung nach links ist abgerissen, der durchgebrochene Gegner setzt sich in der Handschuhmulde nördlich 129,8 fest. Die Gruppe Holzrichter (K.17 und II./40) setzt sofort die in Glasunowka liegende 2.Komp./40 über Punkt 1,2 auf das Handschuhwäldchen an, die Div. führt zur Verstärkung 5 Panzer zu, um die Lücke bei K.17 zu schließen und den Gegner im Handschuhwäldchen abzuschneiden. Um 13.40 Uhr wird das Waldstück feindfrei gemeldet, der Gegner nach Norden zurückgeworfen und die Lücke durch den Rgts.Pi.Zug geschlossen. Das Feuer auf Höhe 173,1 hat nachgelassen.

08.45 Inzwischen hat sich der Gegner nördlich des Daumenwäldchens und nördlich Höhe 129,8 auf 400 Mann verstärkt und sitzt in der Mitte des Wäldchens mit 40 Mann.

Es

7.4.43

Es handelt sich um das I./997, das mit Fahren während der Nacht bei Hf.Krejdjanka über den Donez gesetzt worden war.

Der Kampf ist durch das hohe Steppengras sehr erschwert.

14.10

Die vordere Linie verläuft am Südrand des Daumenwäldchens.

14.30

Um 14.30 Uhr greift der Gegner erneut aus der Nadelmulde die Höhe 173,1 an. Auch dieser Angriff bricht in zusammengefaßtem M.G.- und I.G.-Feuer zusammen. Der Schwerpunkt des Feindfeuers liegt nun auf dem Westteil des Daumenwäldchens und im Gelände zwischen dem Wäldchen und 173,1.

21.00

Der Russe versucht es noch einmal sein Angriffsziel zu erreichen. Ein frontal angesetzter Feindangriff auf der ganzen Linie des Brückenkopfes um 21.00 Uhr wird verlustreich abgeschlagen. Sein Ziel war die Gewinnung der Rollbahn von Melowaja nach Süden. Nach Gefangenen-Aussagen hat der Gegner hohe Ausfälle. Um 22.00 Uhr tritt Ruhe ein.

22.00

An der übrigen Div.Front bis auf schwaches feindliches Störungsfeuer Ruhe. Zum erstenmal lag dabei auch Feuer auf Werch.Bischkin. Die Feind-Batterie stand im Wäldchen nördlich Hf.Ljubowka und wurde zum Schweigen gebracht. Eine schwere Batterie, anscheinend Eisenbahngeschütz, wurde bei Andrejewka festgestellt.

Die Wege sind fast alle gut passierbar.

Verluste am 7.4.: 2 Tote, 32 Verwundete.

Panzerlage : 2 II, 7 III lg., 7 III 7.5 cm.,
12 IV lg., 2 Bf.Pz.

Paklage : 12 Sfl., 4 7.62 cm Beute (r), 5 m.Pak.

Anl.: 90

Tagesmeldung.

8.4.1943

8. April 1943

7.4.43

17.00

Anl.: 91

Im Div.-Befehl für den Angriff auf Hf.Krinitshinyj wurden der Gruppe Holzrichter (Ps.Gren.Rgt.40) das I./40 und die I./Ps.A.R.27 unterstellt und die II./Ps.Rgt.39 zur Zusammenarbeit angewiesen.

Für die Kampfführung war die Bildung von 3 Panzerwellen vorgesehen. Die erste Welle hat im Morgengrauen überraschend ostwärts der Nadelmulde (Mulde südwestlich Hf.Krinitshinyj) unmittelbar auf Hf.Krinitshinyj durchzustößen. Eine Kompanie Ps.Gren.Rgt.40 soll vom Südsipfel der Nadelmulde aus dieser Panzerwelle folgen, das Nadelwäldchen säubern und nach Hf.Krinitshinyj hineinstoßen. Mit Erreichen von Hf.Krinitshinyj sollen Teile des II./40 von Melowaja-Ost über 101,6 auf Hf.Krinitshinyj antreten und den Ort von dieser Seite in Besitz nehmen.

Die zweite Panzerwelle hat der ersten im kurzen Abstand zu folgen und die feindlichen Stellungen ostwärts Höhe 173,1 zu säubern. Gleichzeitig mit ihr sollen die zwischen Höhe 173,1 und dem Dones liegenden Teile Ps.Gren.Rgt.40 und K.17 antreten, um entlang des Dones Hf.Krinitshinyj zu erreichen.

Eine dritte Panzerwelle ist zum gemeinsamen Einsatz mit der noch verfügbaren Inf.Reserve bereitzuhalten. Da die zur Verfügung stehende eigene Artillerie zur Ausschaltung des zu erwartenden starken Feindfeuers vom Nordufer des Dones nicht ausreicht, ist mit dem rechten Nachbar Artillerie-Unterstützung auf Gegend Hf.Krejajanka, Lageri und westliche Waldränder vereinbart worden.

03.30 Nach dem Scheitern der feindlichen Angriffe am späten Abend des 7.4. war die Nacht ruhig verlaufen. Gegen 03.30 Uhr wurde ein feindliches Stoßtruppunternehmen gegen das Muldenwäldchen nördlich der Höhe 129,8 abgewiesen. Der Div.Kdr. hat sich zum vorgeschobenen Div.Gef.Stand hart nordostwärts 199,7 begeben.

04.10 Um 04.10 Uhr tritt die erste Panzerwelle an, stößt bis zu den feindlichen Artillerie-Beobachtungsstellen auf der Windmühlhöhe südwestlich Hf.Krinitshinyj vor, serschlägt diese und bringt in den Ort ein, wo sie empfindliche Verluste erleidet, (3 Panzer).

Gleichzeitig ist eine infanteristische Stoßtruppe in der Nadelmulde von deren Südspitze aus in Richtung Hf.Krinitshinyj angetreten.

Im rechten Angriffsabschnitt ist gleichzeitig auch die zweite Panzerwelle ostwärts 173,1 mit den zum Angriff bereitgestellten Teilen I./40 und K.17 nach Norden angetreten.

Gegen

8.4.43
05.00

Gegen 05.00 Uhr hat diese entlang des Dones angreifende Infanterie-Gruppe die sogenannte Daumenmulde (1 km nördlich 129,8) überwunden und liegt etwa 800 m nördlich dieser Mulde hartnäckigen Feind gegenüber, dessen Abwehr auch durch Granatwerfer und Artillerie aus dem Raum Krejdjanka unterstützt wird.

05.10

Vor allem aber wird diese Gruppe von Westen und Südwesten her flankiert aus den ostwärts 173,1 noch stark besetzten Feindnestern. Gegen diese setzt der Div.Kdr. die dritte Panzerwelle über 173,1 nach Nordosten an.

Der Artl.Kdr. des rechten Nachbarn wird fernmündlich in die Lage eingewiesen und sagt zusammengefasstes Artl.-Feuer auf Hf.Krejdjanka, Lageri und den Waldrand bei 79,4 zu.

06.00

Um den Einbruch in Hf.Krinitshinyj auch mit Infanterie-Kräften zu erzwingen, befiehlt der Div.Kdr. nach Rücksprache mit dem Führer Ps.Gren.Rgt.40, alle verfügbaren Kräfte im linken Abschnitt zum Angriff auf den Ort aus der Nadelmulde heraus zusammenzufassen. Nach Eindringen in Hf.Krinitshinyj soll eine Stoßgruppe nach Westen gegen 101,6 zur Verbindung mit der aus Melowaja antretenden Kompanie vorstoßen, eine weitere nach Südosten zur Verbindung mit der rechten Angriffsgruppe, die zur Zeit noch im Feuer von Osten, Norden und Westen festliegt und keine Möglichkeit hat, gedeckt weitersukommen.

07.30

Dieser erneut angesetzte Infanterie-Angriff - von Panzern unterstützt - führt zu einem Erfolg. Eine Stoßgruppe von 18 Mann dringt in den Südwestteil des Ortes ein, hebt einige Panzer-Büchsen aus und setzt sich in den ersten Häusern fest. Der Feind in Hf.Krinitshinyj leistet aus Bunkern und mehreren Pak-Stellungen erbitterte Gegenwehr. Aus Gegend 101,6 sowie von der Windmühlhöhe legt er heftiges Feuer auf den Nordteil der Nadelmulde.

09.00

Zur Ausnützung dieses Erfolges sieht der Div.Kdr., der an den Westrand von Hf.Krinitshinyj vorgefahren ist, auch die über 173,1 nach Nordosten angesetzten Panzer nach Hf.Krinitshinyj heran.

Diese Panzer waren inzwischen bis zur Spitze des Kullissenwäldchens (südlich des Ostteiles von Hf.Krinitshinyj) vorgedrungen und hatten hier Feind, der von Osten her über den Dones übersetzen versuchte, zurückgeschlagen.

Die Infanterie-Gruppe des rechten Abschnittes liegt aber noch zurück.

Starker

8.4.43

Starker Feind, der sich zunächst noch im Westteil des Daumenwäldchens zusammengesogen hatte, wird nach einem zusammengefaßten Granatwerfer-Feuerüberfall geworfen und teilweise vernichtet. Ein Stoßtrupp wird von 173,1 aus nach Osten zur Verbindungsaufnahme mit den eigenen Kräften in der Daumenmulde angesetzt. Das feindliche Artillerie-Feuer hat unter der Einwirkung der eigenen Feuerüberfälle auch des rechten Nachbarn und besonders nach Ausschalten der feindlichen Beobachtungsstellen bei Hf.Krinitshinyj nachgelassen.

Die rechte Angriffsgruppe ist inzwischen unter Ausnutzung des Panservorstoßes bis etwa 1,5 km südlich Hf.Krinitshinyj vorgedrungen. Die das Gelände nordostwärts 173,1 nach Norden durchkämpfende Infanterie kommt gegen sähen Feind, der seine Widerstandsnester bis zum Äußersten verteidigt, allmählich vorwärts, wobei der Gegner starke Verluste hat. Der Feind ergibt sich nicht; jedes Schützenloch muß genommen werden.

09.30

Um die nur sehr langsam und unter Verlusten fortschreitende Sküberung des Geländes zwischen 173,1 und Hf. Krinitshinyj zu beschleunigen und den Angriff im rechten Abschnitt weiter vorsureißen, setzt der Div.Kdr. eine vierte noch bereitgehaltene Panzerwelle an. Die Flankierung der rechten Angriffsgruppe wird jetzt ausgeschaltet. Diese Gruppe stößt schließlich bis zur Nordspitze des Kulissenwäldchens südostwärts Hf.Krinitshinyj durch und dreht dann nach Osten ein, um hier die Flußschleife absusperrren.

11.30

12.00

Um 12.00 Uhr haben sich Panzer und Infanterie südwestlich Hf.Krinitshinyj erneut bereitgestellt, um den nur bis zur Ortsmitte geworfenen Feind endgültig zu vernichten und den Ort vollständig in Besitz zu nehmen. Nachdem in erneutem harten Kampf die Bunker- und Pak-Stellungen des Ortes einzeln niedergekämpft waren, ist etwa um 14.30 Uhr Hf.Krinitshinyj fest in eigener Hand. Gleichzeitig wird mit der rechten Angriffsgruppe am Südestrand des Ortes Verbindung aufgenommen.

14.30

Bereits gegen 10.00 Uhr war vom Westrand Hf.Krinitshinyj aus eine Stoßgruppe nach Westen gegen die Höhe 101,6 angetreten, während gleichzeitig von Melowaja aus eine Kompanie nach Osten vordrang. Auch diese Höhe wird von mehreren Bunkern aus säh verteidigt. Gegen 13.30 Uhr werden 2 Bunker vernichtet; ein weiteres Vordringen scheint aber zunächst wegen des starken Feuers aus dem nördlich der Höhe am diesseitigen Donesufer gelegenen Wäldchen unmöglich zu sein. Den Vorschlag des Führers Ps.Gren.Rgt.40, auch gegen diese Höhe Panzer einzusetzen, hat der Div.Kdr. abgelehnt, da die Panzer hier zu stark exponiert sind.

12.00

Nach einem wirksamen Artl.-Feuerüberfall auf die Höhe tritt erneut ein Stoßtrupp von Hf.Krinitshinyj aus nach Westen an. Dieser nimmt gegen 14.30 Uhr auch die übrigen Bunker und damit die Höhe 101,6 in Besitz.

Der

8.4.43

Der Feindwiderstand, der sich in Wäldchen nördlich der Höhe zunächst noch hielt, wird bis 20.30 Uhr beseitigt.

Der Angriff dieses Tages hat das gesamte südliche Donaufer vom Feind geräubert und fest in eigene Hand gebracht. Den alten bewährten Führern und Unterführern war es gelungen, Krisen bei den zu 50 % aus jungem Ersatz bestehenden Kompanien durch persönlichen Einsatz zu überwinden.

Der Feind verlor außer mehreren Hundert Toten und zahlreichen Gefangenen fast die gesamte Ausrüstung von 2 Bataillonen. Einzelne Versprengte suchten sich ohne Kleider schwimmend über den Dones zu retten, wurden aber im Unterholz des versumpften Waldgeländes größtenteils abgeschossen. Von Hf.Krinitshinyj aus vernichteten die Panzer ein Floß, auf dem etwa 20 Russen mit 2 Paks das nördliche Flußufer zu gewinnen suchten.

Der Kommandierende General beglückwünscht fernmündlich den Div.Kdr. zur erfolgreichen Anlage des Angriffs und zum Ergebnis dieses Tages.

Während des ganzen Tages legte der Feind zum Teil heftige Störungsfeuer auf fast alle Ortschaften in Stellungen im mittleren und linken Abschnitt der Div.. Seine Batterien wurden durch eigene Artillerie bekämpft und teilweise zum Schweigen gebracht.

Das Ufergelände ostwärts Hf.Krinitshinyj ist vollständig überschwemmt. Um einen etwaigen Gegenangriff des Feindes von Osten her vorzubeugen, wurden dem Ps.Gren.Rgt.40 Minen und Stacheldraht zum Einbau an der H.K.L. zwischen Perwomajskoje und Hf.Krinitshinyj zu geführt.

Gemäß Weisung des Div.Kdr. beläßt der Führer Ps.Gren.Rgt.40 die 2./K.17 im derzeitigen Unterstellungsverhältnis unter I./40. 3. und 4./K.17 bleiben Abschnittsreserve in Assejewka, 7./40 für den Abschnitt des II./40 Reserve in Melowaja. Ps.Gren.Rgt.63 hält in Schebelinka eine Kompanie u in Werch.Bischkin einen Zug als Reserve bereit. II./Ps.Rgt.39 wird wieder als Div.Reserve in Glasunowka zusammengezogen.

Erbeutet wurden:

7 m.Pak, 1 l.I.G., 15 s.M.G., 26 l.M.G., 16 s.Gr.W., 45 M.Pl., 13 Ps.Büchsen, 200 Karabiner, 120 Schuß 4,5 cm Pak, 50 Ps.Handgranaten, 20 Kisten s.Gr.W.-Munition, 15 Kisten le.Gr.W.-Munition, 3 Lkw., 140 Gefangene und 477 Feindtote wurden gezählt.

Verluste am 8.4.: 25 Tote, 155 Verwundete, 7 Vermisste.

Anl.: 92

Tagesmeldung.

Anl.: 93

Planpause.

9.4.43

9. April 1943

Die Nacht vom 8./9.4. verläuft bis auf schwaches M.G.- und Gewehrfeuer auf Hf.Krinitshinyj und Melowaja ruhig.

3. und 4./K.17 ist in der Nacht herausgelöst und nach Assejewka verlegt worden.

Gegen Nachmittag schießt der Gegner schwaches Störungsfeuer auf den Nordwestteil von Gejewka.

Ein Fliegerschießen auf eine zwischen Tscherk.Bischkin und dem nördlich davon liegenden See stehende Feindbatterie erzielt Volltreffer in der Feuerstellung und in Munitionstapel.

Um 22.00 Uhr versucht der Gegner bei Hf.Krinitshinyj einen Landungsversuch mit 2 Fähren. Im gut liegenden Abwehrfeuer sinkt eine der Fähren mit ihrer Besatzung, die zweite treibt nach Vernichtung des Gegners ab.

Anl.: 94 Tagesmeldung.

Anl.: 95 Um das Pz.Pi.Btl. wieder seinen pioniertechnischen Aufgaben suszuführen und eine Div.-Reserve zu schaffen, befiehlt die Div.:

1.) Pz.Gren.Rgt.40 löst in der Nacht vom 9./10.4. die rest. Teile K.17 heraus. Unterbringung Assejewka.

K.17 löst in der Nacht vom 10./11.4. Pz.Pi.Btl.27 ab und wird mit erfolgter Ablösung Pz.Gren.Rgt.63 unterstellt.

II./Pz.Rgt.39 verlegt sofort nach Kisseli.

2.) Div.Reserve: Pz.Rgt.39 in Kisseli, Pz.Jäg.Abt.27 in Weroh-Bischkin. Pz.Gren.Rgt.40 und 63 bilden je eine bewegliche Abschnittsreserve in Komp.-Stärke. Diese ist von Pz.Gren.Rgt.63 so unterzubringen, daß sie gleichzeitig als Nahtkommando zur 106.I.D. zur Verfügung steht.

Um 22.30 Uhr ist die 2./K.17 herausgelöst und in Assejewka untergezogen,

Um 24.00 Uhr die II./Pz.Rgt.39 in Kisseli eingetroffen.

Der Wegesustand hat sich infolge des Regens verschlechtert.

Verluste am 9.4.: 6 Tote, 12 Verwundete.

10.4.43

10. April 1943

Nach ruhigen Nachtverlauf schießt der Gegner in den Mittagstunden schwaches Störungsfeuer auf die Ortschaften in der H.K.L..

Um 10.45 Uhr landet ein russischer Spähtrupp von 3 Mann nördlich Höhe 101,6 und wird im Waldgelände am Ufer vernichtet.

K.17 ist um 19.45 Uhr in Glinischtsche eingetroffen und wird Gruppe Heydebreck unterstellt, das Pz.Pi. Batl.27 ist bis 03.15 Uhr abgelöst.

Die Wege haben sich stark verschlechtert und sind stellenweise nur noch mit Zugmaschinen passierbar. Der Dones-Wasserstand ist um 20 cm gestiegen.

Anl.: 96

Die Wochenmeldung weist im Vergleich zur Meldung der Vorwoche folgende Unterschiede auf:

- 1.) Zunahme um 1 Btl. (I./63).
- 2.) Erhöhung der mot-Beweglichkeit der 2 Btle. Pz.Gren. Rgt.40 um 20 %, des II./63 um 10 %. Beweglichkeit des neu aufgestellten I./63 35 %.
- 3.) Die mot.-Beweglichkeit des Pz.Pi.Btl. wuchs um 5 %.
- 4.) 1 7,5 Sfl. mehr,
1 5 cm Pak weniger einsatzbereit.
- 5.) Panzerlage: 1 II, 3 III lg., 6 IV lg., weniger;
7 III 7,5 cm, 1 IV k., 1 Bf.Pz. mehr
einsatzbereit.

Zunahme des Gesamt-Pz.Bestandes um 7.

Als ergänzende Wochenmeldung:

- a) In vorderer Linie sind im Div.-Abschnitt 3.500 Mann eingesetzt.
- b) Die Div. hat 43 km Breite und
- c) pro km somit 81 Mann eingesetzt.

Verluste am 10.4.43: 1 Toter, 4 Verwundete.

Anl.: 97

Tagesmeldung.

11. April 1943

Vom 10./11.4. liegt schwaches feindliches Störungsfeuer auf Hf.Krinitshinyj, sonst verläuft die Nacht ohne besondere Ereignisse.

Das

11.4.43

Das Ps.Pi.Btl.27 ist um 05.15 Uhr in seine alten Unterkünfte untergezogen und nimmt den Stellungsausbau mit Schwerpunkt im rechten Abschnitt der Div. wieder auf.

Nordwestlich Hf.Krinitshinyj und bei Hf.Kejdjanka sind in verstärktem Umfang Schanzarbeiten des Gegners zu beobachten.

Um 13.00 Uhr meldet bei Hf.Krinitshinyj ein Überläufer, daß sich 800 m ostwärts der Ortschaft noch 34 Russen auf einer Insel befinden, die dem Verhungern nahe seien. Nach Entsendung eines Dolmetschers laufen auch diese über.

Den ganzen Tag über schießt der Gegner schwaches Störungsfeuer hauptsächlich auf Ortschaften und Stellungen im rechten Abschnitt der Div..

Die Wege sind für Räderfahrzeuge unpassierbar geworden, der Dones-Wasserstand um 20 cm gesunken.

Verluste am 11.4.: 1 Verwundeter.

Anl.: 98

Tagesmeldung.

12. April 1943

Während der Nacht vom 11./12.4. schießt der Gegner nur schwaches Störungsfeuer auf die Orte und Stellungen der H.K.L..

Sonst finden im Div.Abschnitt keine Kampfhandlungen statt.

Die Wege sind immer noch verschlammmt, trocknen aber durch den scharfen Wind gut ab.

Verluste am 12.4.: 1 Toter, 4 Verwundete.

Panzerlage: 3 III lg., 7 III 7,5 cm, 1 IV k., 7 IV lg.,
2 Bf.Ps..

Paklage : 13 Sfl., 4 7,62 Beute (r), 3 m.Pak.

Anl.: 99

Tagesmeldung.

Anl.: 99 a

Befehl über Halten der Stellung.

13.4.1943

13. April 1943

In der Nacht vom 12./13.4. bringt der Gegner in verstärktem Umfang mit Zügen und Lkw. Baumaterial in seine Stellungen westlich Balakleja.

Tagsüber liegt im rechten Divisions-Abschnitt auf Stellungen und Ortschaften schwache Störungsfeuer.

Um 19.00 Uhr trifft die Heeres Flak Abteilung 297 ein und tritt kriegsgliederungsmäßig als IV.Abtlg. zum Pz.Art.Rgt.27.

Die Straßen und Wege sind gut aufgetrocknet, der Donezwasserstand um 10 cm gefallen.

Verluste am 13.4.: 2 Verwundete.

Beute: Bei Kredjanka 15 Überläufer.

Anl.: 100

Tagesmeldung.

14. April 1943

Die Nacht verläuft ohne besondere Ereignisse.

Während des Tages legt der Gegner wie bisher mit Artl. und Granatwerfer leichtes Störungsfeuer auf Orte und Stellungen der HKL., besonders im rechten Abschnitt.

Eigene Artillerie bekämpft Bunker und Geschützstellungen. Auf dem Donez werden wieder einzelne Boote beobachtet.

Auf den Donezinseln bei Hf.Krinitshinyj werden durch Vorposten der Rgt.Kdr. des S.R.997 der 263.J.D. nebst zwei weiteren höheren Offizieren gefangen genommen, die noch seit der endgültigen Bereinigung des südlichen Donezufers am 8.4. versprengt sind.

Der Einsatz der Heeres Flak Abteilung 297 (IV./Pz.A.R.27) wird nach Rücksprache mit dem Kdr. Pz.A.R.27 so vorgesehen, daß eine schwere Batterie nach Schebelinka verlegt wird, eine weitere schwere Battr. in den Raum Michailowka, die leichte Battr. in drei Zügen verteilt auf die vordere Linie.

Nach

14. 4.43

Nach mündlicher Weisung des Ko.Pi.Fü. soll dem Pz.-Pi.Batl.27 zur Ausbildung eine Brücken-Kolonne zugewiesen werden.

Verluste am 14.4.: 5 Verwundete.

Anl.: 101

Tagesmeldung.

15. April 1943

Die Nacht verläuft ruhig. Im linken Abschnitt hat der Feind am Vorabend Lautsprecher eingesetzt.

Während des Tages das übliche feindliche Störungsfeuer auf Orte und Stellungen der Hkl., besonders im rechten Abschnitt. Bei Andrejewka werden wieder 3 Boote auf dem Donez und stärkerer Panjewagenverkehr beobachtet. Feindliche Schanzarbeiten werden durch eigene Artillerie bekämpft.

Die feindliche Luftwaffe hat ihre Tätigkeit gegen die Vortage etwas verstärkt. Es handelt sich offenbar um Aufklärungsflüge, da keine Bomben geworfen wurden. Durch M.G.-Feuer wird im rechten Abschnitt ein Bomber abgeschossen; ein beim Absturz in den Donez geschleudertes Pilot wird geborgen und gefangen genommen, der zweite entkommt.

Auf einer Donezinsel bei Hf.krinitschinyj werden durch einen Spähtrupp 2 Gefangene gemacht.

Das Korps bestätigt erneut, daß die der Division zugeführte Heeres Flak Abteilung 297 bis auf weiteres unter Beibehaltung ihrer Bezeichnung als IV.Abtlg. dem Pz.Art.Rgt.27 einzugliedern und neben dem Einsatz für Luftabwehr auch für den Erdkampf auszubilden ist.

Verluste am 15.4.: 3 Verwundete.

Anl.: 102

Tagesmeldung.

Strupp

16. April 1943

Während der Nacht versucht ein feindlicher Spähtrupp, der in der Dunkelheit mit Booten über den Donez gekommen ist, in Stärke von etwa 20 Mann westlich Krassnyj-Donetz zwei eigene M.G.-Stände auszuheben. Er wird abgewiesen, bevor die herangeholte Verstärkung eingreifen kann.

Auf

16. 4.43

Auf Grund dieses Vorkommnisses entschließt sich das II./63, von jetzt ab seine Reserve während der Nacht westlich Krassnyj Donez an den Fluß vorzuschieben, um in dem unübersichtlichen Gelände besser gegen Überraschungen gesichert zu sein. Bei der Breite des Abschnitts kann eine durchgehende Linie ohnehin nicht besetzt werden.

Das Artl.-Feuer des Feindes auf die Hkl. zeigt gegen die Vortage keine Änderung.

Feldstellungen des Feindes bei Hf.Lissowskij und mehrere Boote auf dem Donez bei Andrejewka wurden durch eigene Artillerie bekämpft.

Ein mit Munition beladener Kahn, der aus Gegend Hf.-Krejdjanka zu einer der vom Feind noch besetzten Donezinsel vorfahren will, wird durch l.J.G.-Feuer versenkt.

Gegen Mittag trifft eine Arbeitsgruppe im Wald südlich Werchnyj Bischkin auf Feind in Stärke von 20 - 30 Mann. Sofort angesetzte Spähtrupp aus Werchnyj Bischkin, Glinischtsche und Ssuchaja Gomolscha bleiben ergebnislos. Es wird vermutet, daß der Feind weiter nördlich der Divisions-Grenze zwischen Ssuchaja Gomolscha und Hf.Koroboff, wo der linke Nachbar die Front nur durch Spähtrupp überwacht, über den Fluß gekommen ist. Auf erneute Rückfrage sagt der linke Nachbar - 106.J.D. - zu, daß diese Lücke ab sofort durch dauernde Besetzung gesichert werden soll.

Seit 16.00 Uhr legt der Feind stärkeres J.G.- und Gr.W.-Feuer auf Glinischtsche und westlich davon. Gegen 21.00 Uhr wird zwischen Bol.- und Ssuchaja Gomolscha nördlich des Baches ein weiterer Spähtrupp des Feindes in Stärke von 10 Mann angetroffen, der nach kurzem Feuergefecht nach Süden ausweicht.

5 Bomber und 1 Jäger des Feindes flogen während des Tages ein. Die 2./Heeres Flak Abt.297 ging bei Michailowka, die 3.Battr. zugsweise verteilt in Melowaja, Schebelinka und Werchnyj Bischkin in Stellung.

Der Div.-kdr. besichtigt am Vormittag eine Übersetzübung eines Pl.-Zuges und einer Pz.Gren.Kp. mit Floßsäcken.

Anl.: 103

Zur Auflockerung der Unberbringung im Gefechtsstreifen werden den Truppenteilen im Bereka-Abschnitt nach Rücksprache mit dem Korps auch westlich der Bereka Troßräume zugeteilt, in die die vorne nicht benötigten Kfz., Trosse, J.-Dienste und Auffrischungs- und Ausbildungseinheiten abzuschieben sind.

Verluste am 16.4.: 4 Verwundete.

Anl.: 104

Tagesmeldung.

17.4.43

000027

17. April 1943

Am frühen Morgen versuchte der Feind nordwestlich Gjewka mit einem Spähtrupp auf das südliche Donezufer vorzudringen, er wurde noch unmittelbar am Fluß vertrieben.

Eigene Spähtruppe auf der Naht zum linken Nachbarn treffen keinen Feind an.

Das etwas schwächere Artl.-Störungsfeuer des Feindes wird auf erkannte Ziele erwidert (Schanzarbeiten nördlich Glinischtsche, Lageri und Mal.Peski, dort auch Pak-Stellungen).

Ein Artillerie-Flieger bekämpft mit der 7./Pz.A.R.27 erfolgreich eine Feindbatterie auf der Landzunge am Nordrand des Limansees. Zwei weitere vermutete Batterien südlich Mal.Jwanowka wurden bestätigt.

Am Vormittag besichtigte der Div.-Kdr. eine Übung der **Panzer-** und **Pz.Jäg.-**Abteilung, bei der vor allem die einheitliche funktionelle Führung von Panzern und Sfl. im Zusammenwirken mit einer **Pz.Gren.Kp.** durchgeprobt wurde.

Um 17.00 Uhr ist auch die 1./Heeres Flak Abtlg.297 südwestlich Schebelinka und somit die gesamte Abteilung feuerbereit.

Oberquartiermeister Pz.A.O.K.1 besprach gegen Mittag die in nächster Zeit wesentlich verbesserte Kfz.- und Waffenlage der Division. Die zur Zeit laufenden Zuweisungen sollen die mot-Beweglichkeit und die Waffenlage der Division auf etwa 90 % des Solls erhöhen.

Anl.: 105

Dem Pz.A.O.K.4 wird auf Anfrage der wahrscheinliche Stand der mot-Beweglichkeit der Division am 30.4. mit 60 % (unter Berücksichtigung der zur Überholung abgegebenen Kfz.), am 31.5. mit 90 % gemeldet.

Anl.: 106

Durch die Neuzuweisung von 15 Panzer IV L hat das Panzerregiment 39 eine weitere Steigerung seiner Kampfkraft erhalten. Ebenso hat sich die artilleristische Kraft durch Zuweisung einer Heeres Flak Abteilung wesentlich erhöht. Die trotz Neuzuweisung von Kfz. als noch gering erscheinende mot-Beweglichkeit hängt damit zusammen, daß über 400 Kfz. zur Überholung in die Instandsetzungswerkstätten nach Dnjepropetrowsk gegeben wurden.

Anl.: 107

Tagesmeldung.

18.4.43

0001128

18. April 1943

Gegen 23.00 Uhr unternimmt der Feind mit einem 15 Mann starken Stoßtrupp einen Landungsversuch nordwestlich Melowaja, der durch M.G.-Feuer abgewiesen wird. Durch Dowerfer-Feuerüberfälle versucht der Feind die eigenen Schanzarbeiten im Raum Melowaja zu stören.

Während des Tages schießt der Feind Störungsfeuer mit Artl. und Gr.w. wie an den Vortagen, im linken Abschnitt etwas stärker. Die eigene Artillerie legt wirkungsvolles Vergeltungsfeuer auf Tscherk.Bischkin. Verstärkte Schanz-tätigkeit des Feindes bei Andrejewka wird beobachtet.

Während des Tages flogen dreimal 5 - 7 feindliche Bom-ber zum Teil mit Jagdschutz ein. Auf Hf.Krinschinyj und Melowaja wird mit Bordwaffen geschossen. ✓

Die der Division zugeführte Heeres Flak Abt.297 ist als IV.Abtlg. des Pz.Art.Rgt.27 nunmehr voll eingesetzt und mit 1.Batterie südwestlich Schebelinka, mit 2.Batterie bei Michailowka und 3.Batterie zugsweise bei Melowaja, Schebelinka und Werchnyj Bischkin feuerbereit.

Das Pz.Art.Rgt.27 hat mit instandgesetzten Geschützen eine weitere Batterie (6./Pz.A.R.27) wieder aufgestellt und im linken Abschnitt in Stellung gebracht.

Zu einem Befehl der Heeresgruppe betreffs Vorbereitung der Panzer-Abwehr durch Feuerzusammenfassungen der Artillerie und Ausbau einer ersten Panzer-Auffanglinie (durch Pak der Pz.Gren.Rgter.) und einer zweiten Panzer-Auffanglinie (durch Einzel-Geschütze der Artillerie) befiehlt die Division zusätzlich zur Auffüllung der Lücke der durch die Artl.-Stellungen gebildeten zweiten Panzer-Auffanglinie die Zuführung der schweren Heeres-Flak Battr. und der Sfl.-Kpn. der Pz.Jäg.Abt. vorzu-bereiten.

Anl.: 108

Anl.: 108 a

F.S. über Zusammenarbeiten mit der Luftwaffe.
Verluste am 18.4.: 1 Toter, 3 Verwundete.

Anl.: 109

Tagesmeldung.

19. April 1943

Die Nacht verläuft, abgesehen von leichtem Störungs-feuer in den Raum Krassnyj Donez, ruhig. Westlich Krassnyj Donez wurde ein russischer Spähtrupp abge-wiesen.

Während

19. 4.43

Während des Tages verstärkt sich das feindliche Störungsfeuer gegenüber den Vortagen, besonders im linken Abschnitt auf Gegend Glinischtsche, aber auch auf Melowaja (über 50 Schuß). Im Hintergelände des Feindes wird stärkerer Verkehr mit Panjekolonnen und Marschgruppen, besonders im Raum Andrejewka beobachtet und teilweise bekämpft, desgleichen wird Versorgungsverkehr mit Booten zwischen Lageri und einer Donezinsel bei Hf. Krinitschinyj beobachtet.

Einflüge von 13 feindlichen Flugzeugen werden von eigener Flak bekämpft.

Am Vormittag werden die Adjutanten der Truppenteile durch Ia in grundsätzliche Fragen des Stellungsausbaues und Beweglichmachung der Einheiten eingewiesen. Die zugewiesenen Kfz. sollen nicht zu gleichen Teilen auf die Kompanien aufgeteilt, sondern möglichst viele Kompanien sollen gemäß KAN. voll einsatzbereit und demgemäß voll motorisiert werden, der Rest ist in Marschkompanien usw. zusammenzufassen, die durch die Division pferdebeweglich gemacht oder mit Fahrrädern ausgestattet werden.

Ein Verbindungsoffizier des Generalinspektors der Panzertruppen, Oberst Marx, bespricht mit dem Div. Adr. den derzeitigen Stand und die weitere Planung der Auffrischung der Division. Die Zuführung einer vollständigen zweiten Panzerabteilung ist vorgesehen. Die für Mitte Mai beabsichtigte Kriegsgliederung der Division wird überreicht.

Anl.: 110

Verluste am 19.4.: 1 Verwundeter.

Anl.: 111

Tagesmeldung.

20. April 1943

Während der Nacht versucht der Feind wieder eigene Schanzarbeiten im Abschnitt Melowaja durch Dowerfer- und s.Gr.W.-Feuerüberfälle zu stören. Sonst verläuft die Nacht ruhig.

Das feindliche Störungsfeuer am Tage hat seinen Schwerpunkt vom linken auf den rechten Divisionsabschnitt verlegt. Auf Melowaja und Hf. Krinitschinyj gehen etwa 100 Schuß leichtes Artl.- und s.Gr.W.-Feuer sowie 4 Dowerfer-Feuerüberfälle, die einige Häuser in Brand setzen.

Die eigene

20. 4.43

Die eigene Artillerie beschießt zur Vergeltung Tscherk.-Bischkin und Schanzarbeiten am nördlichen Donez-Ufer gegenüber von Melowaja. Der feindliche Versorgungsverkehr mit Booten auf dem Donez wird mit s.J.G. wirksam bekämpft.

Die feindliche Luftwaffe versucht durch Tieffliegen dem eigenen Flak-Feuer auszuweichen.

Auf Grund der derzeitigen Lage entschließt sich die Division zu folgender Umgliederung:

Anl.: 112

K.17 wird aus der Front herausgezogen und als Divisions-Reserve nach Kisseli gelegt. Der linke Flügel wird durch Pz.Wren.Rgt.63 übernommen. Neue Trennungslinie zwischen den Regern.: Ostrand Andrejewka - Punkt 195,0.

Stab Pz.Rgt.39 und eine starke Pz.Kp. verlegen nach Werchnyj Bischkin und bilden dort zusammen mit der Pz.Jäg.Abt.27 die Panzer-Eingreifreserve der Division. Die übrigen Pz.Kpn. werden zur Überholung in den Troßraum gezogen.

Anl.: 113

Die Brückenkolonne B 126, die laut Korps-Befehl zum 19.4. der Division zur Ausbildung des Pz.Pi.-Wachersatzes zur Verfügung gestellt wurde, wird auf neuen

Anl.: 114

Korps-Befehl hin der Division zu Sonderaufgaben unterstellt und in das Donez-Ufergelände zwischen Gejewka und Glinischtsche vorgezogen.

Im Zusammenhang damit erhält der Kdr. Pz.Pi.Batl.27 mündlichen Auftrag, ab 22.4. alle Vorbereitungen für kurzfristig angesetzte Übersetzbewegungen von Teilen der Division zu treffen.

Anl.: 115

Auf Grund einer mündlichen Rücksprache mit dem Korps wird nicht - wie schriftlich befohlen - eine Batterie der eben in Stellung gegangenen Heeres Flak Abt.297, sondern die 4.(Fla)/Pz.Jäg.Abt.27 nach Krassnopawlowka verlegt zum Schutze des dortigen Versorgungsstützpunktes, der in den letzten Nächten mehrfache harte Angriffe von feindlichen Bombern erlitt.

Anl.: 116

Der Div.-Kdr. legt dem Korps gemäß einer fernmündlichen Anforderung eine ausführliche Stellungnahme zu der Frage vor, welche Folgerungen für die Panzertaktik aus der zunehmenden Stärke der feindlichen Panzer-Abwehr zu ziehen sind. In dieser Stellungnahme werden die Grundsätze des wirksamen Einsatzes auch zahlenmäßig auch schwacher Panzerkräfte, nach denen die Division in den Wintermonaten ihre Abwehr- und Angriffs-Erfolge erzielt hat, umrissen.

Verluste am 20.4.: 1 Toter, 2 Vermisste.

Anl.: 117

Tagesmeldung.

Anl.: 117 a

Kfz.-Zuweisung für 17.Pz.Div.

21.4.43

21. April 1943

Die Nacht verlief im allgemeinen ruhig. - Eine Arbeitsgruppe der Pioniere stößt vor Morgengrauen südostwärts Kopanka auf einen feindlichen Spähtrupp, der sich nach kurzem Feuergefecht unter dem Feuerschutz s.Gr.W.- in 2 Booten über den Denez zurückzieht.

Feindliche Bomber, von der Heeres Flak Abt. bekämpft, werfen Kisseli und den Raum westlich Michailowka.

Eigene Artillerie legt in der Nacht Störungsfeuer auf Tscherk.Bischkin; das Feuer wird während des Tages mehrfach wiederholt, da hier immer wieder Feindbewegungen beobachtet werden.

Außer schwachem Gr.W.-Störungsfeuer auf Hf.Krinitshinyj verläuft der Tag ruhig.

Am frühen Vormittage erfolgen noch weitere Einflüge der feindlichen Luftwaffe mit Bombern und Jägern. Am Abend wird gemeldet, daß in der Nacht zum 20.4. beim Bahnhof Losowaja von einem für die Division bestimmten Kfz.-Transport 8 Volkswagen und 2 Lkw. durch feindliche Bombenangriffe zerstört wurden.

Das Pz.Rgt.39 hat Stab und 6.Kompanie mit 10 Panzer IV L nach Werchnyj Bischkin verlegt.

Die 4.(Fla)/Pz.Jäg.Abt.27 ist seit dem Vormittag in Krassnopawlowka einsatzbereit.

4 Überläufer im linken Abschnitt geben an, auf Grund des durch Flugblätter bekanntgewordenen Wlassow-Aufrufes übergelaufen zu sein.

Anl.: 118

Da die beiden Pz.Gren.Rgter. und das K.17 zur Zeit ein großes Fehl an Uffz. haben, wird, um einen Ausgleich zu schaffen und vor allem auch um Mannschaften, die zum Uffz. geeignet sind, Beförderungsmöglichkeiten zu geben, von der Division ein dreiwöchentlicher Umschulungslehrgang befohlen. Hierfür hat die Artillerie pro Battr. 5 junge Uffz., Uffz.-Anwärter oder zur Beförderung geeignete Mannschaften abzugeben.

Verluste am 21.4.: 1 Toter, 8 Verwundete.

Anl.: 119

Tagesmeldung.

22.4.43

000735

22. April 1943

Die durch die Division befohlene Ablösung des K.17 durch Pz.Gren.Rgt.63 und die Verbreiterung des Abschnittes Pz.Gren.Rgt.40 nach Westen vollzieht sich während der Nacht planmäßig und ohne Störung durch den Feind. Zuletzt werden, bereits nach Tagesanbruch, die Bradschützen ostwärts Glinischtsche einzeln abgelöst. Gegen 4.00 Uhr wurde ein russischer Spähtrupp ostwärts Perwomajskoje an der rechten Divisions-Naht vertrieben; er mußte bei der Flucht sein Boot auf dem eigenen Ufer zurücklassen. Gleichzeitig wurde ein feindliches Stoßtruppunternehmen gegen die eigenen Vorposten am jenseitigen Donezufer bei Perwomajskoje blutig zurückgeschlagen.

Die Ponton-kolonne der Brückenkolonne B 126 wurde auf dem Marsch zum Donez von Artillerie beschossen.

Ein Spähtrupp stellte im Waldchen 2 km südostwärts Krassnyj Donez diesseitige Feindpostierungen fest. Ein Flußübergang an dieser Stelle, wie zunächst vermutet wurde, besteht laut Luftaufklärung nicht. Am Vormittag wurde ein zusammengefaßter Feuerüberfall auf das Waldchen gelegt.

Während des Tages beiderseitiges schwaches Artillerie-Störungsfeuer im Raume Tscherk.- und Nish.Russkij Bischkin. - Mit Fliegerbeobachtung wurde eine Feind-Batterie am Südwestausgang von Andrejewka erfolgreich bekämpft.

Die II./Pz.Rgt.39 (ohne 6.Kompanie) zieht im Raum Gruschino zu gründlicher Überholung ihrer Panzer und Kfz. unter.

Anl.: 120

Die endgültige Erfassung der bei der Einnahme von Hf.Krinitshinyj am 8.4. gemachten Beute hat noch ein wesentlich gesteigertes Ergebnis gebracht:

1 J.K.H. 7,62 cm, 8 Pak 4,5 cm, 37 le.M.G., 15 s.M.G., 18 le.Gr.W., 16 s.Gr.W., 33 Pz.-Büchsen, 63 M.Pi., 261 Gewehre und 9 Schnellfeuergewehre. An Munition wurde erbeutet: 39300 Schuß M.Pi.-Munition, 865 Schuß Pz.-Büchsen Munition, 130 Handgranaten, 70 Holzminen, 3 Kasten Brandflaschen (18 Stück), 25 Schuß 4,5 cm Pak-Munition, 87000 Schuß s.S. Munition, 600 Schuß le.Gr.-W.-Munition (5 cm) und 150 Schuß s.Gr.W.-Munition (8 cm).

Verluste am 22.4.43: 2 Verwundete.

Anl.: 121

Tagesmeldung.

23.4.43

23. April 1943

Während der Nacht werden die Feuerüberfälle auf das Wäldchen südostwärts Krassnyj Donez wiederholt. - Außer zwei Dowerfer-Feuerüberfällen auf Perwomajskoje verläuft die Nacht ruhig.

Die in der Dämmerung nach Glinischtsche geführten Pontons wurden vom Feind mit starker Artillerie-F Feuer belegt. Das dort angesetzt Brückenbaukommando wurde im Morgengrauen durch heftiges Feuer aller Waffen zum Einstellen der Arbeit gezwungen.

Am Tage gab der Feind nur vereinzelt Störungsfeuer ab.

Eigene Artillerie bekämpfte Schanzarbeiten bei Tscherk.-Bischkin und im Fliegerschießen eine Feindbatterie am Waldrand hart südlich Südwestausgang Andrejewka; Volltreffer wurde beobachtet.

Der Div.-Kdr. besichtigte die im Troßraum der Division befindlichen Versorgungseinheiten.

Anl.: 122
Anl.: 123

Laut O.K.H.-Befehl muß der Stab des Pz.Rgts.39 zum Ersatztruppenteil in Marsch gesetzt werden.

Anl.: 124

Für bevorstehende Marschbewegungen auf den Panzerstraßen Ost und West müssen zur reibungslosen Abwicklung des Verkehrs sowie zum Durchschleußen und Abschleppen von Fahrzeugen auf Grund eines Korps-Befehls von der Division zwei Zugmaschinen nach Krassnopawlowka abgestellt werden. Die Division gibt einen dementsprechenden Befehl an das Pz.Art.-Rgt.27.

Verluste am 23.4.: 4 Verwundete.

Anl.: 125

Tagesmeldung.

24.4.43

000737

24. April 1943

Während der Nacht wurde ein feindlicher Spähtrupp bei Tscherwonyj Schljach abgewiesen und Feindbewegungen auf einer Donezinsel bei Hf.Krinitshinyj durch einen s.Gr.W.-Feuerüberfall bekämpft.

Ein feindlicher Lautsprecherwagen bei Tscherk.Bischkin wird durch M.G. vertrieben.

Der leichte Flak-Zug in Melowaja bekämpft im Morgenrauen feindliche Flugzeuge, die 4 Bomben auf den Ort warfen.

Das feindliche Störungsfeuer hat sich gegen die Vortage etwas verstärkt, besonders im rechten Abschnitt auf Perwomajskoje und Melowaja, aber auch auf Krassnyj-Donetz und Gejewka.

Die eigene Artillerie stört Schanzarbeiten des Feindes am Donez bei Lageri, bringt nördlich Hf.Lissowskij eine Pak zum Schweigen und führt ein erfolgreiches Fliegerschießen auf eine Feindbatterie nordostwärts Tscherk.Bischkin durch. Eine weitere Feindbatterie am Nordweststrand Lageri wird mit Erdbeobachtung bekämpft. Die 1./Heeres Flak Abt.297 wird mit ihren 8,8 cm Geschützen erstmals auf Erdziele angesetzt und bekämpft Feindziele beim Wasserturm im Westteil von Andrejewka.

17.30
Anl.: 126
Anl.: 127

Auf Befehl des Korps ist eine schwere Flak Batterie sofort nach Krassnopawlowka zum Schutz der dortigen Versorgungseinrichtungen und der durchlaufenden Transporte zu verlegen. Die 1.Batterie marschiert aus Schebelinka um 20.00 Uhr nach Krassnopawlowka ab.

Anl.: 128

Außer 4 aus der Instandsetzung kommenden Sfl. zeigt der wöchentliche Zustandsbericht keine wesentlichen Änderungen.

Verluste am 24.4.: 5 Verwundete.

Anl.: 129

Tagesmeldung.

Anl.: 130

Stellungnahme der Division über Ausschaltung der Panzerabwehr beim Angriff und ihre Folgerungen.

25.4.43

00073E

25. April 1943

Der Feind verhielt sich während der Nacht ruhig. Ein eigener Spähtrupp des Ps.Gren.Rgts.63, der bei Gejewka über den Dones ging, brachte 6 Gefangene des Rgte.333 der 6.S.D. ein.

Das Störungsfeuer des Feindes während des Tages war etwas lebhafter, besonders im linken Abschnitt im Raum Gejewka - Glinischtsche, auf Gejewka mehrere Pak- und s.Gr.W.-Feuerüberfälle, die zu Verlusten führten.

Eigene Artillerie fand mehrfach lohnende Ziele. Ostw. Andrejewka wurde eine fdl. Marschkolonne von etwa 100 Mann zersprengt; der Feind holte später Verwundete durch Lkw. ab. Bei der Bekämpfung der Feindstellungen bei Tscherk. Bischkin wurden Treffer in Grabenstücken und einem s.M.G.-Stand beobachtet.

Auch heute wurde unter der Feuerleitung eines Art.-Fliegers eine Feindbatterie (bei Hf. Dowgali) bekämpft, wobei ein Geschütz einen Volltreffer erhielt. Die gestern bekämpfte Batterie hat ihre Stellung geräumt. In der Tagesmeldung wird zum Ausdruck gebracht, daß sich das Fliegerschießen mit der H.A.G.14 in kurzer Zeit hervorragend eingespielt und bewährt hat.

- 12.00 Das Korps befiehlt gegen 12.00 Uhr zum Schutze des Bhf. Lichatschewo gegen die nach wie vor recht aktive fdl. Luftwaffe die 2.(s)/H.Flakabt.297 einzusetzen.
- 15.00 Die Battr. marschiert um 15.00 Uhr aus ihren Stellungen bei Michailowka ab. Nach Alexejewka wurden zum Schutz ziviler Feierlichkeiten während der Ostertage die Vierlings-Geschütze der 3.Battr. abgestellt.
- Anl.131 Zum Durchschleusen der Marschbewegungen 7.Pz.Div. werden gen. Korpsbefehl 6 Zgkw. der Artillerie und der Brüko 126 nach Krassnopawlowka abgestellt. Die Bewegungen sollen am 25./26.4. anlaufen. Die im Troßraum an der Bahn liegenden Truppenteile werden angewiesen, den Kolonnen der 7.Pz.Div. nach Möglichkeit Unterkunft einzuräumen.
- Anl.132 Korpsbefehl über Farmung von Marschbewegungen bei Nacht.
- 22.00 Auf Grund einer Nachricht über das Auftreten von Banditen im Raum Krutojarka werden die in der Nähe liegenden Truppenteile entsprechend verständigt.
- Anl.133 Tagesmeldung an Korps.
- Anl.134 Verluste: 5 Tote, 9 Verwundete .

26.4.43

0007316

26. April 1943

Kurs vor Mitternacht führt der Feind einen stärkeren Feuerüberfall mit 7,62 cm Geschützen und s.Gr.W. auf Krassny Dones und den Raum südostwärts davon durch, unmittelbar anschließend einen Stoßtruppüberfall auf einen MG-Posten, der dabei zwei Tote und einen Verwundeten verliert. Vor eigenem Gegenstoß zieht sich der Feind mit einem Gefangenen sofort im Schutze seines Pakfeuers zurück. Sonst verlief die Nacht abgesehen von s.Gr.W.-Feuer auf Melowaja ruhig. Feindliche Lufttätigkeit über der HKL und über Lichatschewo wird durch bewegliches Sperrfeuer der Flak-Abtlg. bekämpft. Bombenwurf eigener Flugzeuge im feindlichen Hintergelände wird beobachtet.

Während des Tages bleibt die feindliche Artl.-Tätigkeit im Vergleich zu den Vortagen schwächer. Leichtes Störungsfeuer liegt kurze Zeit auf Hf. Krinitschinyj, Krassnyj Dones, Gejewka und Nishne Russki Bischkin.

Eigene Artillerie bekämpft mit beobachtetem Erfolg Beindbewegungen nordostwärts Melowaja (dort werden daraufhin Brände mit explosivartig hochsteigenden Rauch beobachtet), eine Geschützstellung bei Hf. Lissowskij und Fahrzeugverkehr westlich Lageri. Auch die Stellungsbauarbeiten bei Tscherk.-Bischkin, die in den letzten Tagen erheblich verstärkt wurden, werden gestört.

Ein eigenes Spähtruppunternehmen im Raum Krassnyj-Dones erbeutet einige Waffen.

15.45 Der Ia der 7.Ps.Div. nimmt fernmündlich mit Ia Verbindung auf.

Anl.:135 Laut Korpsbefehl ist der Stab des Ps.Rgts.39 nicht
136 als Volleinheit, sondern als Personaleinheit zum ständigen Ersatztruppenteil in Marsch zu setzen.

Anl.:137 Befehl des Div.-Kommandeurs an die Truppe.

Anl.:138 Tagesmeldung an Korps.

Verluste: 1 Toter, 1 Verwundeter.

27.4.1943

27. April 1943

Während der Nacht ist rege feindliche und auch eigene Lufttätigkeit zu beobachten. Mehrere Luftangriffe auf Krassnopawlowka werden durch Pak-Sperrfeuer abgedrängt. Eigene Artillerie stört Schanzarbeiten des Feindes in Gegend Hf.Lissowskij.

Im Wäldchen südostwärts Krassnyj Dones, in dem während der letzten Tage Feindbewegungen beobachtet wurden, stellt am frühen Morgen ein Spähtrupp feindliche Postierungen fest, die sich sofort zurückziehen.

Ein russischer Spähtrupp, der bei Hf.Showtnewyj durch den Dones zu waten sucht, wird zum Teil vernichtet, zum Teil vertrieben.

Eigene Artillerie bekämpft Fahrzeugverkehr zwischen Lageri und Werbowka, und mit Fliegerbeobachtung eine Feindbatterie südlich Prischib; hier wird ein Volltreffer in 1 Geschütz beobachtet.

16.00 Der nach Assejewka abgestellt Flaksug ist in seine alte Stellung zurückgekehrt.

21.00 An die beiden Ps.Gren.Rgter. wird die verlängerte
Anl.:139 Abschnittsgrenze befohlen.

Anl.:140 Tagesmeldung an Korps.

Verluste: 1 Toter, 6 Verwundete.

28. April 1943

Vor Morgengrauen schaltet ein feindlicher Spähtrupp westlich Krassnyj Dones durch Handgranaten zwei eigene Beobachtposten aus, zieht sich dann aber sofort zurück.

Während des Tages legt der Feind leichtes Störungsfeuer auf Orte und Stellungen der HKL. Zwei Geschütze 7,62 cm, die in Andrejewka in offene Feuerstellung auffahren, werden durch eigene Artillerie vertrieben; Bewegungen des Feindes auf dem Dam südwestlich Liman werden gestört.

14.30 Auf Bitte Qn.Abt./Korps wird der Scheinwerferzug der Flakabteilung zur Zusammenarbeit mit der schweren Batterie nach Krassnopawlowka befohlen.

Anl.:141 Ein Befehl über den Ausbau der Zwischenstellung ergeht an die Truppenteile.

Anl.:142 Tagesmeldung an Korps.

Verluste: 4 Verwundete, 2 Vermisste.

29.4.43

29. April 1943

Während der Nacht wurde rege feindliche Lufttätigkeit durch die Flak-Abtlg. bekämpft. Feindliche Spähtruppen bei Hf. Showtnewyj und Tscherwonyj Schljach wurden vertrieben. Ein eigener Spähtrupp stellt im Wäldchen südostwärts Krassnyj Dones wieder schwache Postierungen fest.

Der Feind schießt während des Tages nur schwaches Störungsfeuer im ganzen Abschnitt.

Eigene Artillerie stört Schanzarbeiten des Feindes bei Lissowskij, Andrejewka und Tscherk.-Bischkin mit beobachtetem guten Erfolg; auch ein feindliches Geschütz nördlich Tscherwona Gorka wird bekämpft.

11.00 Mit dem neuen linken Nachbarn (III./Gren.Rgt.371 der 161.J.D.) wird Verbindung aufgenommen.

21.00 Ein gegen Abend von Ps.Gren.Rgt.63 angesetztster Spähtrupp dringt nördlich Gejewka über den Dones, tötet im Feuergefecht mit feindlichen Vorposten 5 Russen, erbeutet 2 l.M.G. und 1 M.Pi. und kehrt mit 1 Gefangenen ohne eigene Verluste zurück.

Beim Ps.Gren.Rgt.40 erscheinen 7 russische Überläufer, die sich auf den durch Flugzettel verbreiteten Wassow-Aufruf berufen.

Anl.:143 Tagesmeldung an Korps.

Verluste: 1 Verwundeter.

30.4.1943

000740

30. April 1943

Auf Grund des erfolgreichen eigenen Stoßtruppunternehmens Gejewka verhält sich der Feind während der Nacht dort sehr unruhig. 3 feindliche Spähtruppe im Raum Krassnyj-Dones = Gejewka werden vertrieben.

2.30

Die eigene Artillerie schießt einen Feuerüberfall auf das Wäldchen nördlich Hf. Showtnewyj. Rege eigene Fliegertätigkeit war festzustellen.

Das feindliche Störungsfeuer während des Tages hat sich im ganzen Abschnitt wieder etwas verstärkt. Die eigenen Batterien nehmen Ablösungsbewegungen bei Hf. Lissowskij, Bunkerstellungen nördlich Melowaja und Granatwerferstellungen bei Wiahne Russkij Bischkin unter beobachtetes Feuer.

9.00

Der Divisions-Kommandeur besucht eine Übung des Kradschützenbataillons, bei der Lösung verschiedener Stoßtruppaufgaben gezeigt wird.

Der Feind schießt Störungsfeuer auf Raum Melowaja und Mulde westlich Kopanka, später auch auf Gejewka und Nishne Russkij Bischkin.

Eigene Artillerie bekämpft feindliche Granatwerferstellung ostwärts Nishne Russkij Bischkin und stört Ablösung bei Lissowskij und Tscherk.-Bischkin. Sonst verläuft der Tag ruhig.

Anl.:144 Tagesmeldung an Korps.

Verluste: 2 Tote, 6 Verwundete.

1.5.43

1. Mai 1943

Der Feind verschoß aus dem Wäldchen südostwärts Krassnyj Dones Propagandamaterial. Rege feindliche Lufttätigkeit bei Nacht.

Während des Tages schoß der Feind Störungsfeuer schweren Kalibers auf Melowaja, leichten Kalibers auf Kopanka und Hf. Showtnewyj. Eigene Artillerie bekämpfte die Feldstellungen des Feindes bei Andrejewka. Auf dem Dones wurde ein Beobachtungsboot (Scherenfernrohr) des Feindes vertrieben.

Der Russe feiert den 1. Mai mit großem Lärm; an mehreren Orten wurde das Hissen von roten Fahnen beobachtet.

- 17.00 Im Wäldchen 2 km ostwärts Hf. Krinitshinyj an die sseitigen Ufer wurden Feindbewegungen beobachtet und Bekämpft.
- 18.15 Der Rgt. Stab Ps. Rgt. 39 rückt von Bahnhof Lichatschewo zur Fahrt nach Deutschland ab.
- Anl.: 145 Wöchentlicher Kurzzustandsbericht.
- Anl.: 146 Tagesmeldung an Korps.
- Verluste: 3 Verwundete.
- Anl.: 146a Beabsichtigte Gliederung der Division zum 1.5.43.

2.5.43

000742

2. Mai 1943

Am frühen Morgen sprengte der Feind die ostwärtige Donesbrücke nördlich Krassnyj Dones. Der Feind bekämpfte mit Bombenwürfen die Stellungen der 1./Heeres-Flak-Abtlg.297.

Bei einer Artillerie- und Granatwerfer-Störungsfeuer auf die Ortschaften der H.K.L. verschießt der Feind auch 5 Propagandagranaten in Gegend Krassnyj Dones.

Eigene Artillerie bekämpfte eine feindliche Batterie nordostwärts Tscherwonj Schljach.

Im rechten Abschnitt fällt ein eigener Spähtrupp von 3 Mann, der zur Überprüfung der Sperren an den Dones geschickt worden war, einem feindlichen Hinterhalt zum Opfer. Die Soldaten wurden offenbar ans andere Ufer verschleppt. Ein zweiter Spähtrupp kehrte ohne Ergebnis zurück.

Das Granatwerfer-Störungsfeuer des Feindes führte durch Volltreffer zu eigenen Ausfällen.

Im Abschnitt des Pz.Gren.Rgts.40 erfolgte ein Überfall durch Zivilisten. Der Feldgendarmetrupp erhält den Befehl zum gründlichen Auskammen der zu evakuierenden Zivilbevölkerung von Melowaja.

Anl.:147 Tagesmeldung an Korps.

Verluste: 2 Tote, 11 Verwundete, 3 Vermisste.

3.5.43

000743

3. Mai 1943

04.15

Morgennmeldung an Korps:

„Schwachtes Granatwerfer-Störungsfeuer auf Gejewka und Nischnje Russkij Bischkin. Rege feindliche Fliegertätigkeit mit Bombenwürfen in Hf. Krinitshinyj, Nischnje Russkij Bischkin und Krassnopawlowka. Westlich Glinitschtsche ein feindlicher Spähtrupp abgewiesen.“

Im Morgengrauen führte der Feind weitere Sprengungen am Nordteil der ostwärtigen Brücke bei Krassnyj Dones durch.

Während des Tages legte der Feind nur schwaches Störungsfeuer auf den rechten Divisions-Abschnitt.

Eigene Artillerie bekämpfte Schanzarbeiten besonders bei Tscherwonyj Schljach, mit einer schweren Batterie feindliche Bunker und eine Feindbatterie in Andrejewka.

Anl.: 148

Tagesmeldung an Korps.

Verluste: 1 Verwundeter.

4.5.43

4. Mai 1943

Während der Nacht erfolgten drei Feuerüberfälle auf den rechten Divisions-Abschnitt. - Die feindliche Fliegertätigkeit war gering.

Gegner schießt während des Tages vereinzelt Störungsfeuer auf Krassnyj Donez. Im ganzen übrigen Abschnitt ist Ruhe.

Eigene Artillerie bekämpft Schanzarbeiten, stört Bewegungen gegenüber Melowaja und bekämpft eine feindliche Feuerstellung in Gegend westlich Mal.-Peski. - Feindeinflüge werden von Flak bekämpft.

Verluste am 4.5.: 2 Verwundete.

Anl.: 164

Tagesmeldung.

Stuyro

5. Mai 1943

Gegner verhält sich während der Nacht ruhig. - Ein eigener Spähtrupp, der westlich Krassnyj Donez über den Donez geht, stellt dort Feindpostierungen fest, es gelingt, einen Gefangenen einzubringen.

Die Feindartillerie schießt nur schwaches Störungsfeuer, dagegen ist der Verkehr - anscheinend Versorgungsverkehr - von Andrejewka nach Osten und umgekehrt etwas stärker. Nördlich von Liman wird heute gegen 17.00 Uhr zum ersten Mal ein russischer Fesselballon gesichtet. Das Fliegerkorps wird davon sofort in Kenntnis gesetzt, um beim Wiederauftauchen sofort entsprechende Maßnahmen dagegen treffen zu können.

Die eigene Artillerie schießt Störungsfeuer auf Bewegungen sowie auf Schanzarbeiten und führt ein erfolgreiches Fliegereißen auf eine Feindbatterie in Andrejewka durch.

Durch Schützenfeuer werden nördlich Perwomajskoje im Laufe des Tages 7 feindliche Baumschützen abgeschossen.

Anl.: 165

Der monatliche Zustandsbericht zeigt eine Besserung der Kfz.-Lage, während andererseits die personelle Lage an Uffz. bei den Gren.Rgtern. nach wie vor schlecht ist.

Verluste am 5.5.: 5 Verwundete.

Anl.: 166

Tagesmeldung.

6.5.43

6. Mai 1943

Während der Nacht schießt ein Salvengeschütz 3 Feuerüberfälle auf Melowaja. - Die feindliche Fliegertätigkeit ist sehr rege; im Raum Krassnopawlowka fallen zum wiederholten Mal Bomben.

In den Morgenstunden erfolgt ein feindlicher Feuerüberfall auf die Höhe 3,0. Während des ganzen übrigen Tages ist die feindliche Feuertätigkeit gering.

Eigene Artillerie schießt Vergeltungsfeuer und vernichtet ein Geschütz einer durch Flieger aufgeklärten Feindbatterie südostwärts Limansee durch Feuerzusammenfassung dreier Batterien. Am rechten Flügel wird eine russische J.K.H.-Stellung erkannt und mit sichtbarem Erfolg durch s.Gr.W.-Feuer bekämpft, während nördlich Perwomajskoje wiederum 3 Baumschützen abgeschossen werden.

Verluste am 6.5.: 3 Tote, 1 Verwundeter und 1 Vermisster.

Anl.: 167

Tagesmeldung.

Anl.: 167a
" 167b

7. Mai 1943

Die Nacht verläuft ruhig. Dagegen löst die eigene Artillerie einige Feuerüberfälle auf den Waldrand gegenüber von Melowaja und auf Lageri aus.

Am Vormittag wird der Ia zum Korps befohlen, wo mit dem Chef des Stabes und dem Ia der 198.J.D. eine grundlegende Besprechung über die Ablösung der Div. stattfindet.

Anl.: 168

Die beiden Gren.Rgt., Pz.Art.Rgt. und das Pz.Fi.Batl. erhalten daraufhin einen Vorbefehl, in welchem auf die bevorstehende Ablösung hingewiesen und angeordnet wird, sofort alle Vorbereitungen zur Übergabe der Abschnitte zu treffen, damit eine schnelle, reibungslose und vor allem vom Feinde unbemerkte Ablösung gewährleistet ist.

Seit den Mittagstunden wird zum ersten Mal Gejewka in Form von Feuerüberfällen stärker beschossen. - Nördlich Perwomajskoje wird ein feindlicher Spähtrupp unter Verlusten für den Gegner abgewiesen. - Eigene Artillerie schießt Störungsfeuer auf den Waldrand nördlich Melowaja und stört Feindbewegungen in Tscherk.-Bischkin und Hf.-Ljubowka.

Verluste am 7.5.: 2 Tote, 9 Verwundete.

Anl.: 169

Tagesmeldung.

8.5.43

000746

8. Mai 1943

Gegner fühlt vor Mitternacht mit Spähtruppen gegen Melowaja und Krassnyj Donez vor. Dabei steckt er die beiden Brücken vor Krassnyj Donez in Brand. Ob es sich dabei um Täuschungsmanöver handelt, oder ob es die Absicht des Gegners ist, sich hier zu verteidigen, ist nicht klar erkennbar.

Anl.: 170

Um 8.00 Uhr trifft der Korpsbefehl für die Ablösung der Division durch die 198.J.D. ein und zwar wird diese Division am 8.5. beginnend im Eiltransport aus dem Raum um Saporoshje dem LVII.Panzerkorps in den Raum westlich Alexejewka zugeführt, um sodann laufend Teile der Division, - auf Grund mündlichen Übereinkommens des Chefs des Stabes mit Ia - mit Pz.Gren.Rgt.63 beginnend, abzulösen. Mit der ersten Transportgruppe werden 2 Bataillone des Gren.Rgts.308 voraussichtlich am 10.5. im Ausladerraum Lichatschewo - Krassnopawlowka eintreffen.

Anl.: 171

Hierfür befiehlt die Division, daß die eintreffenden Teile unmittelbar nach ihrer Ausladung in bestimmte Unterkunftsräume nach vorne marschieren. Die Ablösung selbst wird in der Nacht vom 11./12.5. durchgeführt.

Während des ganzen Tages bleibt das feindliche Artillerie-Störungsfeuer mit Ausnahme zweier Feuerüberfälle auf Gejewka und Krassnyj Donez - wobei der letztere mit Flammölgranaten erfolgte -, schwach.

Die eigene Artillerie bekämpft im Fliegerschießen unter Feuerzusammenfassung dreier Batterien eine Feindbatterie westlich Lager I mit guter Wirkung.

Anl.: 172

Um für die Division eine Personalreserve zu bilden, wird von der Division ein Befehl zur Aufstellung des Feldersatzbataillons erlassen.

Anl.: 173

Der Kurzzustandsbericht zeigt keine wesentliche Änderung gegenüber der letzten Meldung. Die s.Pak-Lage hat sich durch Neuweisung etwas gebessert, ebenso der Stand der mot-Beweglichkeit durch Instandsetzung einiger Kfz. in den Reparaturwerkstätten.

Verluste am 8.5.: 1 Verwundeter.

Anl.: 174

Tagesmeldung.

9.5.43

9. Mai 1943

Während der Nacht schießt der Gegner mit Do-Werfer in Gegend Melowaja, Kopanka und Krassnyj Donez. Dagegen schweigt die Feindartillerie am Tage vollkommen. - Die eigene Artillerie stört Schanzarbeiten westlich Andrejewka.

Hinsichtlich der Ablösung wird von der Division befohlen:

Anl.: 175

Das Gren.Rgt.308 mit unterstellter 2./Pi.Batl.235 marschiert am 10.5. nach Einbruch der Dunkelheit bis in die Linie Schebelinka - Nordrand Werch.-Bischkin, um nach Beziehen der Zwischenunterkunft am 11.5. bei Dunkelheit vom Feind unbemerkt das Pz.Gren.Rgt.63 in den Stellungen abzulösen. - Außerdem wird befohlen, was der ablösenden Einheit am Karten, Baumaterial usw. zu übergeben ist.

Anl.: 176

Verluste am 9.5.: 1 Toter, 1 Verwundeter.

Anl.: 177

Tagesmeldung.

Anl.: 177 a

Laut Armeebefehl sind die 12 freiwerdenden le.F.H.18 bei Eintreffen der Artillerie-Sfl. abzugeben.

10. Mai 1943

Gegen Mitternacht sprengt der Feind erneut die Brücken vor Krassnyj Donez. Im übrigen Abschnitt beiderseitiges Störungsfeuer während der Nacht.

Am frühen Morgen ist von den Art.-B.-Stellen aus deutlich zu beobachten, wie sich hart nordostwärts von Andrejewka eine 300 - 400 Mann starke Feindkolonne mit einzelnen Fahrzeugen nach Norden bewegt. Die Artillerie schießt sofort auf diese Bewegungen. Eine weitere Meldung trifft um 7.00 Uhr ein, wonach sich einzelne Feindgruppen jeweils in Stärke von 20 - 30 Mann von Liman auf der Straße nach Südosten bewegen. Möglicherweise handelt es sich hierbei um eine Ablösung.

Um 9.00 Uhr findet an der linken Divisions-Grenze eine Nachtbesprechung des Div.-Kdr. mit dem Kdr. der linken Nachbar-Division statt. Im wesentlichen ist es eine Verbindungsaufnahme der beiden Kommandeure, bei welcher gemeinsame taktische Fragen wie gegenseitige artilleristische Unterstützung, besprochen werden.

Auf

10. 5.43
Anl.: 178
Anl.: 179

Auf Grund eines Korps-Befehls, nach welchem im ostwärtigen Abschnitt der 15.J.D. mit einem Angriff des Gegners stets gerechnet werden muß und deshalb Eingreifgruppen in den Raum dieser Division verlegt werden müssen, bekommt das Pz.Gren.Rgt.63 mit unterstellter II./Pz.Rgt.39, 1./Pz.Jäg.Abt.27 und 1./Pz.Pi.Batl.27 den Befehl, nach erfolgter Ablösung in den Raum Tschepel - Gussarowka - Assejewka - Losowenka - Wolwenkowo zu verlegen.

Anl.: 180

Für die am 11.5. zur Ausladung gelangenden weiteren Teile der 198.J.D., unter anderm das Gren.Rgt.326, wird von der Division als Zwischenunterkunft der Raum Assejewka - Glasunowka - Schebelinka befohlen, der sofort nach der Ausladung zu beziehen ist. Die Ablösung des Rgts.40 durch das Rgt.326 wird dann in der Nacht vom 13.5. durchgeführt.

Verluste am 10.5.: 1 Toter, 2 Verwundete,
Nachmeldung für 9.5. 1 Toter.

Anl.: 181

Tagesmeldung.

11. Mai 1943

Während der Nacht beiderseitiges schwaches Störungsfeuer. Ein feindlicher Spähtrupp in Stärke von etwa 15 Mann wird in Gegend nördlich Melowaja abgewiesen.

Um 7.45 Uhr meldet der Aufklärungsflieger eine große Feindansammlung von 3000 - 4000 Mann mit 100 teils bespannten, teils mot-Fahrzeugen im Raum von Sanki (nördlich Liman). - Dieses Aufklärungsergebnis bestätigt damit die Vermutung über eine Ablösung beim Gegner. Die Division nimmt nicht an, daß der Feind sich hier verstärken will bzw. daß er Angriffsabsichten hat. Die Brückensprengung vor Krassnyj Donez sowie das schwierige Angriffsgelände sprechen dagegen.

Um 8.10 Uhr wird eine Gruppe von ca. 100 Mann in einzelne Gruppen aufgeteilt, von Osten her nach Andrejewka marschierend beobachtet.

Während des Tages das übliche Störungsfeuer. Größere Feindbewegungen sind sowohl mittags als auch nachmittags nicht mehr zu erkennen.

In den Abendstunden läuft planmäßig die befohlene Ablösung beim Pz.Gren.Rgt.63 durch das Gren.Rgt.308 an.

Um 18.05 Uhr.

11. 5. 43
Anl.: 182

Um 18.05 Uhr trifft ein Fernschreiben ein, wonach die Div. nach ihrer Ablösung taktisch der 1.Pz.Armeekorps unmittelbar, die befohlene Eingreifgruppe dem LVII.Pz.Korps unterstellt ist, während in Bezug auf Auffrischung und Ausbildung die Division dem XXIV.Pz.Korps unterstellt wird.

Anl.: 183 Der Div.-Befehl über die Aufstellung des Feldersatz-Batls. wird insofern erweitert, daß jetzt für die Einheiten die Stärke der in das Batl. abzustellenden Kompanien bzw. Züge befohlen wird.

Verluste am 11.5.: 1 Verwundeter.

Anl.: 184 Tagesmeldung.

Anl.: 184a Befehl an Pz.Gren.Rgt.63 betreffs Eingreifgruppe.

Anl.: 184b Meldung an Generalinspekteur der Panzertruppen über II./39.

Anl.: 184c Ausbildungs-
befehl. 12. Mai 1943

Zwischen 2.00 Uhr und 2.15 Uhr erfolgen 2 Dowerfer-Feuerüberfälle auf Gegend Melowaja. Gleichzeitig werden in Gegend Perwomajskoje 2 und bei Kopanka 1 feindl. Spähtrupp abgewiesen. - Die in den Abendstunden des Vortags abgelaufene Ablösung ist bis gegen 3.00 Uhr planmäßig und ohne Zwischenfälle durchgeführt. Das Pz.Gren.Batl.63 mit unterstellten Teilen marschiert wie am 10.5. befohlen als Eingreifreserve der Armee in den zugewiesenen Raum. - Gleichzeitig rollen die letzten Teile des Rgts.326 in dem am 10.5. befohlenen Raum. - Der Gegner schießt während des Tages nur schwache Störungsfeuer. - Um 22.30 Uhr erfolgt ein handstreichartiger Überfall eines schwachen feindlichen Stoßtrupps auf einen M.G.-Posten bei Tscherwonyj Schljach.

Anl.: 185 Auf Grund eines Korps-Befehls sind die "Angriffsabsichten" bis zum 18.5. allmählich einzustellen. Außerdem wird nochmals ein vermehrter Ansatz gut vorbereiteter Stoßtruppunternehmen angeregt, um ständig ein klares Bild vom Feinde zu haben.

Anl.: 186 Für den Abmarsch aller Teile ab 13.5. mit Ausnahme des Pz.-Art.Rgt.27, welches als letzte Einheit abgelöst wird, wird Zeit, Marschstraße und Zwischenunterkunft befohlen.

Anl.: 187 Zur Aufstellung des Feldersatz Batls. ergeht ein Befehl, der die Stellenbesetzung, Aufgaben des Batls., Durchführung der Aufstellung u. die Ausstattung mit Waffen und Gerät bestimmt.

Anl.: 187a Hinweis des Div.-Kdms, über Ausbildung der Truppe.

Anl.: 187b Vom XXIV.Pz.Korps läuft ein Befehl über Ausbildung und Auffrischung ein. Es ist dem Korps zu melden, was bisher an Ausbildung betrieben wurde.

Verluste am 12.5.: 11 Verwundete.

Anl.: 188 Tagesmeldung.

13.5.43

000750

13. Mai 1943

Die Nacht verläuft ohne besondere Ereignisse. Vor Krassnyj Donez waren zwischen 2.00 Uhr und 3.00 Uhr 2 Detonationen zu hören. Vermutlich hat der Gegner unsere dort verlegten Minen aufgestöbert und bringt sie zur Sprengung. Beim Hellwerden kehrt ein eigener Spähtrupp aus Gegend Hf.Krinitshinyj zurück, ohne Feindberührung mit den dort bisher festgestellten feindlichen Gefechtsvorposten gehabt zu haben.

Auf Bitte der 198.J.D. werden von Pz.Gren.Rgt.40 zunächst noch 1 1/2 Kompanien 24 Stunden länger in Stellung belassen, da die 198.J.D. noch einen Abschnitt von der 15.J.D. rechts übernehmen muß und ein weiteres Batl. zur Ablösung erst am 14.5. abends herangeführt werden kann.

Anl.: 189 Mit Fernschreiben befiehlt das Panzerkorps in Abänderung des Korps-Befehls Nr.51 als neuen Unterkunfttraum zur letzten Auffrischung und Ausbildung für die Division die Gegend westlich Metschebilowka.

Anl.: 190 Für die Verlegung am 15.5. ergeht ein Divisions-Befehl, in welchem Abmarschzeiten für die Einheiten sowie Marschstraßen und Unterkunftsräume befohlen werden.

Der Tag verläuft bei beiderseitigem schwachen Störungsfeuer ruhig. Im Dünengelände westlich Andrejewka wurden heute etwa 60 feindliche Kampfstände gezählt, wovon 10 - 12 als besetzt erkannt wurden.

Stärkerer Panjeverkehr - insgesamt etwa 100 bespannte Fahrzeuge und 20 Lkw. - werden während des Vormittags zwischen Andrejewka und Werbowka beobachtet.

Nach Einbruch der Dunkelheit rücken die Teile des Gren.Rgts.326 befehlsgemäß zur Ablösung in die Stellung des Pz.Gren.Rgt.40 ein.

Anl.: 191 Gen.Kdo.LVII.Panzerkorps befiehlt fernschriftlich die Übergabe des Divisions-Abschnittes an die 198.-J.D. für den 14.5. 10.00 Uhr.

Anl.: 192 Tagesmeldung.

14.5.43

14. Mai 1943

Die Nacht verläuft mit Ausnahme zweier Dowerfer-Feuerüberfälle auf Melowaja ruhig. - Die Ablösung wickelt sich reibungslos und ohne Störung durch den Feind ab. - Um 4.00 Uhr meldet das Pz.Gren.Rgt.40 erfolgten Abmarsch in den befohlenen Zwischenunterkunftsraum. -

Um 9.45 Uhr erfolgt die schriftliche Übergabe bzw. Übernahme des Div.-Abschnittes durch die Ia's der beiden Divisionen. - Kurz nach 12.00 Uhr ist die Zwischenunterkunft Kommunarka erreicht.

- Anl.: 193 Am Abend läuft ein Fernschreiben von der Arme ein, in welchem für die Division die Erkundung von Einsatzräumen für einen Gegenangriff bei eventuellem Feindeinbruch an der Ostfront der 15.J.D. befohlen wird.
- Anl.: 194 Der Kdr. des Pz.Gren.Rgt.40, dem noch ein Offz. beigegeben wird, bekommt den Auftrag, die Erkundung durchzuführen.
- Anl.: 195 Stellungskarte der Division.

15. Mai 1943

Gemäß Div.-Befehl vom 13.5. verlegen heute die Teile aus dem Zwischenunterkunftsraum in die endgültigen Unterbringungsräume der Division. Um 17.00 Uhr treffen die letzten Teile im befohlenen Raum ein. - Der Div.-Stab selbst zieht in Roshdestwenskoje unter.

Die Kompanien liegen zum Teil in Zelten, da die 15.J.D. in einigen Ortschaften festeingerichtete Pferdelaazette besitzt, die nicht geräumt werden können. Außerdem sind in einem Ort 17 Fleckfieberfälle festgestellt worden, sodaß dieser vorläufig noch nicht belegt werden kann.

Die San.-Einrichtungen der Division können noch nicht abgelöst werden, da die San.-Dienste der 198.J.D. erst am 21.5. in Saporoshje verladen werden.

Um 16.45 Uhr meldet der Ia an LVII. und XXIV.Panzerkorps das Eintreffen der Truppenteile im Unterkunftsraum.

- Anl.: 196 Wochenbericht der Division.

Stammgen

1990

NEW FOLDER BEGINS